

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Totalprothese

Konventionell vs. digital: Der direkte Vergleich bei der Herstellung einer Totalprothese und wie viel Digitales ist in der Totalprothetik möglich? Von Dr. med. dent. Anina Zürcher.

VERANSTALTUNG: 100 Jahre IDS

Die Internationale Dental-Schau hat im kommenden Jahr doppelten Grund, zu feiern: Vom 14. bis 18. März 2023 findet die 40. Ausgabe und gleichzeitig der 100. IDS-Geburtstag statt.

PRODUKTE: Nachhaltigkeit

Auch Unternehmen sind in der Verantwortung, den Nachhaltigkeitsaspekt umzusetzen. Johnson & Johnson engagiert sich hier mit seiner „Healthy Lives Mission“ bereits seit Jahren.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 3/2022 · 19. Jahrgang · Wien, 27. April 2022 · PVSt. 64.494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info/at **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

Mit SAFEWATER Ihre Trinkwasserhygiene endlich sicher und zuverlässig aufstellen.

Jetzt Termin anfordern!

BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

Für **SAFEWATER 4.2** entscheiden und vom **BLUE SAFETY Full Service** profitieren.

Fon 00800 88 55 22 88
WhatsApp +49 171 991 00 18
www.bluesafety.com/Termin

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Wahlarztsystem noch zeitgemäß?

Die Ärztekammer ist strikt gegen Abschaffung von Wahlärzten.

WIEN – Die Ärztekammer ist strikt gegen die Abschaffung des Wahlarztsystems. Einen entsprechenden Vorstoß des Vizeobmannes der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), Andreas Huss, wies ÖAK-Präsident Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres am 7. April vehement zurück. Der starke Trend zum Wahlarzt zeige, dass es im Kassenbereich Probleme gebe. Die ÖGK solle also endlich die Situation der Kassenärzte verbessern, anstatt „zu versuchen, einen Keil zwischen die Ärzteschaft zu treiben“, meinte er.

Die von Huss verlangte Trennung in Kassenärzte und reine Privatärzte „löst das Problem überhaupt nicht“, stellte Prof. Szekeres in einer Aussendung fest. Denn dieses liege darin, dass es aktuell „offensichtlich einfach zu wenig attraktiv ist, einen Kassenvertrag anzunehmen“. Ärzte wollten sich Zeit für die Patienten nehmen und Familie und Beruf unter einen Hut bekommen können. Die ÖGK sei „herzlich eingeladen“, da für Verbesserungen zu sorgen.



Dringend nötig wären bessere Möglichkeiten der Zusammenarbeit, flexiblere Anstellungsmöglichkeiten, eine Kombination von Wahl- und Kassensarztmöglichkeit, weniger Bürokratie und vieles mehr, ergänzte Vizepräsident Johannes Steinhart – der nach den aktuellen Ärztekammerwahlen Prof. Szekeres in Wien als Präsident ablösen wird. Junge Ärzte würden dem Kassensystem „die kalte Schulter zeigen, weil dieses völlig veraltet und verstaubt ist“.

„Da soll die ÖGK zuerst einmal aufräumen, bevor sie einen ganzen freien Berufszweig abschaffen will. Das haben wir der ÖGK auch schon x-mal ausgerichtet“, verwies er

darauf, dass diese Auseinandersetzung auch schon vor einem Jahr geführt wurde. Der Arbeitnehmer-Vertreter Huss hatte sie mit einem Zeitungsinterview neuerlich angefaßt. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

Neuer Sozial- und Gesundheitsminister

Bundespräsident Alexander Van der Bellen ernennt Johannes Rauch zum Nachfolger von Dr. Wolfgang Mückstein.



Johannes Rauch (links) bei der Angelobung zum neuen Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

WIEN – Der diplomierte Sozialarbeiter Johannes Rauch wurde mit 8. März 2022 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angelobt.

Der neue Sozial- und Gesundheitsminister bedankte sich bei seinem Vorgänger Dr. Wolfgang Mückstein für seinen Einsatz während der Pandemie sowie bei allen Mitarbeitern im Ministerium für ihre professionelle Arbeit in den herausfordernden letzten Monaten und Jahren.

Neben der Bewältigung der Coronapandemie will Bundesminister Rauch auch in anderen Bereichen Maßnahmen setzen und Fortschritte erzielen: So soll es Verbesserungen im Bereich der Pflege geben – sowohl für zu Pflegenden und deren Angehörige als auch für die in der Pflege tätigen Menschen. Aber auch die Bekämpfung von Armut, Arbeitslosigkeit und Krankheiten sieht Rauch als wesentliche Aufgabe mutiger und moderner Sozial- und Gesundheitspolitik: „Armut zu bekämpfen ist die unabdingbare Aufgabe jeglicher Sozialpolitik. Als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sehe ich es als eine meiner zentralen Aufgaben, darauf zu achten, dass Krankheit, Arbeitslosigkeit oder andere Hürden nicht zum Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe führen.“

Johannes Rauch wurde 1959 in Rankweil geboren. Er absolvierte 1973 bis 1976 die Handelsschule in Feldkirch und war mehrere Jahre als Bankkaufmann bei der Volksbank in Rankweil tätig. Rauch studierte 1983 bis 1987

berufsbegleitend an der Akademie für Sozialarbeit in Bregenz. Anschließend arbeitete er als diplomierter Sozialarbeiter in den Bereichen Sozialpsychiatrie, Arbeitslosenbetreuung und Schul-

denberatung, ehe er 1997 Geschäftsführer der Arbeitsinitiative für den Bezirk Feldkirch (ABF) wurde. **DI**

Quelle: Sozialministerium

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni
Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

Testen Sie selbst!
jeni.coltene.com

Jeni – fertig – los!

Mit **HyFlex™ EDM** das ideale Team

www.coltene.com **COLTENE**



WID 2022 Die Messezeitung WID today liegt dieser Ausgabe bei.

„Systematischer Verwurf“?

Über 300.000 Impfdosen österreichweit abgelaufen.

WIEN – Konkret 306.203 Dosen Coronaimpfstoff haben bisher das Verfallsdatum überschritten (mit Stand 14. KW). Demgegenüber stehen mehr als 18 Millionen verimpfte Dosen, teilte das Gesundheitsministerium am 11. April mit. Zudem gebe es keine Hinweise auf einen „systematischen Verwurf“. In



Deutschland ging das dortige Gesundheitsministerium indes davon aus, dass Vakzine aus angebrochenen Mehrdosenbehältnissen „in nicht wenigen Fällen“ vernichtet werden. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Zahlen des Monats

373

Betriebliche Gesundheitsförderung ist eines der erfolgreichsten Beratungsprogramme der ÖGK: 373 Unternehmen wurden jetzt mit dem Gütesiegel geehrt.

4.020.000

2021 gab es in Österreich erstmals mehr als 4 Mio. Privathaushalte. Der Anstieg geht v.a. auch darauf zurück, dass immer mehr Menschen allein leben.

8,3

Die österreichweite Durchschnittsmiete inkl. Betriebskosten betrug 2021 8,3 Euro monatlich pro Quadratmeter, bei privaten Neuvermietungen 10,1 Euro.

Neues pharmazeutisches Studium in Innsbruck

Neue Karrierewege für naturwissenschaftlich Interessierte.



INNSBRUCK – Im Herbst beginnt mit dem internationalen, englischsprachigen MA-Studium „Pharmaceutical Sciences“ eine neue Zusammenarbeit zwischen Universität Innsbruck und Medizinischer Universität Innsbruck (MUI). Neben Lehrenden beider Universitäten tragen Experten aus der pharmazeutischen Industrie sowie der Zulassungsbehörden maßgeblich zur Attraktivität dieses zukunftsweisenden Studiums bei. Die Studierenden erwerben die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten für eine Tätigkeit in Pharmaunternehmen, klinischen Prüfungsorganisationen, Arzneimittelbehörden und vielen weiteren Institutionen und Betrieben im Gesundheitsbereich. Ein intensives Praxismodul in einer dieser Institutionen ist dafür ein wesentliches Element.

Das Studienangebot richtet sich vorrangig an Absolventen eines Bachelorstudiums der Pharmazie, Chemie, Biologie oder der Molekularen Medizin. „Sie werden nach Abschluss des Masterstudiengangs in der Lage sein, komplexe Projekte im Rahmen der modernen Arzneimittelentwicklung selbstständig und erfolgreich zu planen und bis zur endgültigen Marktzulassung zu begleiten“, sagt Wolfgang Prodingler, Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten an der Medizinischen Universität Innsbruck.

Weitere Informationen unter www.uibk.ac.at/de/studien/ma-pharmaceutical-sciences/. [DT](#)

Quelle: Medizinische Universität Innsbruck, MUI

Coronaimpfstoff

Moderna verzichtet dauerhaft auf Patentschutz in 92 Ländern.

CAMBRIDGE (USA) – Der US-Konzern Moderna verzichtet in 92 Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen dauer-



© Giovanni Cancemi/Shutterstock.com

haft auf den Patentschutz seines Coronaimpfstoffes. Man werde die Patente in diesen Ländern „nie“ durchsetzen, kündigte der Hersteller am 8. März an. Voraussetzung sei, dass diese Impfstoffe ausschließlich zur Verwendung in diesen Ländern hergestellt werden.

Es handelt sich um Länder, in denen Gavi, die Impfallianz aus Regierungen, Firmen, Stiftungen und UN-Organisationen, das Covax-Programm durchführt. Moderna-Präsident Stephen Hoge sagte gegenüber der *Wirtschaftswoche* weiter, das Unternehmen verzichte auch auf entsprechende Lizenzentnahmen. „Für die Nutzung der Patente verlangt Moderna kein Geld. Wir machen damit keinen Gewinn – im Gegenteil“, sagte Hoge.

Moderna will zudem mRNA-Impfstoffe in Kenia produzieren, abfüllen und verpacken. Das Unternehmen habe eine entsprechende Absichtserklärung mit der kenianischen Regierung unterzeichnet, hatte Moderna mitgeteilt. Man werde bis zu 500 Millionen Dollar investieren, um jährlich bis zu 500 Millionen Impfstoffdosen für den afrikanischen Kontinent zu produzieren. 2021 hatte Moderna bereits bekannt gegeben, dass es eine solche Anlage in Afrika bauen möchte. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Auf den Punkt ...

Berufseinstieg

Ein abgeschlossenes Studium schützt weitestgehend vor Arbeitslosigkeit. Der Anteil an arbeitslos gemeldeten Graduierten liegt 36 Monate nach Studienende bei etwa drei Prozent.

Lebenserwartung

Menschen, die alle Empfehlungen zur Gesundheitsprävention beherzigen, leben nachweislich bis zu 17 Jahre länger als jene Zeitgenossen, die sehr ungesunde Lebensgewohnheiten pflegen.



© Kenishirobe/Shutterstock.com

Pflege

Care-Arbeit lastet großteils auf den Schultern von Frauen: In der Pflege arbeiten über 80 Prozent Frauen, und lediglich rund zwei Prozent der Kindergartenpädagoginnen sind männlich.

„Gesundheits-Check“

Über 888.000 Versicherte der Österreichischen Gesundheitskasse ÖGK waren im vergangenen Jahr beim sogenannten „Gesundheits-Check“. Das sind deutlich mehr als in den Jahren davor.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2022 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Influenza-Impfung wird ab 2023 neu aufgezogen

Gemeinsame Impfkampagne von Bund, Ländern und Sozialversicherung.

WIEN – Die Influenza-Impfung wird ab 2023 auf neue Beine gestellt: Bund, Länder und Sozialversicherung werden im nächsten Jahr gemeinsam eine Impfkampagne aufziehen. Für Personen unter 15 und über 60 Jahre sowie für Rezeptgebührenbefreite wird die Impfung gratis sein. Das hat Vorarlbergs Landesrätin Martina Rüscher nach der Tagung der Gesundheitsreferenten in Mellau (Bregenzwald) bekannt gegeben.

© Land Vorarlberg, Lisa Mathis



Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc.

„Es ist das Ziel aller Bundesländer, das Impfangebot zu erweitern und die Immunisierungen für die Bürger möglichst kostenfrei zu gestalten.“

von einem „historischen Beschluss“ der Gesundheitsverantwortlichen.

Zusammenarbeit zwischen Bund und Bundesländern

Das Treffen im Bregenzwald – Vorarlberg hat aktuell die Vorsitzführung in der Landeshauptleutekonferenz inne – wurde aber nicht nur für inhaltliche Weichenstellungen ge-

nutzt, auch der persönliche Kontakt zwischen Rauch und den Gesundheitsreferenten stand im Vordergrund. Man habe am 31. März lange Gespräche geführt, er habe gut zugehört, sagte Rauch. Wiens Gesundheitsstadtrat Peter Hacker sprach von einem „sehr intensiven Austausch, den wir uns lange gewünscht haben“. Die Zusammenkunft in Vorarlberg sei eine neue, gute Basis für die Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Bundesländern.

Hacker ging stellvertretend für alle Bundesländer auf die Themen Pflege und Betreuung ein. Seit Jahren werde etwa über die Weiterentwicklung der Berufsbilder diskutiert, in den Bundesländern gebe es zahlreiche Modellversuche, um den Beruf attraktiver zu gestalten. Im Ministerium müssten rasch die Weichen für eine Adaptierung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes gestellt werden. Auch gelte es, zur finanziellen Unterstützung der Auszubildenden einen österreichweit einheitlichen Pflegeausbildungsfonds zu schaffen. Rauch stimmte zu, dass das Gesetz nachjustiert gehöre, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Zur Finanzierung des Gesundheitssystems sagte Hacker, dass man mehr Mittel benötige und bereits in Vorbereitungen für die Verhandlungen zum nächsten Finanzausgleich (der aktuelle gilt bis Ende 2023, Anm.) gehe. „Der Gesundheitsbereich wird eines der schwierigsten Kapitel sein“, zeigte sich Hacker überzeugt. Zur getrennten Finanzierung des niedergelassenen und des Spitalbereichs stellte er fest: Wenn 60 Prozent der Mittel in den niedergelassenen Bereich gingen, dann müssten dort auch 60 Prozent der Leistungen erbracht werden. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Darüber hinaus wurde das Treffen zu einem „Neustart“ zwischen Bund und Ländern.

„Historischer Beschluss“

Rüscher nannte den einstimmigen Beschluss der Gesundheitsreferenten zur Influenza-Impfung einen „ersten Schritt“, dem in den nächsten Jahren noch weitere folgen sollen. Es sei das Ziel aller Bundesländer, das Impfangebot zu erweitern und die Immunisierungen für die Bürger möglichst kostenfrei zu gestalten. Gesundheitsminister Johannes Rauch sprach gar

Hotline 1450 zieht Wien-Bilanz

Gesundheits hotline hat sich als Anlaufstelle bestens bewährt.

WIEN – Mit der Coronapandemie hat die Gesundheits hotline 1450 als Anlaufstelle für Erkrankte und Informationssuchende besonders große Bekanntheit im Land erfahren. Die telefonische Beratung gibt es aber schon länger – in Wien seit mittlerweile fünf Jahren. Ein Anlass für die Stadt, Bilanz zu ziehen: Bisher sind



© mmstudiomk/Oleksichik/Shutterstock.com

5,4 Millionen Anrufe bei der Hotline eingegangen, wie es am 6. April in einer Aussendung hieß.

„Das Gesundheitstelefon ist ein sehr gutes Beispiel für die stetige Weiterentwicklung und die Digitalisierung des Wiener Gesundheitswesens“, sagte Gesundheitsstadtrat Peter Hacker.

Service rund um die Uhr

Bisher wurden beispielsweise über diese Anlaufstelle 394.000 Heimtestungen zwecks Corona-Verdachtsfallabklärungen organisiert. Aktuell besteht das Team hinter der Nummer aus knapp 500 Mitarbeitern. Die Hotline ist täglich rund um die Uhr besetzt. Die Services für die Anrufer wurden und werden stetig erweitert. Neben den Bereichen allgemeiner Gesundheitsberatung und Corona-Verdachtsfallabklärung wurde Ende 2020 auch das Impfservice des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien (MA 15) an 1450 angebunden.

Die aktuellste Weiterentwicklung des Services im Bereich der Telemedizin wurde Mitte Jänner 2022 in Kooperation mit dem Ärztekundendienst der Ärztekammer für Wien umgesetzt. Anrufer, die sich wegen eines positiven Coronatests bei 1450 melden, werden bei Symptomen an den Ärztekundendienst weitervermittelt. Die Ärzte des Ärztekundendienstes übernehmen dann gegebenenfalls die weitere medizinische Beratung und Versorgung der erkrankten Personen.

Die Gesundheitsnummer wurde im April 2017 als Pilotprojekt in Wien, Niederösterreich und Vorarlberg gestartet und ist seit November 2019 in ganz Österreich etabliert. Die telefonische Gesundheitsberatung Wien wird vom städtischen Fonds Soziales Wien (FSW) betrieben. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE



Wer Te sagt, muss auch Pe sagen!

Und wer die Zähne putzt, sollte auch an die Zahnzwischenräume denken – mit TePe.

Für Sie ist das selbstverständlich – für viele Patienten noch nicht. Empfehlen Sie daher die tägliche Anwendung von TePe Interdentalbürsten für eine effiziente Reinigung der Zahnzwischenräume.

TePe – Nachhaltige Qualität made in Sweden.

Mit nachwachsenden Rohstoffen

Nr. 1 von Zahnärzten empfohlen

TePe Interdentalbürsten sind in verschiedenen Größen, Borstenstärken und Griffängen erhältlich. **The right pick for your mouth.**

Abwasserbasiertes Drogenmonitoring 2021

In Österreich dominieren Cannabis und Kokain, Crystal Meth-Konsum steigt an.

INNSBRUCK – Das abwasserbasierte Drogenmonitoring in europäischen Städten wird seit Jahren erfolgreich eingesetzt, um Vergleichswerte und Trends des Drogenkonsums über Ländergrenzen hinweg feststellen zu können. Mit dem Institut für Gerichtliche Medizin der Medizinischen Universität Innsbruck (GMI) nimmt seit 2016 auch Österreich am jährlichen Monitoring im Rahmen des europaweiten Netzwerkes SCORE teil. Die Ergebnisse für 2021 stehen erwartungsgemäß unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie.

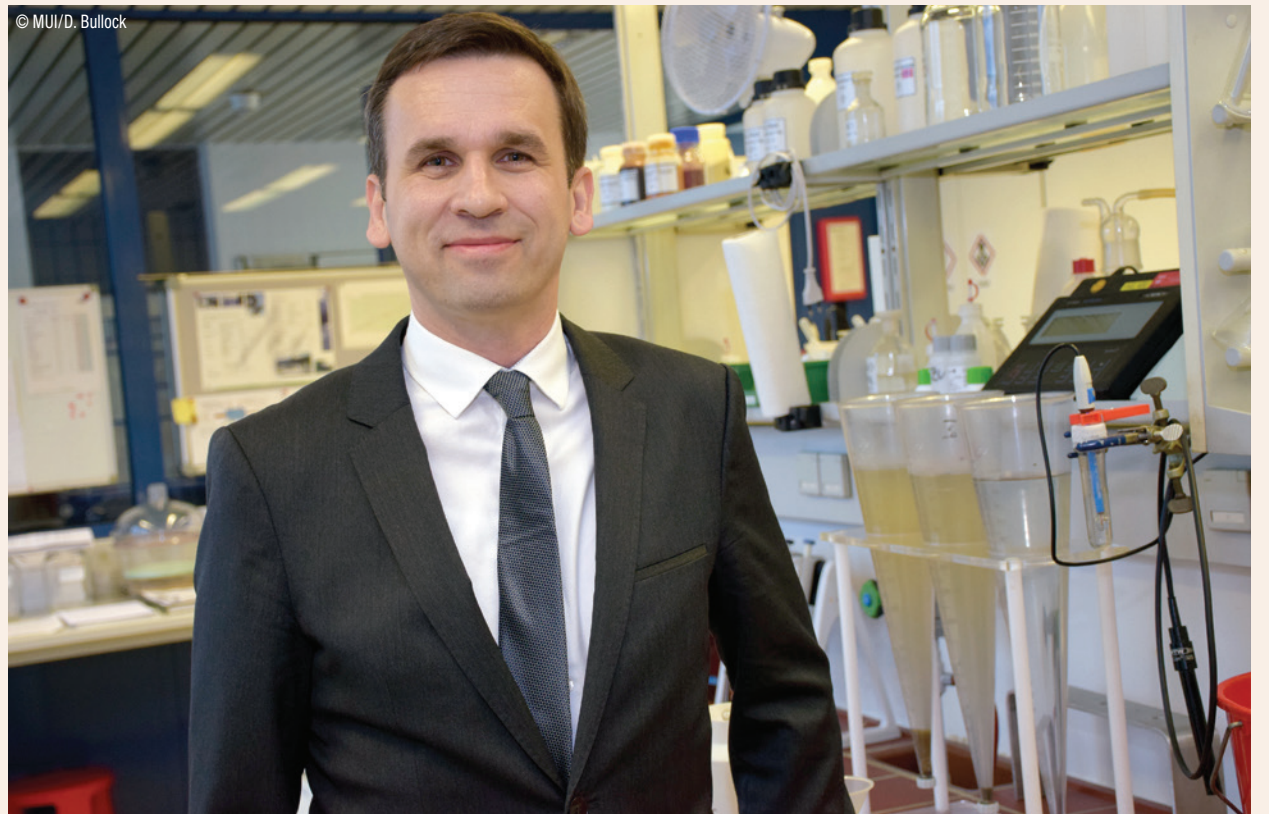
2021 wurden europaweit die Abwässer von 110 Kläranlagen in 90 Städten bzw. Regionen analysiert, darunter auch die Abwässer von neun österreichischen und einer Südtiroler Kläranlage (insges. 118 Gemeinden). Die Untersuchung lässt Rückschlüsse auf den Drogenkonsum von fast einer Million Menschen in Österreich und Südtirol zu. Für die jährliche SCORE-Studie wurden im Sommer 2021 über einen Zeitraum von einer Woche täglich Proben vom Zufluss der Kläranlagen entnommen.

Die Analyse der einzelnen Konsummarker (Drogen bzw. deren Stoffwechselprodukte) erfolgte wie in den vergangenen Jahren im forensisch-toxikologischen Labor der GMI unter der Leitung des Chemikers Univ.-Prof. Dr. Herbert Oberacher, das aufgrund der vorhandenen Expertise als einzige Einrichtung Österreichs am SCORE-Programm teilnehmen darf. Im Fokus standen die Suchtgifte Tetrahydrocannabinol (THC, Wirkstoff in Cannabis), Kokain, Amphetamin (Wirkstoff in Speed), 3,4-Methylenedioxy-N-methylamphetamin (MDMA, Wirkstoff in Ecstasy) und Methamphetamin (Wirkstoff in Crystal Meth) sowie Alkohol und Nikotin. Die Ergebnisse der chemischen Analysen werden von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) in Lissabon für den europäischen Drogenbericht verwertet und jährlich veröffentlicht.

Österreich im hinteren europäischen Mittelfeld

„Ein Einwohner aus einer der zehn untersuchten Regionen trinkt im Schnitt täglich ein Glas Wein, raucht drei Zigaretten und konsumiert 0,06 Joints sowie rund ein Milligramm an aufputschenden Drogen“, veranschaulicht Studienleiter Prof. Oberacher die Ergebnisse für Österreich. Damit liegen die in Österreich und Südtirol überwachten Regionen in einer aus den Ergebnissen der SCORE-Studie abgeleiteten Rangliste der untersuchten europäischen Staaten bei allen analysierten Substanzen „bestenfalls“ im Mittelfeld.

Die Möglichkeit des Vergleichs unterschiedlicher Regionen ist eine besondere Stärke des abwasserbasierten Drogenmonitorings. So ergab die Analyse, dass der Pro-Kopf-Konsum an Alkohol und Nikotin innerhalb Österreichs relativ einheitlich ist. Bei den verbotenen Drogen bietet sich ein weniger homogenes Bild: In fast allen Regionen war Cannabis die dominierende Droge, wobei der THC-Konsum im urbanen Raum höher zu sein scheint als in ländlichen Gegenden. Unter den Stimulanzien ist Kokain die umsatzstärkste Droge. In Westösterreich und Südtirol wird Kokain pro Kopf in größeren Mengen konsumiert als in Ostösterreich; den höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Kokain verzeichneten Bozen und Kufstein. Die größten Pro-Kopf-Konsummengen der Wirkstoffe Amphetamin (Speed) und Methamphetamin (Crystal Meth) ließen sich in Ostösterreich, speziell in Graz, beobachten. Diese West-Ost-Verteilung von Stimulanzien und synthetischen Drogen



Führt die Abwasseranalyse für Österreich im Rahmen des SCORE-Programms durch: Chemiker Univ.-Prof. Dr. Herbert Oberacher von der Innsbrucker Gerichtsmedizin.

ist nicht auf Österreich beschränkt, sondern spiegelt sich in Europa wider.

In Südtirol scheint der Pro-Kopf-Konsum dieser Genuss- und Suchtmittel niedriger als in Österreich zu sein. Ein Vergleich von Süd- und Nordtirol lässt sich anhand der Daten aus den Landeshauptstädten anstellen: In Bozen war der Pro-Kopf-Verbrauch von Alkohol, Nikotin, Cannabis, Amphetamin und MDMA geringer als in Innsbruck, jener von Kokain aber höher.

Weniger Partys, weniger Drogen

Für neun untersuchte Regionen lassen sich im Vergleich mit den Ergebnissen der Jahre 2019 und 2020 Informationen über Änderungen im Konsumverhalten ermitteln und so auch die Wirkung behördlicher Maßnahmen im Zuge der COVID-19-Pandemie auf das Konsumverhalten erkennen. „Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen scheinen Auswirkungen auf den Drogenmarkt zu haben. Auch wenn es regionale Unterschiede gibt, legen unsere Ergebnisse nahe, dass es insgesamt zu einem Rückgang beim Konsum von Partydrogen, insbesondere von MDMA/Ecstasy (minus 50 Prozent), aber auch Kokain (minus 10 Prozent) und Cannabis (minus 10 Prozent), gekommen ist. Weitere Auffälligkeiten waren Steigerungen des Methamphetamin/Crystal Meth- (plus 130 Prozent) und Amphetamin/Speed-Konsums (plus 30 Prozent). Der Konsum letztgenannter Drogen befindet sich zwar trotz Zu-

nahme noch immer auf niedrigem Niveau, doch sollte diese Entwicklung im Sinne frühzeitiger Präventionsmaßnahmen im Auge behalten werden“, betont Prof. Oberacher.

Mehrwert für öffentliche Gesundheitsüberwachung

Die im Rahmen des SCORE-Netzwerks über den Drogenmarkt erhobenen Daten liefern den Behörden und den politisch Verantwortlichen Entscheidungshilfen, um geeignete Maßnahmen für eine nachhaltige Drogenpolitik ausarbeiten und umsetzen zu können. Zudem wurde in den beiden letzten Studienläufen auch der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf den Drogenkonsum der Bevölkerung untersucht. „Auch wenn wir für Österreich bislang keine flächendeckende Untersuchung vornehmen konnten, lässt sich auf Basis der erhobenen Daten doch ein aussagekräftiges Bild zeichnen, mit dem es gelingt, wichtige Trends abzulesen. Die Abwasseranalyse erweist sich immer mehr als geeignetes und profitables Public Health-Instrument“, betont Prof. Oberacher, dessen Labor auch für die Analyse umfangreicherer Abwasserdaten gerüstet wäre. In Bezug auf den Konsum von Genussmitteln (Alkohol und Nikotin) decken sich die Ergebnisse der Abwasseranalyse jedenfalls weitgehend mit den im Rahmen der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2019 erhobenen Kennzahlen. [DT](#)

Quelle: Medizinische Universität Innsbruck

Besorgniserregende Entwicklung

Viel mehr Stellenanzeigen im Gesundheits- und Sozialbereich.

WIEN – Die Coronapandemie hat die Zahl der Stellenanzeigen im Gesundheits- und Sozialbereich kräftig ansteigen lassen. Im zweiten Halbjahr 2021 wurden über 60 Prozent mehr Stellen in diesen Branchen angeboten als vor Corona, vor allem in Wien, Oberösterreich und Salzburg, geht aus einer aktuellen Auswertung des Job-

portals karriere.at hervor. Auch die Zahl der ausgeschriebenen Teilzeitstellen nimmt in dem Bereich zu.

„In Österreich wird es immer schwieriger, geeignetes Personal im Gesundheits-, Pharma- und Sozialsektor zu finden“, so karriere.at-Chef Georg Konjovic in einer Aussendung. Die sogenannte „COVID-Klarheit“ habe zudem bei einigen Arbeitnehmern in von der Pandemie stark geforderten Branchen dazu geführt, den Job oder die Branche zu wechseln.

Die zunehmende Bürokratisierung und Digitalisierung in dieser Branche schlägt sich auch in Stelleninseraten nieder: So wurden 2021 Fähigkeiten und Kenntnisse wie EDV oder Dokumentation häufiger gesucht als in den beiden Vorjahren. Mittlerweile werden auch im Gesundheits-, Pharma- und Sozialbereich immer mehr Teilzeitstellen ausgeschrieben. Ihre Zahl nahm von 2020 auf 2021 um die Hälfte (54 Prozent) zu.



© LookerStudio/Shutterstock.com

Teilzeit-Stelleninserate stiegen gleichzeitig auch über alle Branchen hinweg stark an: um satte 85 Prozent im Vergleich zu 2020.

Die Jobplattform hat mehr als 270.000 geschaltete Stelleninserate im zweiten Halbjahr 2021 analysiert. Die Auswertung erfolgte im Rahmen eines eigenen Arbeitsmarktreports unter wissenschaftlicher Begleitung eines Experten der FH Oberösterreich. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

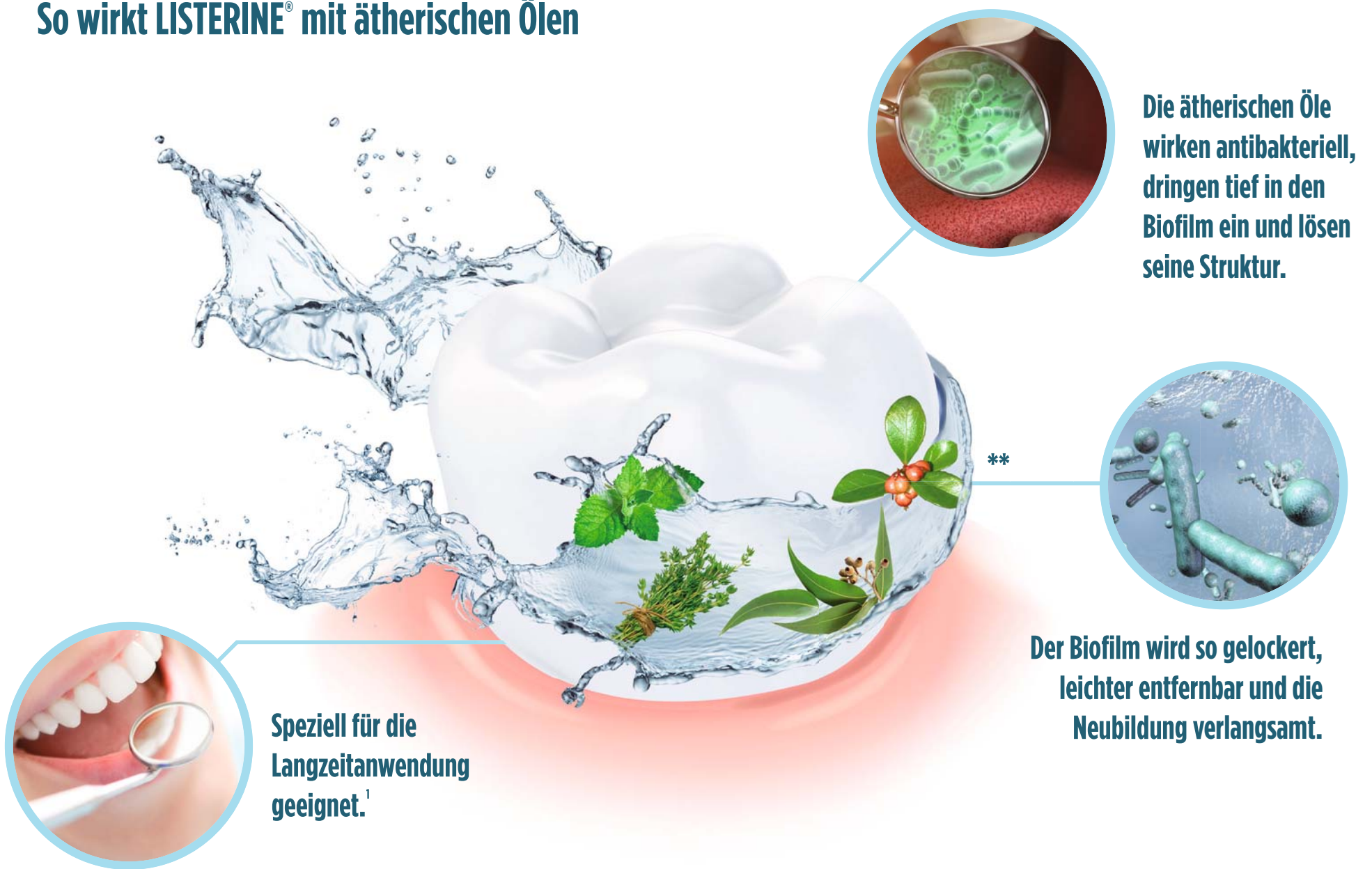
calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

DIE EFFIZIENTE LÖSUNG GEGEN DEN BIOFILM*

LISTERINE® mit der einzigartigen Kombination der vier ätherischen Öle.

So wirkt LISTERINE® mit ätherischen Ölen



Die ätherischen Öle wirken antibakteriell, dringen tief in den Biofilm ein und lösen seine Struktur.

Der Biofilm wird so gelockert, leichter entfernbar und die Neubildung verlangsamt.

Speziell für die Langzeitanwendung geeignet.¹

* zusätzlich zur mechanischen Reinigung mit großen Effekten auf Plaque- und Gingivitiswerte

** Die ätherischen Öle von LISTERINE® (Thymol, Menthol, Eucalyptol, Methylsalicylat) kommen auch in diesen Pflanzen vor.

LISTERINE®
Für jeden – jeden Tag***

*** je nach Sorte ab 6 bzw. ab 12 Jahren.
1 DG Paro, DGZMK, S3-Leitlinie. AWMF-Reg.-Nr.: 083-016. Stand: Nov. 2018.



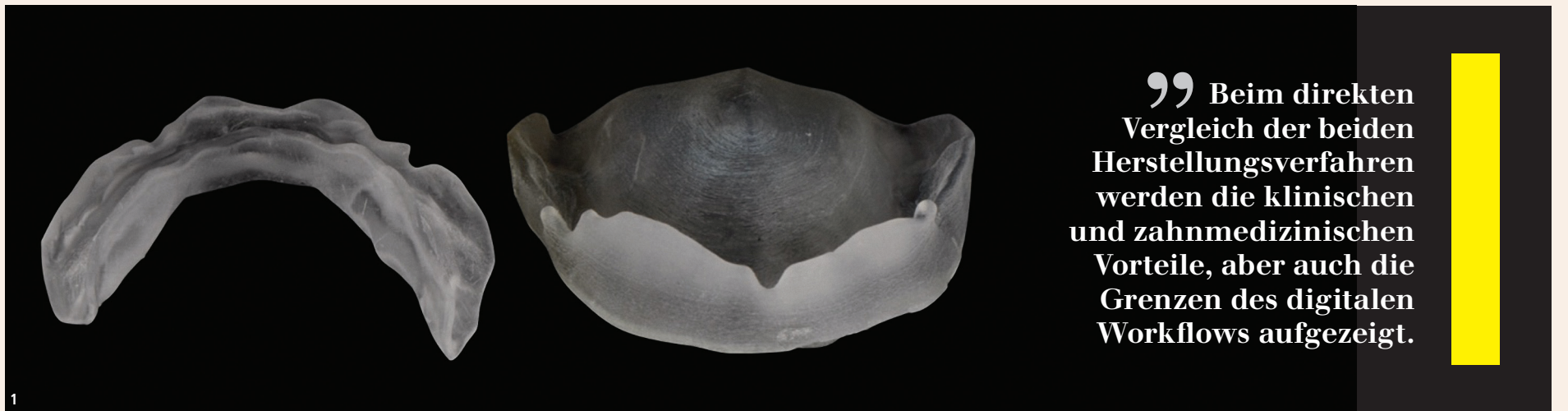
GRATIS Newsletter mit Servicematerialien & Produktmustern

Hier informieren!
www.listerineprofessional.at



Konventionell vs. digital: Der direkte Vergleich bei der Herstellung einer Totalprothese

Wie viel Digitales ist in der Totalprothetik möglich? Von Dr. med. dent. Anina Zürcher, Dr. med. dent. Marc Balmer, ZT Andrea Patrizi, Prof. Dr. med. dent. Ronald E. Jung, PhD, und Dr. med. dent. Riccardo Kraus, alle Zürich.



„ Beim direkten Vergleich der beiden Herstellungsverfahren werden die klinischen und zahnmedizinischen Vorteile, aber auch die Grenzen des digitalen Workflows aufgezeigt.“

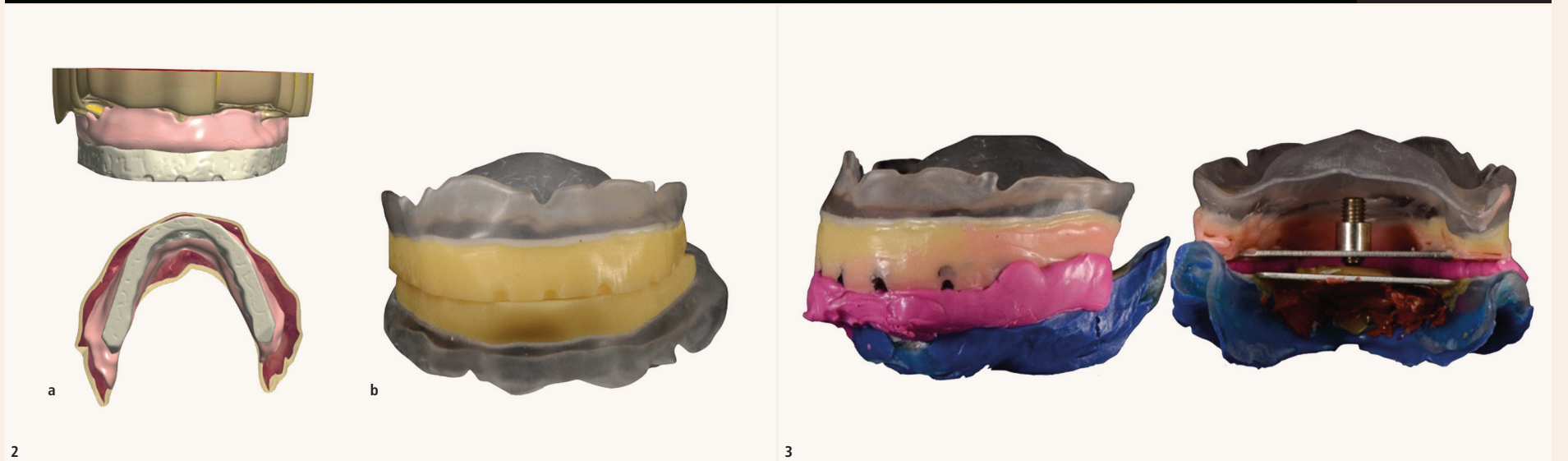


Abb. 1: Herstellung einer Schablone im Ober- und Unterkiefer mittels 3D-Drucker. – Abb. 2: Virtuelle Planung der Bisschablonen in der CAD-Software (a) und Herstellung der gedruckten Schablonen mit gefrästen Wachswällen (b). – Abb. 3: Angepasste Ober- und Unterkiefer – Wachswälle mit intraoraler Verschlüsselung.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung dank der CAD/CAM-Technologie auch in der abnehmbaren Prothetik, insbesondere in der Herstellung von Totalprothesen, zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Verschiedene CAD/CAM-Herstellungsprotokolle wurden in der Literatur beschrieben und in klinischen Studien getestet.¹⁻⁹ Die reduzierte Anzahl an Behandlungsterminen, eine kürzere Behandlungszeit, niedrigere Kosten und die Reproduzierbarkeit der Totalprothese scheinen potenzielle Vorteile gegenüber dem klassischen Herstellungsverfahren zu sein.^{10,11} In Bezug auf die Genauigkeit¹²⁻¹⁵ und die Materialeigenschaften scheinen die CAD/CAM-hergestellten Totalprothesen der konventionellen Fabrikation mindestens gleichwertig oder sogar überlegen zu sein.¹⁶⁻¹⁹

Für den behandelnden Zahnarzt bleiben die grundlegenden klinischen Schritte bei beiden Verfahren die gleichen. Die Kieferkämme müssen anatomisch und funktionell abgeformt, die vertikalen Kieferrelationen bestimmt und die resultierende Zahnaufstellung funktionell und ästhetisch einprobiert werden. Diese Schritte werden in der Regel noch mit konventionellen Mitteln durchgeführt, und die Umstellung auf einen digitalen Workflow erfolgt erst im Labor. Einer der Hauptgründe dafür ist, dass sich Intraoralscanner für die Abformung des zahnlosen Kiefers noch nicht durchgesetzt haben. Dabei stellt die Aufnahme des beweglichen Weichgewebes eine große Herausforderung dar.

Im vorliegenden Fall wurde ein zahnloser Patient mit je einer Totalprothese in beiden Kiefern im konventionellen und im (möglichst) kompletten digitalen Herstellungsverfahren behandelt. Die digitalen Prothesen wurden dabei inhouse in Zusammenarbeit mit dem internen zahntechnischen Labor hergestellt.

Beim direkten Vergleich der beiden Herstellungsverfahren werden die klinischen und zahnmedizinischen Vorteile, aber auch die Grenzen des digitalen Workflows aufgezeigt.

Der konventionelle und digitale Workflow – eine Fallbeschreibung

Der Patient wurde in der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin der Universität Zürich behandelt. Die konventionelle Herstellung folgte dem klinischen Konzept der Klinik und beinhaltete die klassischen Schritte für die Anfertigung der Totalprothesen. Die Grund-

prinzipien für die Herstellung der CAD/CAM-Totalprothesen entsprechen der konventionellen Methode. Allerdings wurden für die Datenerfassung und -verarbeitung ein intraoraler und extraoraler Scanner (TRIOS3, 3Shape; Space Spider, Artec 3D) verwendet. Die digitalen Prothesen wurden mittels CAD-Software (Dental System, 3Shape) virtuell geplant und im CAM-Verfahren (PrograMill PM7, Ivoclar Vivadent) hergestellt.

1. Abformung des zahnlosen Ober- und Unterkiefers

Bei der konventionellen Methode wurde die Erstabformung des Ober- und Unterkiefers mit vorgefertigten Abformlöffeln nach Schreinemakers und mit Alginat durchgeführt. Für die Zweitabformung wurde ein laborgefertigter individueller Löffel mit thermoplastischer Kompositmasse (Impression Compound®, Kerr; ISO Functional®, GC) an die anatomischen Strukturen angepasst und die Funktionsränder abgedichtet, sodass später ein Unterdruck beim Abzug der zukünftigen Prothese entstehen wird. Im Anschluss erfolgte die Zweitabformung mit einer Zink-Eugenol-haltigen Paste (KELLY'S Z.O.E. Impression Paste®, Waterpik; Impression Paste®, SS-White).

Die digitale Abformung erfolgte mit einem intraoralen Scanner (TRIOS3, 3Shape). Die Lippen und Wangen wurden dabei mit einem Halter (OptraGate, Ivoclar Vivadent) abgehalten und die Mukosa möglichst trockengelegt und statisch gehalten. Beim Scanvorgang wurde der Patient gebeten, sich so wenig wie möglich zu bewegen, sodass die Weichgewebestrukturen sich nicht verschieben. Eine digitale Funktionsabformung war im eigentlichen Sinne nicht möglich.

2. Bestimmung der Kieferrelationen und Einartikulieren der Kiefermodelle

Im konventionellen Arbeitsablauf wurden Bisschablonen mit Wachswällen hergestellt und auf die individuellen Gegebenheiten angepasst. Das beinhaltete die Bestimmung der zukünftigen Frontzahnlänge, die Parallelisierung zur Bipupillarlinie, die Einstellung der Okklusionsebene zur Camper'schen Ebene und die Bestimmung der gesamten vertikalen Dimension. Nach erfolgten Anpassungen wurde zuerst eine extraorale Registrierung durchgeführt, um ein gelenkbezügliches Einartikulieren des Unterkiefermodells zu ermöglichen und um die Steilheit der sagittalen Gelenkbahnen zu bestimmen. In einem

zweiten Schritt wurde die zentrische Kieferrelation mittels Stützstift aufgezeichnet und verschlüsselt. Danach erfolgte die Auswahl der Zahnform und -farbe. Zusätzlich wurden extraorale Bilder des Patienten erstellt und alle gesammelten Informationen mit den verschlüsselten Wachswällen ans zahntechnische Labor gesandt.

Beim digitalen Workflow wurden die Bisschablonen und Wachswälle digital modelliert (Abb. 1 und 2a) und aus Kunststoff gedruckt (Eden, Stratasys) bzw. aus Wachs gefräst (PrograMill PM7, Ivoclar Vivadent; Abb. 2b). Die Unterkieferschablone musste, zur besseren Stabilisierung während der Registrierung, mit einem dünnflüssigen Abdruckmaterial (Permadyne, 3M ESPE) unterfüttert werden. Die Wachswälle wurden näherungsweise angepasst und die Kieferrelation mittels Stützstiftregistrat aufgezeichnet. Die zentrischen Kieferpositionen konnten nun mit einem geeigneten Registrärsilikon (Futar D, Kettenbach Dental) verschlüsselt werden (Abb. 3).

Der Registrat-Block, bestehend aus den beiden Wachswällen und der Verschlüsselung, wurde dann durch den Zahntechniker ein-



Abb. 4: Digitalisierte Bissgabel mit extraoralem Aufsatz, drei Markierungspunkten und Positionierungshilfe.

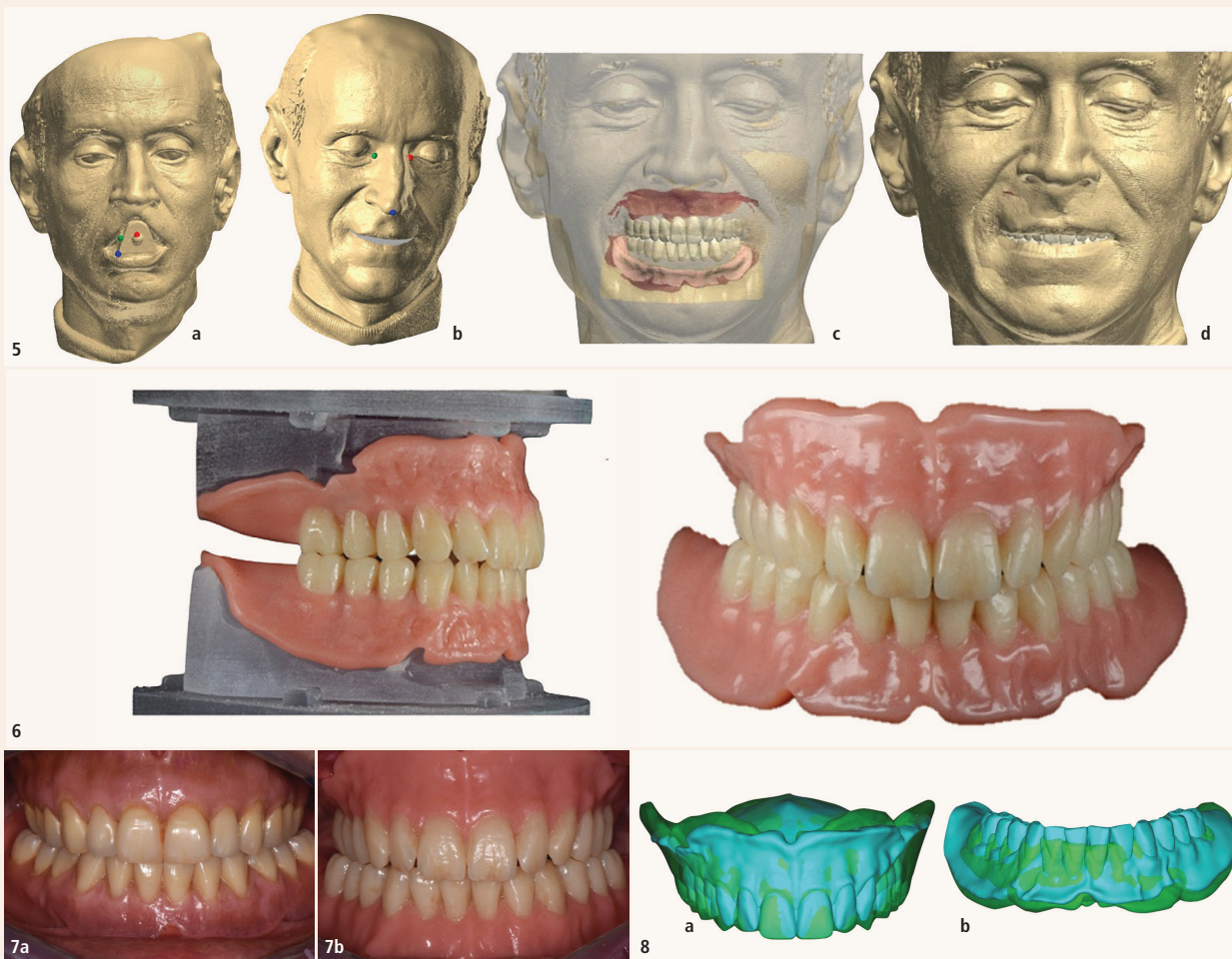


Abb. 5: Zweistufiges Matching-Verfahren: Mit Überlagerung der Gesichtsscans (a, b) und virtueller Zahnaufstellung (c) wird ein 3D-Avatar (d) des Patienten erstellt. – **Abb. 6:** Ausgearbeitete CAD/CAM-Totalprothese. – **Abb. 7:** Abgabe der konventionellen Totalprothese (a) und der CAD/CAM-Totalprothese (b). – **Abb. 8:** Überlagerung der STL-Datensätze von der konventionellen Totalprothese (grün) und der CAD/CAM-Totalprothese (blau).

gescannt (Imetric L2, Imetric 4D Imaging). Basierend auf diesem digitalen Datensatz konnte für den Unterkiefer eine virtuelle Bissgabel erstellt werden. Diese verfügte über einen extraoralen Aufsatz, der drei Markierungspunkte enthielt, und eine Positionierungshilfe (Abb. 4). Für die korrekte Positionierung der Bissgabel im Patientenmund wurde im Oberkiefer ein Duplikat des Oberkieferwachswalls hergestellt. Dieses Duplikat verfügte über einen Stützzift, der sich exakt in die Positionierungshilfe der Bissgabel platzieren ließ.

3. Prothetische Diagnostik und Zahnaufstellung

Die konventionelle prothetische Diagnostik beinhaltet die Herstellung von Meistermodellen, die im Artikulator gelenkbezüglich einartikuliert wurden. Dies ermöglichte dem Zahntechniker, die Zähne in Wachs aufzustellen. Für die Beurteilung der Ästhetik konnten die extraoralen Bilder des Patienten verwendet werden. Diese traditionelle Diagnostik ist jedoch auf eine zweidimensionale Darstellung des Gesichtsbereiches begrenzt. Zusätzliche Informationen bezüglich des äußeren Weichgewebeprofiles fehlen. Um ein ganzheitliches Bild des Patienten erstellen zu können, wurde für die digitale prothetische Diagnostik ein digitaler 3D-Gesichtsscanner (Space Spider, Artec 3D) verwendet. Diese Scantechnologie besteht aus einem Kamerasystem, das die dreidimensionale Geometrie des Gesichts erfasst. In einer einzigen Aufnahme konnte dabei die Hauttextur erfasst und so ein Weichteilprofil des Patienten erstellt werden. Um die intraorale Bissituation mit dem extraoralen Profil zu überlagern, erfolgte der erste Scan vom sitzenden Patienten mit der vorher beschriebenen Bissgabel. Für Lachlinie und Lippenverlauf wurden im Anschluss zwei weitere Gesichtsscans erstellt, einer mit leichtem Lippenkontakt und einer mit lachender Haltung. Die digitalen Datensätze wurden als STL- (Standard Transformation Language-)Datei importiert. Durch ein zweistufiges Matching-Verfahren wurde ein Avatar des Patienten erstellt. Dafür wurden bestimmte Oberflächenbereiche in den Gesichtsscans, die in allen drei Scans konsistent wiedergeben wurden, überlagert (Abb. 5a und b). Als Erstes wurde der Gesichtsscan mit der Bissgabel und der Datensatz des digitalisierten Registrat-Blocks überlagert. Für das exakte Matching wurden dabei die Orientierungspunkte der Bissgabel in den beiden Scans ausgewählt und ausgerichtet. In einem zweiten Schritt wurden die beiden Gesichtsscans mit den zwei unterschiedlichen Lachprojektionen überlagert. Anschließend konnte die virtuelle Zahnaufstellung erfolgen. Dafür wurden aus der von der Software verfügbaren Zahnbibliothek passende Zähne ausgewählt. Der 3D-Avatar des Patienten erleichterte die Zahnaufstellung im Vergleich zum konventionellen Workflow, da die Bipupillarlinie und die Gesichtsmitte exakt definiert werden konnte. Die Zahnformen konnten in Bezug auf die Lachlinie des Patienten und die Gesichtsästhetik bewertet werden (Abb. 5c und d).

4. Set-up-Einprobe und digitale Fertigung

Für die Einprobe wurden ein konventionelles und ein digitales Set-up hergestellt. Im Gegensatz zur konventionellen Herstellung

des Set-ups mit Wachsbasis und Prothesenzähnen, wurde das digitale Set-up aus einem Kunststoffblock gefräst. Während der Einprobe wurden die gleichen Aspekte betreffend Ästhetik, Phonetik, Passung und Funktion für die zukünftige Prothese angeschaut. Die statische Okklusion und Artikulationskontakte wurden kontrolliert. Im Unterschied zum konventionellen Set-up konnten mit dem digitalen Workflow nur kleinere Chairside-Änderungen der Zahnaufstellung vorgenommen werden.

5. Fertigstellung und Abgabe der Totalprothesen

Die konventionellen Totalprothesen wurden im zahntechnischen Labor nach üblicher Methode gestopft. Nach Anpassungen der Prothesenränder und der Passagen für die Lippen- und Wangenbändchen wurde die Okklusion überprüft. Die nachbearbeiteten Areale der Prothesen-Außenseite wurden anschließend poliert. Die fertiggestellten Totalprothesen wurden im Anschluss dem Patienten abgegeben.

Für die Fertigstellung der digitalen Totalprothesen wurden die virtuell generierten Daten in der CAD-Software über die CAM-Software an die Fräsmaschine gesendet. Die Herstellung erfolgte in zwei Schritten. Im ersten Schritt wurden die Prothesenbasis und die Prothesen aus je einem präfabrizierten Kunststoffblock (DD poly X ML, Dental Direkt; Ivobase CAD, Ivoclar Vivadent) gefräst. Für die Individualisierung der Prothesenbasis und -zähne wurde die Totalprothese mit Malfarben (OPTIGLAZE, GC) charakterisiert. Am Schluss erfolgten die Ausarbeitung und die Politur der Totalprothese (Abb. 6). Die Abgabe erfolgte nach den allgemeinen Richtlinien, wobei auch bei der digitalen Totalprothese Anpassungen an den Prothesenrändern vorgenommen wurden (Abb. 7a und b).

Der Patient war mit beiden Herstellungsverfahren und mit dem ästhetischen Ergebnis der Totalprothesen sehr zufrieden. Der Prothesenhalt beider Prothesen wurde vom Patienten als gut eingestuft, wobei das subjektive Tragegefühl der digitalen Prothesen als angenehmer empfunden wurde.

Um allfällige Unterschiede im Prothesendesign festzustellen, wurden die konventionellen und die digitalen Totalprothesen nach den Chairside-Anpassungen digitalisiert und in der CAD-Software überlagert. Klare Unterschiede in der Randlänge und im -schluss konnten beobachtet werden. Nach dem digitalen Workflow zeigte die Totalprothese deutlich kürzere und dünnere Ränder, welche mit der fehlenden Randanpassung bei der Abformung gut zu erklären ist (Abb. 8).

Diskussion

Mit der Einführung der CAD/CAM-Technologie und deren Anwendung in der abnehmbaren Prothetik wurde die Herstellung einer CAD/CAM-Totalprothese möglich. In der vorliegenden Fallbeschreibung wurden die CAD/CAM-Totalprothesen inhouse hergestellt. Dabei folgte der digitale Workflow ähnlichen Arbeitsschritten wie der konventionelle Workflow, jedoch mit Unterschieden im zahntechnischen und klinischen Bereich. Die digitale Herstellung zeigte ge-

genüber der konventionellen Vorteile, wie die Kombination von digitalisierten Datensätzen mit dem 3D-Gesichtsscan, die Reproduzierbarkeit und die positiven Materialeigenschaften der CAD/CAM-Totalprothese.

Die Verwendung eines Gesichtsscans ermöglichte die Erstellung eines virtuellen Avatars des Patienten. Dies erlaubte dem Zahntechniker eine virtuelle Zahnaufstellung, die stetig am Erscheinungsbild des Patientengesichts überprüft und angepasst werden konnte. Im konventionellen Herstellungsprozess waren mehrere Einproben in Wachs notwendig, bis ein ästhetisch zufriedenstellendes Ergebnis erreicht worden ist. Der digitale Ansatz erleichterte die Kommunikation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker hinsichtlich des Prothesendesigns. Der Zahntechniker, der normalerweise nur extraorale Bilder des Patienten zur Verfügung hat, kann mithilfe des virtuellen Avatars des Patienten bereits vor der ersten Einprobe größere Anpassungen im zahntechnischen Labor vornehmen. Die Kombination von intra- und extraoralen Datensätzen scheint die Herstellung von CAD/CAM-Totalprothesen weiter zu erleichtern. Die Genauigkeit des Gesichtsscans ist hingegen von verschiedenen Faktoren abhängig, wie zum Beispiel von Bewegungen des Patienten während des Scanvorgangs, von Gesichtshaaren und Gesichtsfalten.^{20–23}

Mit der Herstellung der CAD/CAM-Totalprothese wird ein STL-Datensatz erstellt, welcher die Herstellung einer Duplikatprothese erlaubt, falls die Originalprothese verloren gehen oder frakturieren würde. Für ältere Patienten, welche in einer größeren Institution leben und insbesondere bei Demenzercheinungen, kann eine einfache Reproduzierbarkeit einen markanten Vorteil darstellen.

Aus materialkundlicher Sicht weisen die CAD/CAM-Totalprothesen positive Eigenschaften auf. Die Prothesenbasen werden aus industriell vorfabrizierten Kunststoffblöcken hergestellt. Diese industrielle Fertigung führt zu einer hohen und konstanten Materialqualität, welche zu weniger Monomerfreisetzung führen soll.^{24–26} Dies konnte nach aktueller wissenschaftlicher Datenlage jedoch nicht bestätigt werden. Ein weiterer materialtechnischer Vorteil ist die bessere Passgenauigkeit und Retention der CAD/CAM-Totalprothesen aufgrund des Wegfalls einer Dimensionsänderung durch Polymerisationsschrumpfung.²⁷ Im vorliegenden Fall wies die CAD/CAM-Totalprothese eine deutlich kürzere Randlänge auf, die nicht auf eine materialbedingte Ursache zurückzuführen war, sondern auf die fehlende Randpassung bei der digitalen Abformung. Im Hinblick auf die Hygienefähigkeit scheinen die digitalen Prothesen eine glattere Oberfläche aufzuweisen, die die Reinigung vereinfacht und die mikrobielle Adhäsion, wie zum Beispiel von *Candida albicans*, reduziert.²⁸

Die vollständige digitale Herstellung der CAD/CAM-Totalprothese war mit dem vorgestellten Inhouse-Workflow nicht möglich. Bei gewissen Teilschritten musste auf traditionelle Arbeitsschritte zurückgegriffen werden. Die digitale Abformung von zahnlosen Bereichen war aufgrund fehlender fixer Strukturen schwierig. Dazu kommt die Tatsache, dass die Scanner-Technologie auf der Generierung von Bildern basiert, die eine Funktionsabformung mit beweglichen Strukturen verunmöglicht.^{29–32} Zudem war die digitale Bestimmung der Kieferrelation nicht durchführbar und es bleibt offen, ob dies in der Zukunft realisierbar werden wird.

Schlussfolgerung

Digitale Technologien ebnen den Weg für neue Behandlungsmöglichkeiten – auch in der Totalprothetik. Heutzutage zeigen sich die größten Vorteile im zahntechnischen Labor und vor allem im Herstellungsverfahren. Die modernen CAD/CAM-Systeme stellen eine Alternative zur konventionellen Prothesenherstellung dar, können Zeit sparen und sind potenziell kostengünstiger. Zukünftig braucht es weitere Entwicklungen in den klinischen Behandlungsschritten, die eine vollständige digitale Herstellung ermöglichen. **DT**



Dr. med. dent. Anina Zürcher
Zentrum für Zahnmedizin
Klinik für Rekonstruktive
Zahnmedizin Zürich
Plattenstr. 11
8032 Zürich, Schweiz
www.zzm.uzh.ch
www.rekonstruktive-zahnmedizin.com
Anina.zuercher@zzm.uzh.ch



Parodontitis und Hypertonie

Studienergebnis: Orale Bakterien stehen in Zusammenhang mit Bluthochdruck.

BUFFALO – Menschen mit Parodontitis haben oft einen höheren Blutdruck als Menschen mit gesundem Zahnfleisch. In einer Studie wurde jetzt festgestellt, welche oralen Bakterien konkret bei älteren Frauen mit Bluthochdruck in Verbindung gebracht werden.

„Da Parodontitis und Bluthochdruck bei älteren Erwachsenen besonders häufig vorkommen, besteht ggf. die Möglichkeit, die Prävention von Bluthochdruck durch eine verstärkte und gezielte Mundpflege zu verbessern“, so Michael J. LaMonte, einer der Hauptautoren der Studie und Forschungsprofessor für Epidemiologie an der University at Buffalo.

Die Forscher werteten die Daten von 1.215 postmenopausalen Frauen (mit einem Durchschnittsalter von 63 Jahren zum Zeitpunkt der Studie, zwischen 1997 und 2001) aus, während sie ihren Blutdruck aufzeichneten, indem sie orale Plaque unterhalb des Zahnfleischsaums sammelten. Darüber hinaus erfassten sie die Einnahme von Medikamenten sowie ihre medizinische und lebensgeschichtliche Prähistorie.

Gesundes Zahnfleisch bedeutet normalen Blutdruck

Während der Studie hatten etwa 35 Prozent der Studienteilnehmer einen normalen Blutdruck mit Werten unter 120/80 mmHg und nahezu 24 Prozent der Teilnehmer einen erhöhten Blutdruck mit Messwerten über 120/80 mmHg, ohne dass sie jeweils Medikamente eingenommen hatten. Bei etwa 40 Prozent der Probanden wurde Bluthochdruck diagnostiziert, der medikamentös behandelt wurde.

Risiko für Bluthochdruck abhängig vom Bakterientyp

Die Forscher identifizierten 245 Bakterienstämme in den Plaqueproben. Bei fast einem Drittel der Frauen, die zu Beginn der Studie keinen Bluthochdruck hatten, wurde während der Nachbeobachtungszeit Hypertonie diagnostiziert. Die Analyse ergab, dass zehn Bakterien mit einem zehn bis 16 Prozent höheren Risiko für Bluthochdruck in Verbindung gebracht wurden, während fünf andere Bakterientypen mit einem neun bis



18 Prozent niedrigeren Hypertonierisiko in Verbindung gebracht wurden. Die Ergebnisse sind besonders wichtig für Frauen nach der Menopause, da die Prävalenz von Bluthochdruck bei älteren Frauen höher ist als bei älteren Männern, so Prof. LaMonte.

„Diese Studie erinnert uns daran, dass wir unser Wissen über zusätzliche Gesundheitsfaktoren erweitern müssen, die sogar von unserer Umwelt und möglicherweise von unserer Biologie auf endothelialer Ebene beeinflusst werden können“, sagte Dr. Willie Lawrence, Vorsitzender des Ausschusses für die Kontrolle von Bluthochdruck der American Heart Association.

Prof. LaMonte kommt in seiner Untersuchung zu dem Schluss, dass „aufgrund des Studienansatzes nicht auf Ursache und Wirkung geschlossen werden kann, was die Möglichkeiten einschränkt, mit Sicherheit festzustellen, dass nur bestimmte Bakterien mit einem geringeren Risiko für Bluthochdruck verbunden sind, während andere mit einem höheren Risiko verbunden sind. Eine randomisierte Studie würde die notwendigen Daten liefern, um zu bestätigen, welche Bakterien für die Entwicklung von Bluthochdruck verantwortlich sind oder nicht“, schloss er. [DT](#)

Quellen: ZWP online/eurekalert.org

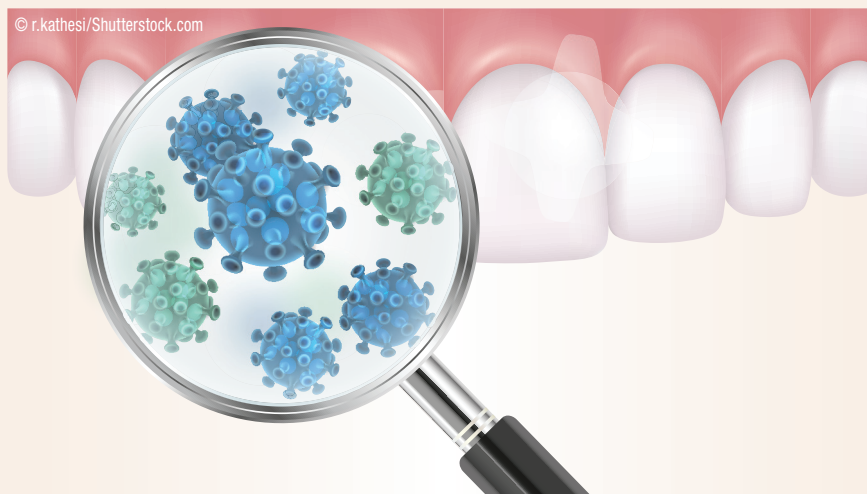
System misst Säuregehalt in Plaque

Forscher entwickeln neues zahnärztliches Messinstrument.

WASHINGTON – In einer neuen Studie der University of Washington zeigten Forscher, dass ein von ihnen entwickeltes zahnärztliches Instrument den Säuregehalt messen kann, der von kariessverursachenden Bakterien in Plaque produziert wird.

Das O-pH-System ist ein Prototyp, der ein LED-Licht aussendet und die Reaktionen dieses Lichts (Fluoreszenz) mit einem chemischen Farbstoff misst, der vorher auf die Zähne aufgetragen wird. Der O-pH-Wert ermöglicht dann eine numerische Ablesung des pH-Werts oder Säuregehalts der Plaque. Das Wissen, wie sauer Plaque ist, kann Zahnärzten und Patienten sagen, in welchem Bereich eines Zahns das größte Kariesrisiko besteht.

„Plaque hat viele Bakterien, die Säure produzieren, wenn sie mit dem Zucker in unserer Nahrung interagieren“, sagte Manuja Sharma, Hauptautorin und Dokto-



randin am UW Department of Electrical and Computer Engineering.

Um ihr Gerät zu testen, untersuchten die Forscher 30 Patienten im Alter zwischen zehn und 18 Jahren. Sie wählten Kinder für ihre Studie aus, weil der Zahnschmelz auf Kinderzähnen viel dünner ist als der von Erwachsenen. Daher ist es noch wichtiger, frühzeitig vor Säureerosion gewarnt zu werden. Der Zustand der Zähne der Patienten wurde vor und nach Zuckerspülungen und anderen Zustandsänderungen untersucht.

Während der Studie ergänzten die Forscher ihr Gerät um eine Funktion, die Bilder für Zahnärzte erzeugt. Diese Bilder zeigen genau die Stellen mit erhöhtem Säuregehalt im Mund, an denen die nächste Kavität auftreten kann. [DT](#)

Quellen: ZWP online/University of Washington

ANZEIGE

**Dentale
Schreibtalente
gesucht!**


**Sie können schreiben?
Kontaktieren Sie uns.**


OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
 Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Zahnersatz nach den Regeln der Ästhetik

Im Interview beschreibt Daniel Lavrin sein totalprothetisches Konzept und erläutert die Vorteile der Frontzahngarnitur VITAPAN EXCELL.

Der Denturist Daniel Lavrin (London, UK) weiß, dass das Vertrauen seiner Patienten wichtig ist, wenn er natürliche Zähne ersetzt, um ein neues Lächeln zu kreieren. Er hört genau zu und arbeitet intensiv mit ihnen zusammen, um die individuelle Note ihres natürlichen Lächelns neu zu erschaffen. Dabei achtet er auf jedes Detail. All seine totalprothetischen Arbeiten werden in sorgfältiger Handarbeit und mit den hochwertigsten Materialien für höchste ästhetische Ansprüche gefertigt. Den ästhetischen Regeln zu folgen, ist dabei für ihn ein wichtiger Grundsatz, um erfolgreich zu rehabilitieren. Die Basis dafür ist ein Konfektionszahn, der diesem Regelwerk entspricht. Lange Zeit war er auf der Suche nach einem solchen Frontzahn, der seinen Ansprüchen gerecht wird. Der VITAPAN EXCELL bietet zusätzlich zu einer natürlichen Textur und dreidimensionalen anatomischen Schichtung goldene Proportionen in Bezug auf Länge und Breite sowie perfekt ausgerichtete Zahnachsen und natürliche Winkelcharakteristiken.



Die Patienten bekommen dank VITAPAN EXCELL ein natürliches, selbstbewusstes Lächeln zurück.

Denturist Daniel Lavrin (London, UK)

Herr Lavrin, was ist Ihnen bei der Herstellung von Totalprothetik wichtig? Welche Anforderungen stellen Sie an die Materialien, die Sie für Ihre Patienten auswählen?

Gern möchte ich meinen Patienten das zurückgeben, was sie verloren haben: die Funktion und die Anatomie ihrer Zähne. Totalprothetik ist also mehr, als nur Zähne in den Mund zu setzen. Bevor ich Materialien in den Mund meiner Patienten eingliedere, informiere ich mich, wie sie sich in technischen und klinischen Studien bewährt haben. Sie sollten biokompatibel sein und den täglichen Herausforderungen standhalten. Der zweite ausschlaggebende Punkt ist dann meine Langzeitbeobachtung im Mund. Natürlich spielt gerade bei konfektionierten Zähnen auch die Ästhetik eine wichtige Rolle. Ich schaue also nicht nur auf den Preis, sondern achte auf die Qualität.

Welche Rolle spielt der VITAPAN EXCELL für Ihren totalprothetischen Erfolg? Welche Vorteile bietet das integrierte ästhetische Regelwerk bei der Aufstellung?

Die ästhetischen Regeln sind sehr wichtig, wenn man ein natürliches Aussehen erreichen will. Entscheidend für den Erfolg sind aber auch die Modellanalyse und die Schaffung einer ausgewogenen Lippenabstützung. Die ästhetischen Regeln diktiert also nicht mein Set-up, sind aber wesentlicher Bestandteil für ein natürliches Lächeln. Und das ist es, was Patienten wollen. Die natürliche Morphologie des VITAPAN EXCELL hat auch Auswirkungen auf die rote Ästhetik. Die aufgestellten Zähne sehen so aus, als ob sie eine komplette Wurzel haben und wirklich aus dem Zahnfleisch herausgewachsen sind. Zusammen mit dem multifunktionalen VITAPAN LINGOFORM im Molarenbereich beherrsche ich wirklich jede Kieferrelation und Bisslage.

Was lässt den VITAPAN EXCELL so natürlich aussehen? Was gefällt Ihnen an der Frontzahngarnitur persönlich am besten?

Die konfektionierten Frontzähne sind dreidimensional und anatomisch aufgebaut, wie eine vollkeramische Restauration mit Schmelz-, Dentin- und Halsmassen. Man sieht die Anatomie der Mamelons von innen nach außen. Die Textur ist jugendlich und kann altersgerecht poliert werden. Niemand weiß, dass diese Patienten eine Vollprothese haben. VITAPAN EXCELL ist für mich auch eine Brücke vom manuellen zum digitalen Workflow. Der Zahn ist Teil des Materialsystems VITA VIONIC SOLUTIONS für digitale Prothesen. Also kann ich Totalprothetik mit der gewohnten Zahnqualität und -ästhetik auch CAD/CAM-gestützt fertigen.

Was verändert sich bei den Patienten nach dem Einsetzen des neuen Zahnersatzes und welche Rückmeldungen erhalten Sie über den VITAPAN EXCELL?

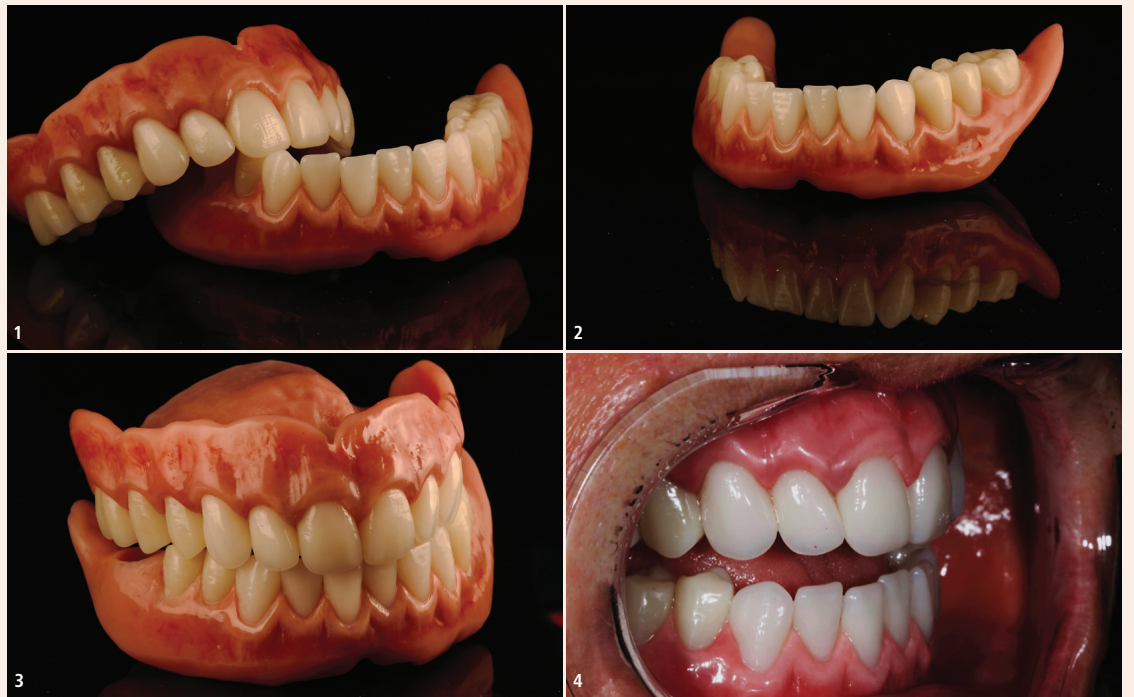



Abb. 1: Lebensgrote totalprothetische Patientenarbeit mit dem VITAPAN EXCELL und dem VITAPAN LINGOFORM. – Abb. 2: Form und Textur der verschichtet aufgestellten Konfektionszähne. – Abb. 3: Durch die dreidimensionale anatomische Schichtung wirken die Zähne absolut natürlich. – Abb. 4: Die totalprothetische Rehabilitation ist von echten Zähnen nicht mehr zu unterscheiden.

Die Patienten sehen mit dem VITAPAN EXCELL ihrem Alter entsprechend wieder deutlich jünger aus als vorher und bekommen ein natürliches, selbstbewusstes Lächeln zurück. Wenn ich meinen Patienten die Unterschiede der Prothesenzähne erkläre, verstehen sie nicht wirklich, worum es geht. Aber wenn sie das Ergebnis sehen, sind manche so glücklich, dass sie zu weinen beginnen. Das persönliche Umfeld erkennt, dass sich etwas zum Guten verändert hat, kann aber nicht wirklich sagen, was es ist, weil die Zähne so natürlich aussehen. Der VITAPAN EXCELL verändert das Aussehen und das Leben meiner Patienten positiv, und das ist es, was mir als Denturist Freude bereitet. 

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: +49 7761 562-0
www.vita-zahnfabrik.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

Der digitale Prothetik-Workflow für Ihre Praxis

Präzise & vorher-sagbar

Mit dem digitalen Workflow von ACTEON zum perfekten Lächeln.

DIAGNOSE > DATEN-ERFASSUNG > BEHANDLUNGS-PLANUNG > SCHUTZ

Medizinische Geräte, nur für den professionellen Einsatz.

ACTEON® Germany GmbH
Klaus-Bungert-Strasse 5, 40468 Düsseldorf
www.acteongroup.com



100 Jahre Internationale Dental-Schau (IDS)

Die dentale Weltleitmesse feiert 2023 ein Jubiläum.

KÖLN – Die IDS, die global führende Messe der Dentalbranche, feiert im kommenden Jahr einen doppelten Geburtstag: Vom 14. bis 18. März 2023 findet nicht nur die 40. Ausgabe der Internationalen Dental-Schau statt, die IDS freut sich auch auf ihren 100. Geburtstag. Die Erfolgsgeschichte der dentalen Welt ist untrennbar mit der IDS verknüpft, denn die Leitmesse basiert auf einem Wertesystem, das sie einzigartig macht.

100 Jahre IDS stehen für die vollumfängliche Branchenabbildung, für Innovationen und Markttrends, für einen beständigen und offenen Leistungsvergleich im Sinne des olympischen Prinzips und nicht zuletzt auch für einen Führungsanspruch als die international größte Branchenplattform, der seit Jahrzehnten immer wieder bestätigt wird. Mit der Bereitstellung der Online-Anmeldung im Februar wurde der Startschuss für die Jubiläumsauflage der weltweit größten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik gegeben. Schon im Vorfeld



erreichten die Koelnmesse zahlreiche Anfragen der Unternehmen nach Standflächen. Mit dem Anmeldeschluss am 31. März 2022 begann die erste Aufplanungsphase.

Unternehmen, die bis zum offiziellen Anmeldeschluss Ende März ihre Beteiligung bereits bestätigt hatten, werden in der nun begonnenen Aufplanung direkt berücksichtigt und entsprechend in den Hallen der IDS 2023 eingeplant.

Die Erfolgsgeschichte und das Jubiläum der IDS sind auch für die Koelnmesse herausragende Ereignisse, denn die Internationale Dental-Schau wird seit über 30 Jahren am Messestandort Köln durchgeführt. Der Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) hatte damals entschieden, der IDS ab 1992 eine beständige Heimat in Köln zu geben und die Koelnmesse mit der Durchführung der Messe zu betrauen. [DT](#)

Quelle: Koelnmesse

ANZEIGE

WID WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

20. - 21. Mai 2022

Über **100 AUSSTELLER** präsentieren ihre Leistungen und Innovationen

OPEN FORUM mit Fokus auf dem digitalen Workflow in Ordination und Labor

KOSTENLOSER EINTRITT zur größten österreichischen dentalen Leistungsschau

Obligatorische **ONLINE-ANMELDUNG** über die Website der WID – www.wid.dental

Treffpunkt **VINOTHEK** - denn bei einem Grünen Veltliner ist oftmals mehr entschieden worden als am Grünen Tisch



save
the date

www.wid.dental

Implantologie und moderne Zahnheilkunde

Am 20. und 21. Mai 2022 werden die Giornate Veronesi in Valpolicella/Italien stattfinden.

VALPOLICELLA/LEIPZIG – Aller guten Dinge sind drei. Nachdem die Veranstaltung durch die Coronapandemie 2020 und 2021 ausgebremst worden war, startet für 2022 erneut der Versuch, das Fortbildungsevent mit dem besonderen italienischen Flair wieder zum Leben zu erwecken.

Zahnärzte sowie deren Teams werden in das Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA in Valpolicella/Italien zu den Giornate Veronesi eingeladen.

Das wissenschaftliche Programm bleibt weitgehend identisch mit der vorjährigen Planung. Neben dem Schwerpunktthema Implantologie gibt es ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein Programm für die Zahnärztliche Assistenz. Somit eignet sich die Veranstaltung hervorragend auch als Teamfortbildung. Bis auf einen Vortrag (Englisch) wird die Kongresssprache Deutsch sein.

Gestartet wird am Freitagvormittag zunächst mit einem Team-Workshop. Ab Mittag folgen dann zunächst das OP-Tutorial sowie im Anschluss die Table Clinics. Am Samstag finden dann in zwei parallelen Podien die wissenschaftlichen Vorträge statt. Die Programmstruktur gibt somit maximale Flexibilität bei der individuellen Programmgestaltung. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Mauro Marincola/Italien.

Darüber hinaus bieten die Giornate Veronesi ungewöhnlich viel Raum für Referentengespräche und kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten Weingut der Familie Tommasi stattfindet, liegt es natürlich nahe, den Kongressteilnehmern bereits am Donnerstagabend zusätzlich die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen eines Weinseminars zum „Fachmann“ auch auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen. [DT](#)

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com · www.giornate-veronesi.info



Anmeldung
und Programm



„Wer Te sagt, muss auch Pe sagen!“

Neueste Kampagne des Mundgesundheitspezialisten TePe setzt wieder auf Jürgen Vogel.

Mit der neuen Kampagne „Wer Te sagt, muss auch Pe sagen!“ kommuniziert das schwedische Unternehmen nicht nur eingängig den Markennamen TePe, sondern möchte auch mehr Aufmerksamkeit auf die wichtigen Themen Mundgesundheit und Interdentalpflege richten.

Basis für die Kampagne ist eine bei Zahnärzten und zahnmedizinischen Fachkräften bekannte Tatsache: Eine Zahnbürste reinigt nur ca. 60 Prozent der Zahnoberflächen.^{1,2} Für die restlichen ca. 40 Prozent zwischen den Zähnen sollten täglich Interdentalbürsten zum Einsatz kommen. Diese entfernen Zahnbelag am gründlichsten und

können Gingivitis vorbeugen.³ Doch nur 11,7 Prozent⁴ der Deutschen kaufen Interdentalbürsten für die Reinigung ihrer Zahnzwischenräume.

Prominente Unterstützung erhält TePe nun erneut von einem der erfolgreichsten und beliebtesten Schauspieler Deutschlands: Jürgen Vogel. Bereits 2017 hat Jürgen Vogel in der Kampagne „Mut zur Lücke – Gut zur Lücke“ mit den Schweden zusammengearbeitet, mit großer Begeisterung stand er Anfang dieses Jahres wieder für TePe vor der Kamera. „Ich stehe voll und ganz hinter der Botschaft und freue mich, wieder mit TePe arbeiten zu können. Die Story, die wir erzählen, macht Spaß, ist toll inszeniert und hilft hoffentlich dabei, der Mundgesundheit noch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.“

Alles rund um die Kampagne und der Spot in voller Länge unter: www.tepe.com/de/zeigt-karies-den-vogel/ [DT](#)



¹ Slot DE, Wiggelinkhuizen L, Rosema NA, Van der Weijden GA. The efficacy of manual toothbrushes following a brushing exercise: a systematic review. *Int J Dent Hyg.* 2012;10(3):187–197. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22672101/>

² Chapple IL, Van der Weijden F, Doerfer C, Herrera D, Shapira L, Polak D, Madianos P, Louropoulou A, Machtei E, Donos N, Greenwell H, Van Winkelhoff AJ, Eren Kuru B, Arweiler N, Teughels W, Aimetti M, Molina A, Montero E, Graziani F. Primary prevention of periodontitis: managing gingivitis. *J Clin Periodontol.* 2015;42;16:71–76. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/25639826/>

³ Sälzer S, Slot DE, Van der Weijden FA, Dörfer CE (2015). Efficacy of interdental mechanical plaque control in managing gingivitis – a meta-review. *J. Clin. Periodontol.*; 42; S92ff. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/25581718/>

⁴ GfK 2020, Consumer Panels, Individualpanel, Mundpflege, Deutschland.

TePe D-A-CH GmbH

Tel.: +49 40 570123-0
www.tepe.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

DIE NEUE DIGITALE XO FLOW

XO FLOW ist eine neue digitale Dentaleinheit mit in der Zahnmedizin noch nie dagewesenen Funktionen.

Das Dashboard

Eine in die Instrumentenbrücke integrierte berührungsaktivierte grafische Benutzeroberfläche, über die sowohl der Zahnarzt als auch die Assistenz alle Funktionen steuern können – ohne den Fokus auf den Patienten zu verlieren.

Der Navigator

Ein Touchscreen mit Dental-Apps zur Integration von Softwarelösungen und anderen Geräten wie zum Beispiel einem Intraoral Scanner.

Sie können die XO FLOW bei Ihrem XO Händler oder im XO CARE Center (www.xo-care.de) in Berlin erleben.



Red Dot Gewinner 2021 in den Kategorien:
“Medical Devices and Technology“ und “Innovative Products“.



Abformmaterial für kritische Fälle

COLTENE setzt mit AFFINIS PRECIOUS neue Standards.

Abformungen gehören zum Standardrepertoire in der Zahnarztpraxis. Tagtäglich erfordert dieser Prozess höchste Präzision und Qualität, um passgenaue, funktionell-ästhetische Restaurationen zu gewährleisten. Für überzeugende Ergebnisse sorgt dabei die AFFINIS Produktfamilie des internationalen Dentalspezialisten COLTENE. Das zuverlässige, präzise Abformmaterial zeichnet sich neben Schnelligkeit durch seine Fließfähigkeit und Standfestigkeit aus. Lufteinschlüsse, Pressfahnen und daraus resultierende Fehlstellen werden dank beeindruckender Fließfähigkeit und Selbstkonturierung vermieden.


Ein in jeder noch so schwierigen Situation anwendbares Material ist AFFINIS PRECIOUS. Die neueste Generation der Korrekturmateriale verfügt nicht nur über ein weiter optimiertes Anfließverhalten, sondern auch über eine einzigartige Pigmentierung mit Silber und Gold für eine verbesserte Detail-Lesbarkeit der Abformung.

Fehlerfreie Ergebnisse

Eine der präzisen Abformtechniken ist die Doppelmischtechnik. Die Zähne werden mit einem dünnfließenden Wash-Material umspritzt, während der Löffel von der Assistenz mit einem Löffel-Material wie AFFINIS heavybody befüllt wird. AFFINIS PRECIOUS Light Body erfüllt dabei höchste Ansprüche. Es ist stark oberflächenaktiviert und die blasenfreie Benetzung mit Abformmaterial funktioniert selbst bei schwierigem Sulkusmanagement. Es lässt sich dabei leicht applizieren und umfließt den Zahn selbstnivellierend. Die Abbindephase ist so abgestimmt, dass genügend Zeit bleibt, um in Ruhe und mit Sorgfalt das Applizieren vorzunehmen. Die sehr kurze Mundverweildauer von nur zwei Minuten vermeidet ungewollte Verpressungen oder Verzerrungen und trägt zur hochpräzisen Abformung bei.

AFFINIS PRECIOUS harmoniert perfekt mit AFFINIS MonoBody System 360. Die hervorragende Thixotropie und die innovative Benetzungstechnologie des Einphasenmaterials verhindern Lufteinschlüsse und Verpressungen am marginalen Gingivalsaum. Die Ab-



formung kann einfach entfernt werden und verfügt über eine hohe Reißfestigkeit. Das Ergebnis ist eine messerscharfe und detailgetreue Darstellung der präparierten Bereiche, sodass der Zahntechniker perfekte Voraussetzungen für die zahntechnische Arbeit bekommt. 

Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 7575-300
www.coltene.com

Infos zum Unternehmen



Mehr als eine Komplettlösung

Der Prophylaxe-Workflow von ACTEON®.

Mit seinem Prophylaxe-Workflow bietet ACTEON® Zahnärzten weltweit nicht nur eine umfangreiche Komplettlösung: Sein umfassendes Produktkonzept, das auch weitergehende




Aspekte wie eine verbesserte Patientenkommunikation und Compliance berücksichtigt, übertrifft die Erwartungen an einen stimmigen Workflow zur zahnmedizinischen Vorsorge. So ermöglicht die neueste Generation der Newtron-Ultraschallgeneratoren dank Fluoreszenz-Technologie und dem neu entwickelten Handstück SLIM B.LED sowie dem Plaque-Indikator F.L.A.G. neben einer schnellen und sicheren Identifikation auch eine präzise und schmerzfreie Beseitigung von Plaque und Zahnstein.

Durch die F.L.A.G.-Flüssigkeit fluoresziert Zahnbelag unter dem Blaulicht des SLIM B.LED, das zudem die Behandlungsbereiche perfekt ausleuchtet. Das Cruise Control-System gibt in Abhängigkeit vom auf die Spitze treffenden Widerstand die Leistung der Newtron-Ultraschallgeneratoren in Echtzeit an. Resultat: maximale Wirksamkeit und nahezu schmerzfreie Behandlungen.

Weiterhin ergänzt ACTEONs® Handinstrumentenserie die BLISS Behandlung mit dem Ultraschall optimal. Als eine der leichtesten Produktserien auf dem Markt und ausgestattet mit optimaler Griffbarkeit ohne Federeffekt reduziert sie Handermüdung und beugt so berufsbedingten Gesundheitsproblemen vor.

Der All-in-one-Airpolisher AIR-N-GO® easy, der nach dem Scaling zum Einsatz kommt, überzeugt mit seinen vier unterschiedlichen Düsen für die supra- und subgingivale Behandlung von Parodontalerkrankungen. Das Handstück ist ergonomisch designet, um 360 Grad drehbar und bietet so ein hohes Maß an Komfort.

Abgerundet wird das Gesamtkonzept durch die vielfältig einsetzbare Diagnostikkamera SOPROCARE, die zur Visualisierung von Mundhygienedefiziten im Vorfeld der Behandlung oder zur Nachkontrolle dient. Zahnfleischentzündungen, Zahnstein und Plaque können durch farbliche Hervorhebung sichtbar gemacht werden – und das ohne den Einsatz von Färbelösungen oder anderen zusätzlichen Materialien. So kann SOPROCARE auch Karies im frühesten Stadium diagnostizieren. 

anderer zusätzlichen Materialien. So kann SOPROCARE auch

ACTEON Germany GmbH

Tel.: +49 211 169800-0
www.acteongroup.com

Infos zum Unternehmen



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.


Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschlos und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden.



CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektioneinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

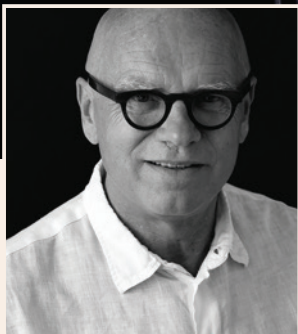
Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937 · www.calaject.de

Digitale Behandlungseinheit verändert die Branche

Kim Sørensen, CEO und Chefdesigner von XO CARE, erläutert den Entwicklungsprozess zur neuen digitalen Behandlungseinheit XO FLOW.



Kim Sørensen, CEO und Chefdesigner von XO CARE.

Kim Sørensen ist bekannt für seine entschlossene Herangehensweise an Design und Funktionalität, und XO FLOW ist das Ergebnis unzähliger Iterationen, bevor er und sein Team das Endprodukt in den Händen hielten: Eine digitale Behandlungseinheit mit Workflow-Anleitung, Dental-Apps und einem integrierten Computer, Netzwerkverbindung und andere neuartige digitale Funktionen, die es in der Zahnmedizin noch nie gegeben hat.

Aber der Entwicklungsprozess begann meilenweit von der XO-Zentrale in Dänemark entfernt. „Wenn wir ein neues Produkt entwickeln, ist der erste Schritt immer, den Zahnärzten bei der Arbeit zuzusehen und ihre Bedürfnisse zu verstehen. Hier finden wir Inspiration, was anders gemacht werden könnte und wie wir mithilfe von Technologie Lösungen entwickeln können, die Zahnärzten helfen, besser zu arbeiten“, erklärt Kim Sørensen. „Ich versuche mir vorzustellen, was am besten funktioniert, auch wenn der Benutzer es noch nicht unbedingt selbst weiß. Die Ermittlung dieser Bedürfnisse kann sehr zeitaufwendig sein und erfolgt oft durch Versuch und Irrtum. Vor allem für mich als Perfektionist kann es eine Weile dauern, bis ich zufrieden bin mit dem, was ich mir ausgedacht habe. Ich versuche es einfach weiter, bis ich mich nicht mehr verbessern kann. Das ist der kreative Prozess, den ich durchmache.“

Der Bedarf an Technik in der Behandlungseinheit

Laut Kim ist die Integration von Technologie in die Behandlungseinheit ein natürlicher Schritt, wenn man die Entwicklung auf dem Markt betrachtet. Er erklärt: „Zahnärzte führen seit Jahren Behandlungen durch, wobei sie sich hauptsächlich auf analoge Werkzeuge und manuelle Arbeitsweisen verlassen. Aber in den nächsten fünf bis zehn Jahren wird die Adaption digitaler Innovationen in der Zahnmedizin von einigen grundlegenden, sich gegenseitig verstärkenden Trends getrieben.“

Die Haupttrends sind erstens, dass Praktiker die Integration der Behandlungseinheiten mit anderen zahnmedizinischen Geräten und Softwarelösungen wünschen. Zweitens, dass Gesundheitsbehörden mehr Standardisierung, Dokumentation und verstärkten Infektionsschutz fordern. Drittens, dass Klinikbesitzer einen hohen Return on Investment verlangen. Und schließlich, dass die Dentalbranche einen erheblichen Wandel durchmacht, da die Praxen mit vielen – oft Teilzeit-Mitarbeitern – größer werden.

„Die Vision bei der XO FLOW war es, den Zahnarzt mit einer digitalen Behandlungseinheit im High-End-Design auf diese Veränderungen vorzubereiten, die Patienten und Mitarbeiter anzuziehen und gleichzeitig die Fähigkeiten des Behandlers zu erhöhen und seine Gesundheit zu schützen sowie die beste Patientenerfahrung und einen hohen Return on Investment zu erreichen“, erläutert Kim. Bei ihrer Markteinführung sticht die XO FLOW als hochmoderne Behandlungseinheit hervor.

Es überrascht nicht, dass XO FLOW kürzlich im Wettbewerb mit 60 Nationen aus der ganzen Welt mit nicht weniger als zwei Red Dot Design Awards in den Kategorien „Innovative Produkte“ und „Medizinische Geräte und Technologie“ ausgezeichnet wurde. **DT**

XO CARE A/S

Tel.: +45 7020 5511 · www.xo-care.com

Exzellente Festigkeit und Ästhetik

LUNA 2 – das BPA-freie Universalkomposit von SDI.

LUNA 2: Seine von der Forschung & Entwicklung bei SDI verbesserte, einmalige Füllermischung bietet leichte Modellierbarkeit, nicht klebrige Konsistenz, sehr hohe Röntgenopazität und verlässliche mechanische Eigenschaften. Über 100 Zahnärzte weltweit haben LUNA 2 schon in einem speziellen „Pre-release“ klinisch genutzt. Neben dutzenden klinischen Fotos

Druckfestigkeit

LUNA 2 hat zudem eine hohe Druckfestigkeit von 360 MPa, um auch starken Kaukräften standzuhalten, eine sehr hohe Biegefestigkeit von 130 MPa, um das Versagensrisiko in stark belasteten Bereichen zu verringern, und eine exzellente Röntgenopazität von 250 Prozent Al, um durch einen klaren Kon-



trast leicht und präzise erkennbar zu sein und so Diagnosen zu vereinfachen.

Farbtreu

Zur Verbesserung der Farbtreu sorgt LUNA 2 mit „Logical Shade Matching Technology“ und Chamäleon-Effekt für eine leichtere und exaktere Farbauswahl. Die Farben wurden mit Helligkeit als Priorität entwickelt und die Pigmente logisch ansteigend arrangiert, dies vereinfacht und beschleunigt die Abgleichung mit der VITA classical®-Farbskala. Die Formulierung von LUNA 2 überzeugt auch durch lebensechte Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz. Den Patienten bietet dies ästhetischere Füllungen, mit guter Politur und Verschleißfestigkeit für Langlebigkeit und hervorragende klinische Leistung.

trast leicht und präzise erkennbar zu sein und so Diagnosen zu vereinfachen.

Doch LUNA 2 bietet nicht nur exzellente Festigkeit und Ästhetik, sondern ist auch BPA-frei – ein wichtiger Vorteil bei gesundheitsbewussten Patienten.

Erhältlich ist LUNA 2 in Spritzen und Complets (Einmaldosen), in 12 Farben, inklusive einer inzisalen, zweier opaker und zweier Extra-Bleach-Farben. LUNA 2 harmoniert gut mit LUNA Flow – dem neuen fließfähigen LUNA.

LUNA 2 ist eine australische Innovation von SDI. **DT**

SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0 · www.sdi.com.au

ANZEIGE

Führende virtuelle Kieferorthopädie-Lösungen



DentalMonitoring
dental-monitoring.com

Mehr als 7000 Praxen und 1M+ Patienten vertrauen uns weltweit.

DentalMonitoring, SmileMate und Vision sind Produkte, die von Dental Monitoring SAS unter dem Markennamen DentalMind für Health Care Professional (HCP) entwickelt und hergestellt werden. Sie werden auch von Patienten unter der obligatorischen Aufsicht von Health Care Professional (HCP) verwendet. DentalMonitoring und SmileMate wurden entwickelt, um HCP bei der Fernbeobachtung intraoraler Situationen zu unterstützen (und kieferorthopädische Behandlungen für DentalMonitoring zu überwachen). Wenden Sie sich vor der Verwendung an Ihren HCP und/oder die Gebrauchsanweisung. Das DentalMonitoring-Produkt ist ein Medizinprodukt (nur in Europa), das als solches registriert ist und das CE-Zeichen trägt. Die Bildsimulationen werden mit Hilfe künstlicher Intelligenz erzeugt, sie sind nicht vertraglich bindend und können von den endgültigen Ergebnissen der Behandlung des Patienten abweichen. Die Verfügbarkeit der Produkte, die Ansprüche und der Zulassungsstatus können sich je nach den örtlichen Vorschriften von Land zu Land unterscheiden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihren lokalen Vertreter.



Wasserseitig ist die Zahnmedizin extrem verwundbar

Stillstand der Zahnarztpraxis aufgrund eines Legionellenbefalls. Ein unschönes Szenario, das vermieden werden sollte.

Eine präventive Beprobung der universitären Zahnklinik Witten/Herdecke dokumentierte vor Implementierung eines Hygiene-Technologie-Systems von BLUE SAFETY eine biologische Kontamination mit *Legionella pneumophila*. Die Stühle standen still, Patienten konnten nicht behandelt und Studenten nicht mehr ausgebildet werden.

Die Richtlinien des Robert Koch-Instituts schreiben regelmäßige Beprobungen des Betriebswassers zahnärztlicher Behandlungseinheiten vor. Wird eine erhöhte Keimzahl nachgewiesen, besteht nicht nur Infektionsgefahr für Behandler, Team und Patient, sondern es droht auch die Stilllegung von Zahnarztstühlen, Entnahmeverbot von Trinkwasser und daraus resultierende kostenintensive Ausfallzeiten.

In den komplexen Schlauchsystemen von Behandlungstühlen und aufgrund der baulichen und materiellen Gegebenheiten finden Bakterien hier einen idealen Nährboden. Neben Kolibakterien und *Pseudomonas spec.* gefährdet insbesondere *Legionella pneumophila* die Gesundheit. Über Aerosole gelangen die Legionellen in die Atemwege und können die gefährliche Legionärskrankheit auslösen. Nicht ohne Grund ist die Desinfektion der Wasser führenden Systeme im Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer aufgeführt. Die Wasserqualität wird zudem regelmäßig vom Gesundheitsamt kontrolliert.

Im Fall der Zahnklinik Witten/Herdecke wurden nach Feststellung des Legionellenbefalls in Zusammenarbeit mit dem Depot und Gesundheitsamt am Markt verfügbare Methoden zur Lösung des Problems ausprobiert. Doch die Legionellen hielten sich hartnäckig.

Witten/Herdecke ist kein Einzelfall

Anderen Kliniken und Zahnarztpraxen geht es ähnlich wie der universitären Zahnklinik Witten/Herdecke. Das ist auch nicht weiter verwunderlich,

denn die gängigen Desinfektionsmethoden, wie der Einsatz von H_2O_2 , zeigen nur eine verminderte Wirkung auf die Entfernung der Mikroorganismen.² „Unsere Untersuchungen haben gezeigt, dass die chemische Aufbereitung des Betriebswassers mit H_2O_2 durch eine interne Desinfektionsanlage [...] ungenügende Ergebnisse liefert [...]“³ Eine häufige Anwendung könnte sogar einen Biofilm verursachen, der sich schwerer entfernen lässt, da eine Art Resistenz gegen das Entkeimungsmittel Wasserstoffperoxid entwickelt wird.²


Eine hessische Querschnittstudie aus dem Jahr 2013 zeigt es deutlich: Von den untersuchten Wasserproben war knapp jede dritte von Legionellen und 3,5 Prozent von *Pseudomonas aeruginosa* betroffen. Trotz Einhaltung der Trinkwasserverordnung kommt es vermehrt zu einer mikrobiellen Kontamination. Die Keime entwickeln sich häufig durch die Bildung von Biofilm, dieser setzt sich an den Wänden der Leitungen und Schläuche ab.¹

Die Biofilme sind nicht nur gesundheitsschädlich für Patienten und Praxisteam, sie können auch die Dentaleinheit von innen zerstören. Die empfindlichen Bauteile werden durch Biokorrosion angegriffen; ähnlich wie Plaque auf den Zähnen greift der Biofilm die Substanzen an und frisst sich langsam in Schläuche und Ventile. Hinzu kommt die chemisch induzierte Korrosion durch Wasserstoffperoxid. Zum anderen setzen sich ablösende Biofilmpartikel in die filigranen Instrumente und verstopfen diese. Die Reinigung und Aufbereitung der Instrumente sind nicht nur ein personeller Aufwand, sondern auch zeit- und kostenintensiv, und oftmals ist die Wirksamkeit der eingesetzten Entkeimungsmittel nur von kurzer Dauer. Durch den

bzw. zahnärztlichen Lösungen und Pionier in der Fernüberwachung der zahnärztlichen Betreuung mithilfe künstlicher Intelligenz (KI), nutzt DentalMonitoring die Möglichkeiten der KI und macht dank automatisierter virtueller Lösungen zahlreiche Vor-Ort-Termine überflüssig.



Einsatz des Wasserdesinfektionsmittels Wasserstoffperoxid wird die korrekte Auswertung der Wasserproben gem. DIN EN ISO 19485 an Zahnarztstühlen verunmöglicht. Eine Auswertung aufgrund falsch negativer Ergebnisse ist durch die Labore nicht möglich.

Praxen, die an einer Datenerhebung zur mikrobiellen Kontamination an Dentaleinheiten teilnehmen möchten, können sich mit dem Stichwort „Wasserhygiene in der Zahnmedizin“ per E-Mail an info@bluesafety.com wenden. 

¹Arvand, Mardjan (2013): Mikrobielle Kontamination von Wasser aus zahnärztlichen Behandlungseinheiten: eine Querschnittstudie in Hessen. MIKROBIOLOGIE Jg. 23. S. 146–149.

²Christensen, Bjørn E.; Trønnes, Hanne N.; Vollan, Karl; Smidsrød, Olav; Bakke, Rune (1990): Biofilm removal by

low concentrations of hydrogen peroxide. Biofouling, 2(2). S. 165–175. https://www.researchgate.net/publication/249026456_Biofilm_removal_by_low_concentration_of_hydrogen_peroxide.

³Neuman, Tobias (2011): Der endständige Einweg-Membranfilter Germlyser® ENT als Alternative zur chemischen Wasseraufbereitung in Dentaleinheiten. Eine vergleichende Untersuchung der Qualität des Betriebswassers zahnärztlicher Funktionseinheiten. Dissertation, Hygiene- und Umweltmedizin. Greifswald: Ernst-Moritz-Arndt-Universität.

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 00800 88552288 · www.bluesafety.com

KI als Schlüssel zu maximaler Produktivität der dentalen Praxis

DentalMonitoring: Pionier in der Fernüberwachung dentalmedizinischer Betreuung per künstlicher Intelligenz.

2014 gründete Philippe Salah DentalMonitoring als Antwort auf die Fragen: Was wäre, wenn Ärzte außerhalb der Praxis in den Mund ihrer Patienten sehen könnten? Was wäre, wenn eine zahnärztliche Versorgung überall und zu jeder Zeit möglich wäre? Mittlerweile ein branchenführender Anbieter von kieferorthopädischen

Die Fernüberwachung der Behandlung wird durch hochpräzise KI-gestützte Scans gefördert. Zudem werden Benachrichtigungen für Patienten und zahnärztliches Personal entsprechend dem Praxis-Workflow automatisiert. Dank der aus der Ferne berechneten Zahnbewegungen kann die Behandlungszeit in der Praxis optimiert werden. Dabei reichen die intraoralen Beobachtungen vom Verfolgen der Aligner-Behandlung bis hin zu abgelösten Brackets oder einer Dentition.

ScanBox pro

Die patentierte ScanBox pro von DentalMonitoring sorgt nicht nur für eine erstklassige Qualität jedes einzelnen intraoralen Scans, sondern umfasst auch automatische Bildauswertungsfunktionen und vorgefertigte Protokolle sowie ein einzigartiges „Ziel“-Feature, mit dem Ärzte ihre klinischen Ziele für alle ihre Patienten festlegen und überwachen können. Die individuellere Behandlung hilft den Zahnärzten und Kieferorthopäden, ihre Praxis voranzubringen. Ermöglicht wird all dies durch die größte Bilddatenbank der Branche, die eine halbe Milliarde Dentalbilder umfasst.

SmileMate

Die mithilfe der hochmodernen KI-Datenbank vom Unternehmen entwickelte Plattform SmileMate hilft Ärzten dabei, neue oder bestehende Patienten anzusprechen und zu überzeugen, Behandlungsbedürfnisse und Notfälle zu priorisieren und die Fall-Konversionen zu steigern – das alles aus der Ferne.

DentalMonitoring ist die einzige auf dem Markt erhältliche Lösungssuite für alle Marken und alle Apparaturen – sowohl festsitzende als auch herausnehmbare. 

DentalMonitoring

Tel.: +33 18 6950101 · <https://dental-monitoring.com>

Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis ...

... und bei LISTERINE®.

Viele Zahnarztpraxen handeln und behandeln vermehrt nachhaltig, um umweltbewusster und ressourcenschonender zu arbeiten. Auch Unternehmen wie z. B. Johnson & Johnson sehen sich zunehmend in der Verantwortung, den Nachhaltigkeitsaspekt umzusetzen.

Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis

Das Thema Nachhaltigkeit hält auch in den Zahnarztpraxen verstärkt Einzug. Oftmals sind es die wachsenden täglichen Müllberge aus Einwegprodukten, die zum Umdenken und Handeln bewegen. Nachfolgend finden Sie daher in kompakter Form einige hilfreiche Tipps, wie auch Ihre Praxis hinsichtlich Nachhaltigkeit gut aufgestellt ist:

Nachhaltigkeit in Verwaltung und Kommunikation

- Durch die digitale Anamnese, Patientenaufklärung und das Terminmanagement reduzieren Sie Papier- und Verwaltungsaufwand.
- Achten Sie bei Materialbestellungen auf Großpackungen und regionale Lieferanten.

Die digitale Praxis als Zukunftschance

- Digitales Röntgen vermeidet umweltschädliche Chemikalien – die Strahlendosis für Ihre Patienten reduziert sich.
- Digitale Abformungen bieten neue Therapieoptionen und dienen der Verbesserung der Kommunikation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker für eine bessere Behandlung der Patienten.
- Digitale Bilddaten sorgen für sofortige Verfügbarkeit auch für weiterbehandelnde Ärzte und Labore, ermöglichen eine platzsparende Archivierung und vermeiden unnötige Transportwege.

Ökologisches Bewusstsein in der Behandlung

- Setzen Sie beim Zahnersatz auf biokompatible Materialien und verzichten Sie soweit wie möglich auf Amalgam.
- Polierpasten aus Mikroplastik sollten vermieden werden.
- Absaugkanülen und Schläuche aus Polyethylen: Auch hier können Sie zur Verringerung nicht abbaubarer Materialien beitragen.

Bei Reinigung und Desinfektion die Umwelt im Blick

- Wenn möglich: Verzicht auf Einwegprodukte aus Kunststoff. Bei den Mundspülbechern sind inzwischen Alternativen aus 100 Prozent kompostierbarem Material verfügbar. Ebenso sind Becher aus Glas oder Edelstahl denkbar oder ein vom Patienten mitgebrachtes Zahnputzglas.
- Denken Sie bei der Anschaffung von Einmalhandschuhen auch an deren Umweltverträglichkeit.



- Achten Sie auf biologisch abbaubare Desinfektions- und Reinigungsmittel sowie Seifen.

Nachhaltigeres Handeln im Arbeitsalltag

- Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, spart nicht nur Benzin, sondern auch Geld – und Sie tun zugleich noch etwas für Ihre Gesundheit.
- Selbst zubereitetes Essen mit in die Praxis zu bringen, spart zusätzlich Ressourcen.

Nachhaltigkeit bei LISTERINE®

Auch Unternehmen sind zunehmend in der Verantwortung, den Nachhaltigkeitsaspekt umzusetzen. Johnson & Johnson engagiert sich hier mit seiner „Healthy Lives Mission“¹ bereits seit Jahren, und auch die LISTERINE® Produkte tragen dem Nachhaltigkeitsanspruch Rechnung. Hierbei steht im Fokus, eine gute Mundgesundheit für alle erreichbar zu machen: mit wissenschaftlich fundierten Inhaltsstoffen und umweltfreundlicheren Verpackungen. Für die LISTERINE® Produkte werden nur qualitativ hochwertige Inhaltsstoffe verwendet. Seit Mai 2021 sind die Flaschen zu 100 Prozent recycelbar.² Seit

Oktober 2021 bestehen die Flaschen zudem zu 50 Prozent aus recyceltem Kunststoff.

LISTERINE® enthält bis zu vier ätherische Öle, wirkt antibakteriell und bekämpft die nach dem Zähneputzen noch verbliebenen Bakterien im Mundraum. Zusätzlich zur mechanischen Zahnreinigung angewendet, bietet die Mundspüllösung allen Patienten eine effiziente Unterstützung bei der Plaquereduktion und Gesunderhaltung des Zahnfleisches. [DT](#)

¹ Johnson & Johnson Consumer Health (2021): Unsere Healthy Lives Mission. <https://www.jnjgermany.de/nachhaltigkeit/unsere-healthy-lives-mission>.

² Sicherheitssiegel ausgenommen. Umwelttipp: mit geschlossenem Deckel auf der Flasche entsorgen.

Johnson & Johnson GmbH

LISTERINE

Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)

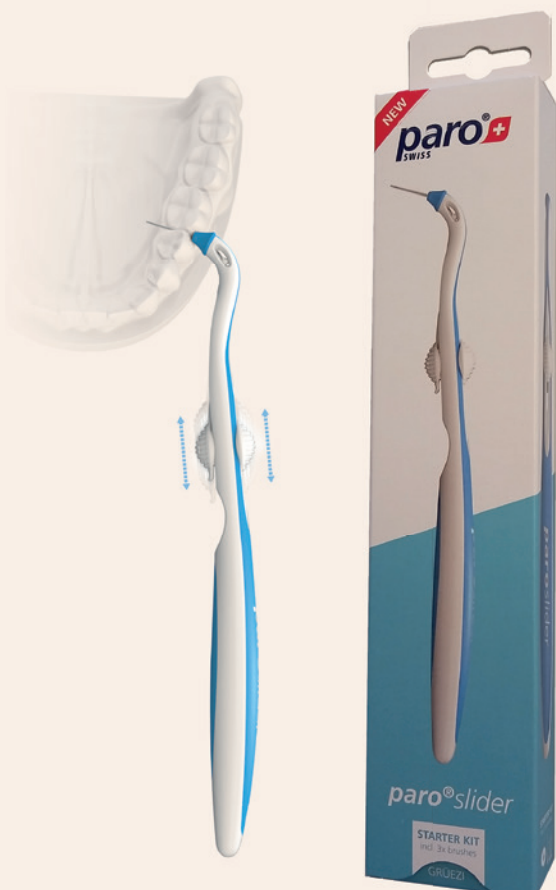
www.listerineprofessional.at

Infos zum Unternehmen



Slidern Sie schon?

paro®slider – Zahnzwischenraumreinigung mit geschlossenem Mund.



Zum Erhalt gesunder Zähne ist die tägliche Pflege der Zahnzwischenräume von enormer Bedeutung. In der Praxis wird dies professionell von Fachkräften erledigt, aber was empfehlen Sie Ihren Patienten für die Anwendung zu Hause?

In Zusammenarbeit mit Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen entwickelten die Ingenieure von paro® ein geniales System: den paro®slider. Dieses System ermöglicht es, den Zahnzwischenraum mit geschlossenem Mund einfach und effizient zu reinigen.

Innovativ und nachhaltig

Dank der anatomisch geformten weichen Kunststoffspitze des paro®slider kann der Interdentalraum auf einfache Art gefühlt werden. Durch das dosierbare, reibungsfreie Hin- und Herschieben des griffigen Knopfes gleitet die Interdentalbürste geschmeidig in den Zahnzwischenraum. Diese präzise Führungsmöglichkeit der Interdentalbürsten dient dem Schutz des Zahnfleisches und beugt so Verletzungen vor.

Gründlich und effizient in der Reinigungsleistung ist der paro®slider zudem ästhetisch in der Anwendung. Darüber hinaus ist der paro®slider aufgrund seiner Wechselbürsten flexibel und langlebig – und somit nachhaltig.

Für die auf die Bedürfnisse des Anwenders passende Zahnzwischenraumreinigung mit dem paro®slider stehen drei verschiedene Größen von Interdentalbürsten-Aufsätzen zur Auswahl: XS, S, und M.

Die im Bogen eingelassenen seitlichen Schlitze erlauben das sichere Applizieren von Fluorid- oder CHX-Gelées zur ergänzenden Pflege der Zahnzwischenräume. Ebenso tra-

gen diese Öffnungen zur optimalen Hygiene bei, denn durch sie kann das System gut ausgespült werden und die Luft kann zur Trocknung einwandfrei zirkulieren.

Kurze Anwendervideos unter www.paroslider.com führen Sie in die neue Welt der Interdentalreinigung ein. [DT](#)

paro/Esro AG

Vertrieb in Österreich:

Profimed VertriebsgmbH.

Tel.: +43 44 7231111 · www.profimed.at

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“



6TH ANNUAL MEETING OF

ISMI | INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY



24./25. Juni 2022
Berlin – Dorint Kurfürstendamm

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen
Dr. Tobias Wilck/Hamburg

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.ismi-meeting.com

PRE-CONGRESS

Freitag, 24. Juni 2022

WORKSHOP 1



13.30 – 15.30 Uhr

Eigenblutkonzentrate in der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie – Grundlagen, Gewinnung, Aufbereitung und Anwendungsbeispiele

Referent: Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main

Mit Eigenblutkonzentraten kann eine natürliche Beschleunigung der Wundheilung erreicht werden. Wir stellen Ihnen ein praxisgerechtes System zur Erzeugung einer Fibrinmatrix vor, die rein aus patienteneigenen Thrombozyten gewonnen wird. Damit werden vorhersagbare Ergebnisse mit körpereigenen Wachstumsfaktoren ohne zusätzliche Additive erzielt. Neben der sorgfältigen, strukturierten und hygienischen Blutentnahme werden in diesem Kurs auch rechtliche und organisatorische Grundlagen vermittelt.

Gegenstand des Kurses ist auch der wissenschaftlich fundierte Einsatz von Blutkonzentraten, die aus dem patienteneigenen peripheren Blut ohne zusätzliche Antikoagulantien hergestellt werden. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z. B. den Erfolg dentaler Implantate. Noch bedeutender ist der Einsatz von Eigenblutkonzentraten in der Parodontologie, wenn es z. B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen.

15.30 – 16.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

WORKSHOP 2



16.00 – 18.00 Uhr

Patent™ Implantate in der chirurgischen Praxis Biometrisch, Biologisch, Belegt – Das Patent™ Implantatsystem

Referent: Prof. Dr. Marcel Wainwright/Luxemburg (LU)

Zunehmende Materialunverträglichkeiten und ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein seitens der Patienten verlangen nach biologischen, nachhaltig gesunden Versorgungsmöglichkeiten mit Implantaten. Das biomimetische Patent™ Implantatsystem, dessen Design einem natürlichen Zahn nachempfunden ist, etabliert sich zunehmend als integraler Bestandteil von implantologischen Praxen weltweit – nicht zuletzt, da dessen lang anhaltende klinische Performance auf einmalige Weise durch Langzeitstudien belegt ist. Im Rahmen dieses Pre-Congress Workshops stellt Prof. Dr. Marcel Wainwright eine Auswahl an klinischen Fällen vor, die unter Berücksichtigung ganzheitlicher Aspekte mit Patent™ Implantaten versorgt wurden. Besonderes Augenmerk gilt dem chirurgischen Handling, der Präparation und prothetischen Versorgung des innovativen Glasfaseraufbaus sowie der hochästhetischen, bakteriensicheren Weichgewebsversiegelung. Auch werden prospektive und retrospektive Langzeitstudien im Zusammenhang mit Patent™ Implantaten angesprochen, die es in dieser Form zuvor nicht gegeben hat und die eine neue Ära der evidenzbasierten Keramikimplantologie einzuläuten versprechen. Patent™ – Der neue Standard in der dentalen Implantologie.

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung ISMI WHITE NIGHT



Exklusiv mit dem Boot durch die Berliner Innenstadt

Sollten aufgrund der COVID-19-Situation gesetzlich vorgeschriebene Einschränkungen gelten, kann es jederzeit zu einer Anpassung des Abendprogramms kommen.

HAUPTVORTRÄGE

Samstag, 25. Juni 2022

09.00 – 09.15 Uhr Eröffnung

09.15 – 09.45 Uhr **Prof. Dr. Marcel Wainwright/Luxemburg (LU)**
Sind alle Keramikimplantate gleich? Stand der Forschung, Materialien und praktische Evaluierung

09.45 – 10.15 Uhr **Prof. Dr. Thomas Weischer/Essen**
Keramikimplantate in präprothetisch schwierigen Fällen – Die bessere Alternative?

10.15 – 10.45 Uhr **Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main**
LSCC und die Anwendung in der Praxis

10.45 – 11.45 Uhr Diskussion/Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.10 Uhr **Dr. Dirk U. Duddeck/Berlin**
Fifty Shades of grey & white: Titan vs. Keramik – Qualitätsunterschiede bei Implantaten und die Folgen für den Zahnarzt

12.10 – 12.35 Uhr **Prof. Dr. Curd Bollen/Roosteren (NL)**
Os sano in corpore sano – Die optimale Biointegration

12.35 – 13.00 Uhr **Dr. Dr. Johann Lechner/München**
Ultraschall-Sonografie und Ossifikation – Neue Dimension implantologischer Erfolgssicherung

13.00 – 13.25 Uhr **Dr. Manuel Bras da Silva/Lünen**
Offene Einheilung ohne Membran, von der Socket/Ridge bis hin zu größeren Defekten. Was ist in der Praxis möglich? – Klinische Fallstudie

13.25 – 14.30 Uhr Diskussion/Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.30 – 15.00 Uhr **Dr. Alexander Sobiegalla/Hemsbach**
Von 0 auf 500+ Keramikimplantate – Mein Weg zum Spezialisten

15.00 – 15.30 Uhr **Dr. Tobias Wilck/Hamburg**
Wenn sich nichts ändert, ändert sich nichts – Keramikimplantate, ein wichtiger Baustein zur Gesundheitsoptimierung

15.30 – 16.00 Uhr **Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen**
Systemic Tissue Growth (STG): gezielte Ernährung für optimale Osseointegration von Keramikimplantaten und optimiertes Gewebewachstum

16.00 – 16.15 Uhr Abschlussdiskussion

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort

Dorint Kurfürstendamm Berlin
Augsburger Straße 41 | 10789 Berlin
https://hotel-berlin.dorint.com

Veranstalter:

ISMI – International Society of Metal Free Implantology
Lohnerhofstraße 2 | 78467 Konstanz
Tel.: 0800 4764-000 | Fax: 0800 4764-100
office@ismi.me | www.ismi.me

Organisation/Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!

Zimmerbuchungen in den Veranstaltungshotels und in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON | Tel.: +49 211 49767-20 | Fax: +49 211 49767-29
wolters@primecon.eu | www.primcon.eu

KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 24. und Samstag, 25. Juni 2022

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.04.2022)	330,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	355,- € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis)	150,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	98,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühren!

TAGESTICKETS

Freitag, 24. Juni 2022 Pre-Congress	150,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	39,- € zzgl. MwSt.
Samstag, 25. Juni 2022 Hauptkongress	235,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.04.2022)	260,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	260,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung).

ABENDVERANSTALTUNG | ISMI WHITE NIGHT

Exklusiv mit dem Boot durch die Berliner Innenstadt

Freitag, 24. Juni 2022, ab 19.00 Uhr

Preis pro Person 120,- € zzgl. MwSt.
(All-inklusive-Büfett, Getränke und Musik)



Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für das 6th Annual Meeting of ISMI am 24./25. Juni 2022 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an

(Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

Online-Anmeldung unter: www.ismi-meeting.com

<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Workshop mectron 1 <input type="checkbox"/> Workshop Patent 2	<input type="checkbox"/> Hauptkongress	
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Mitglied ISMI	Programm Freitag	Programm Samstag
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Workshop mectron 1 <input type="checkbox"/> Workshop Patent 2	<input type="checkbox"/> Hauptkongress	
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Mitglied ISMI	Programm Freitag	Programm Samstag

Abendveranstaltung ISMI WHITE NIGHT (Freitag, 24. Juni 2022) _____ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2022 (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Keramikimplantate

Die Europäische Gesellschaft für Keramikimplantologie (ESCI) führte 2021 eine wissenschaftliche Umfrage zur „klinischen Anwendung von Keramikimplantaten“ durch. Hier die Ergebnisse.

Medigames

Die nächsten – die 41. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit, international bekannt als Medigames, finden vom 3. bis 10. Juli 2022 im Süden Portugals, an der Algarveküste, statt.

Stopp den Legionellen

Praxisinhaber sind gefordert, sowohl gesetzliche Auflagen zu erfüllen als auch den Infektionsschutz für Mitarbeiter und Patienten sicherzustellen. METASYS bietet passende Lösungen.

No. 3/2022 · 19. Jahrgang · Leipzig, 27. April 2022

Weltweiter Schutz von Kindern und Schwangeren vor Amalgamfüllungen

Beschluss der UN-Konferenz gilt ab 25. Juni 2022.

NUSA DUA – Auf der vierten UN-Konferenz der Minamata-Konvention über Quecksilber (21.–25. März in Bali) haben sich mehr als 130 Länder darauf geeinigt, vulnerable Bevölkerungsgruppen vor der Verwendung von Amalgam in der Zahnmedizin zu schützen. Ab dem 25. Juni 2022 sollen weltweit keine Amalgamfüllungen mehr bei Kindern, Schwangeren und stillenden Frauen verwendet werden.

Die Minamata-Konvention ist ein internationales Abkommen zur Verringerung der Emissionen von Quecksilber, das 2017 in Kraft getreten ist. Vertragsgemäß wurde die Liste der quecksilberhaltigen Produkte in diesem Jahr überarbeitet, weshalb unter anderem Amalgamfüllungen im Fokus standen.

Sowohl die EU als auch die 37 Parteien der Afrikanischen Region hatten Vorschläge zur Regulierung der Verwendung von Amalgamfüllungen eingereicht. Der Vorschlag der Afrikanischen Union sah einen generellen Ausstieg bis 2029 vor, während die EU forderte, zunächst nur die derzeit in Europa geltenden Maßnahmen in den Vertrag aufzunehmen.

Im Vorfeld der Konferenz wurden den Parteien vom Sekretariat der Konvention und der WHO Informationen über die Verfügbarkeit von Alternativen und Erfahrungen mit dem schrittweisen Ausstieg zur Verfügung gestellt. Die WHO forderte eine weltweite Umstellung auf „minimalinvasive“ und quecksilberfreie Zahnmedizin.

So musste die Afrikanische Region nach langen Diskussionen dem Druck nachgeben und stimmte einem etwas verwässerten Vorschlag der

EU und einem Kompromiss bei der Forderungen nach nationalen Plänen zu.

Ab dem 25. Juni 2022 gilt:

- Amalgam soll nur noch in verkapselter Form verwendet werden.
- Jede Partei soll von der Verwendung von Amalgam bei Milchzähnen, Patienten unter 15 Jahren, Schwangeren und stillenden Frauen abtönen oder diese ausschließen bzw. verbieten, indem sie entsprechende Maßnahmen ergreift, es sei denn der Zahnarzt hält dies für notwendig aufgrund der Bedürfnisse des Patienten.

Außerdem soll ein überarbeitetes Berichtsformat der Minamata Konvention erstellt werden, um Informationen über die ergriffenen Maßnahmen zur Verringerung der Verwendung von Amalgam zu sammeln.

In der EU sind Amalgamfüllungen bei Kindern bis zu 15 Jahren, Schwangeren und stillenden Frauen bereits seit 2018 verboten und alle Mitgliedstaaten haben nationale Pläne zum Ausstieg verfasst. Ein Gesetzentwurf der Europäischen Kommission für eine EU-weite Regelung wird bis Jahresende ausgearbeitet.

„Es gibt keine Ausreden mehr.“

Florian Schulze, Geschäftsführer der IG Umwelt-ZahnMedizin, Leiter des European Centers for Environmental Medicine und Vizepräsident (für Eu-



World Alliance for Mercury-Free Dentistry.

ropa) der World Alliance for Mercury-Free Dentistry, hat als Experte an der Konferenz teilgenommen. Er begrüßt die Entscheidung: „Die Welt ist sich einig, dass Amalgam für Kinder und andere vulnerable Gruppen nicht sicher ist – weder im Mund noch in ihrer Umwelt. Das ist ein erster Schritt.“

„In Europa sind wir bereits auf der Zielgeraden. Jetzt müssen wir so schnell wie möglich anderen Ländern helfen. In Afrika gibt es kaum eine Infrastruktur, um die giftigen Abfälle zu entsorgen. Sie wollen lieber aussteigen, als diese aufbauen zu müssen; wo doch Amalgam ohnehin keine Zukunft hat“, so Schulze weiter. „Wir erwarten auch von Deutschland, den Amalgam-Ausstieg noch in diesem Jahr zu beschließen. Polen hat es im Februar vorgemacht und Amalgamfüllungen ohne eine Übergangsphase aus den gesetzlichen Kassenleistungen gestrichen. Es gibt keine Ausreden mehr. Selbst die Hersteller von Amalgam verlassen das sinkende Schiff.“

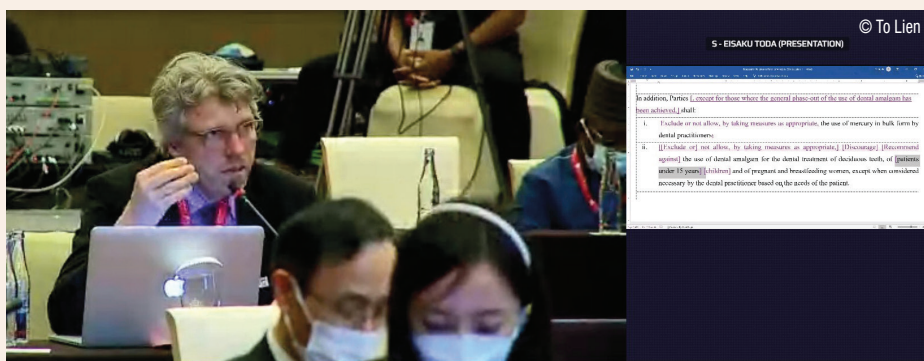
Seit Mai 2021 sind die gesetzlichen Sicherheitsanforderungen (durch die neue Medizinpro-

dukte-Verordnung) deutlich gestiegen und stellen eine Herausforderung für die Zulassung von Amalgamfüllungen in Europa dar.

Hersteller müssen jetzt nachweisen, dass die Freisetzung von Quecksilber und anderen Bestandteilen von Amalgam die Sicherheitsschwellenwerte unter allen möglichen Bedingungen wie Zähneknirschen, Kauen, Alterskorrosion oder oralem Galvanismus nicht überschreitet.

Sollte sich die Hürde als zu hoch herausstellen, würde die Verfügbarkeit spätestens im Mai 2024 versiegen. Bisher wurde keine Zulassung nach diesen neuen Kriterien erteilt, im Gegenteil: Eine aktuelle Recherche der IG Umwelt-ZahnMedizin hat ergeben, dass bereits Dentsply Sirona, Kerr, Ivoclar, Ardent, DMP, DMG und Unodent aus dem Geschäft in Europa ausgestiegen sind oder angekündigt haben, auszusteigen. [DI](#)

Quelle: IG Umwelt-ZahnMedizin (IgUZ)



Florian Schulze, Geschäftsführer der IG Umwelt-ZahnMedizin.

Lieferengpässe von Arzneimitteln in Europa

Apotheker fordern: Produktion relevanter Wirkstoffe muss in Europa gehalten und ausgebaut werden.

BERLIN – Die seit Jahren anhaltenden Lieferengpässe von lebenswichtigen Arzneimitteln müssen auf europäischer Ebene sowohl kurz- als auch langfristig mit großer Entschlossenheit angegangen werden. Dazu gehören einerseits schnellere und umfassendere Warnungen von pharmazeutischen Unternehmen und Großhändlern über akute Probleme. Andererseits muss die Produktion relevanter Wirkstoffe in Europa gehalten und ausgebaut werden. „Wichtige Medikamente wie Antibiotika oder Schmerzmittel müssen jederzeit verfügbar sein, damit Patienten im Akutfall schnell behandelt werden oder ihre Langzeittherapie erfolgreich fortsetzen können. Wir müssen gemeinsam alles dafür tun, um dieses Versprechen für Millionen betroffener Menschen in ganz Europa einzulösen“, sagt Mathias Arnold, Vizepräsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ABDA vor dem Hintergrund einer am 1. März in Kraft getretenen EU-Verordnung, die der Europäischen Arzneimittelagentur (engl. EMA) eine verstärkte Rolle bei der Krisenvorsorge und -bewältigung zuweist. Zentrales Hilfsmittel soll die Europäische Plattform zur Über-

wachung von Engpässen (EPÜE) sein, die mit Daten von pharmazeutischen Unternehmen und aus den Mitgliedstaaten gespeist wird.

Frühe Vorwarnungen von Herstellern und Behörden

Lieferengpässe bedeuten auch Aufwand für die Apotheken. Im Durchschnitt wendet das Apothekenpersonal in Europa 5,1 Stunden pro Woche auf, um Lieferengpässe von Arzneimitteln zu managen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage durch den Zusammenschluss der Apotheker in der Europäischen Union (ZAEU) in 27 Ländern. „Wir müssen von der Mehrbelastung durch Lieferengpässe wegkommen. Bei akuten Lieferausfällen von Medikamenten brauchen die Apotheken möglichst frühe Vorwarnungen von Herstellern und Behörden sowie mehr eigene Entscheidungsfreiheit bei der Auswahl von Alternativpräparaten“, sagt Arnold: „Mittel- und langfristig müssen wir die Produktion wichtiger Wirkstoffe in Europa stärken, die auch gemeinsame Qualitäts-, Sozial- und Umweltstandards berücksichtigt.“ Seit Beginn der Coronapandemie gebe es zumindest



in Deutschland mehr pharmazeutische Beifreiheit in den Apotheken, so Arnold: „Die SARS-CoV-2-Arzneimittelversorgungsverordnung muss über die Pandemie hinaus verlängert werden, damit Apotheken ihren Patienten weiterhin andere Packungsgrößen und Wirkstärken oder gar ähnliche Wirkstoffe mitgeben dürfen, um sie schnell und sicher zu versorgen.“ [DI](#)

Quelle: ABDA

Wissenschaftliche Umfrage: Keramikimplantate

Die Europäische Gesellschaft für Keramikimplantologie (ESCI) führte 2021 eine wissenschaftliche Umfrage zur „klinischen Anwendung von Keramikimplantaten“ durch.



Keramikimplantate etablieren sich in der modernen zahnärztlichen Implantologie als Ergänzung zum Behandlungsspektrum mit Titanimplantaten. Ein steigendes Interesse lässt sich nicht nur aufseiten gesundheitsbewusster Patienten, sondern auch in der Zahnärzteschaft aufgrund der biologischen Vorteile beobachten. Es liegen bereits vielversprechende kurz- und mittelfristige Daten zum erfolgreichen Einsatz von Keramikimplantaten vor. Dennoch wird das Thema „Keramikimplantate“ teilweise noch kontrovers diskutiert, da es an langfristigen Daten mangelt. Systematische Übersichtsarbeiten beziehen sich auf die spezifischen Erfahrungen mit einzelnen Systemen. Hier fehlen noch umfassende Erkenntnisse aus dem allgemeinen praktischen Umgang mit Keramikimplantaten und die Erfahrungen aus der täglichen zahnärztlichen Praxis.

Umfrage

Die Europäische Gesellschaft für Keramikimplantologie (ESCI) trägt mit dieser Umfrage dazu bei, einen tieferen Einblick in den allgemeinen täglichen Umgang mit Keramikimplantaten zu erhalten und Fragen zur Keramikimplantologie zu beantworten.

Diese Umfrage liefert wertvolle Informationen für die Weiterentwicklung von Keramikimplantaten und leistet einen wichtigen Beitrag zu deren zuverlässigen Einsatz – letztlich für die sichere Anwendung bei unseren Patienten.

Methode

Der Fragenkatalog wurde durch den wissenschaftlichen Beirat der ESCI in deutscher und englischer Sprache entworfen und richtete sich sowohl an Anwender von Keramikimplantaten als auch an Anwender von Titanimplantaten sowie an Zahntechniker. Die Ergebnisse der Umfrage wurden durch die ESCI ausgewertet. Um eine übersichtliche Darstellung zu gewährleisten, wurde im Folgenden eine relevante Auswahl der Fragen dargestellt. Eine detaillierte Übersicht aller Fragen und Resultate kann bei der ESCI angefragt werden.

Die Umfrage verfolgte keine wirtschaftlichen Zwecke, es sind hierfür keine finanziellen Mittel durch Partner oder andere Dritte geflossen.

Dieser Fragenkatalog wurde in ein Online-Umfragetool implementiert und von April bis November 2021 als Online-Link per E-Mail, u. a. an die Mitglieder der ESCI, versendet, auf der Homepage der ESCI veröffentlicht, über Printmedien der Fachpresse publiziert sowie über verschiedene weitere Kanäle der Umfragepartner verbreitet. Hierzu gehörten Social-Media-Aktivitäten und Newsletter von kooperierenden Fachgesellschaften und den ESCI Company Partnern.

An dieser Stelle möchte sich die ESCI bei allen Unterstützern für ihr aktives Engagement bedanken: dies waren die Österreichische Gesellschaft für Implantologie (ÖGI), der Bund der implantologisch tätigen Zahnärzte (BDIZ), PEERS, die Deutsche Gesellschaft für Umweltzahnmedizin (DEGUZ), der Zahngipfel, die Firmen Straumann AG, CAMLOG Biotechnologies AG, Nobel Biocare AG, Dentalpoint AG, Z-Systems AG, COHO Biomedical Technology, Ceramtec AG, Zircon Medical und die Dental Campus Association sowie die Fachverlage Quintessence Publishing, PIP Verlag, Dentale Implantologie DI Spitta Verlag, ZZ Schweiz, OEMUS MEDIA und andere.

Die Zahl von 316 eingegangenen Antworten aus ganz Europa und der ganzen Welt zeigt die Bedeutung des Themas „Keramikimplantate“ und erlaubt es, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen.

Neben den allgemeinen demografischen Informationen (Teil A) war der Fragenkatalog in drei Abschnitte (Teile B, C und D) unterteilt. Jede der Zielgruppen wurde auf einen Teil des Gesamtkatalogs mit zielgruppenspezifischen Fragen verwiesen (insgesamt 42 Fragen):

- Teil B: Zahnärzte, Oralchirurgen, Kiefer- und Gesichtschirurgen mit Erfahrung in der Keramikimplantologie
- Teil C: Zahnärzte, Oralchirurgen, Kiefer- und Gesichtschirurgen ohne Erfahrung in der Keramikimplantologie
- Teil D: Zahntechniker

Zusammenfassung

Allein schon die hohe Teilnehmerzahl bei einem doch komplexen Fragenkatalog zeigt das Interesse am Thema Keramikimplantate in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Interessant ist die Gegenüberstellung der praktischen Erfahrung und der erworbenen Einschätzung der Thematik, welche sich in einigen Themen deckt, in anderen jedoch auseinanderdriftet.

Dabei wurden die möglichen Vorteile des Materials Zirkondioxid bezüglich Biokompatibilität und geringer Entzündungsneigung bestätigt und decken sich mit unserer Ansicht. Insbesondere scheint in der Tat auch in der freien Praxis eine deutlich geringere Neigung zu Perimplantitis beobachtet zu werden, was es durch die Initialisierung entsprechender klinischer Studien zu bestätigen gilt. Aber auch die Befürchtungen aus Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich Stabilität konnte für die neueren Systeme zumindest relativiert werden, da sie in den Angaben zu den Verlustgründen nicht im Vordergrund stehen.


Die Osseointegration wurde für beide Materialien gleichwertig beurteilt.

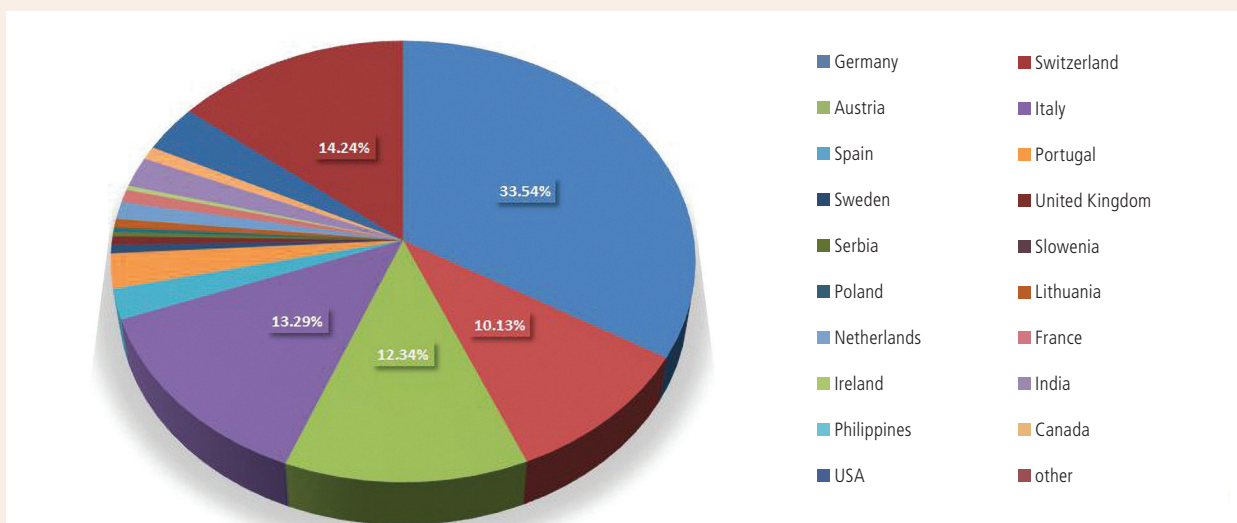
Besonderen Anlass für weitere Evaluation gibt jedoch der anteilmäßig am häufigsten genannte „Frühverlust“ während der Einheilphase. Da hierfür jedoch verschiedene Faktoren wie Überlastung, Fehlbelastung, Oberflächengestaltung, Knochendegeneration durch Überhitzung oder Ähnliches eine Rolle spielen kann, sollte hier weiter differenziert werden, um diese Verluste weiter reduzieren zu können.

Auch ist allen Antworten eine deutliche Tendenz hin zu zweiteiligen Systemen zu entnehmen, welche eine breitere Indikationsauswahl und mehr Flexibilität ermöglichen. Es werden Lösungen angefragt, welche die Anwendung gegenüber Titanimplantaten vereinfacht.

Die deutlichste Forderung zieht sich jedoch wie ein roter Faden durch die Umfrage: Die Anwender von Keramikimplantaten sollten ihre Erfahrungen transportieren und allen Interessierten zugänglich machen. Es sollte eine breite, wissenschaftlich fundierte und objektive Information über das Thema stattfinden. Die Datenlage zum Thema Keramikimplantate muss verbessert und auch langfristige evidenzbasierte Studien müssen angestoßen werden, dann werden sich Keramikimplantate zunehmend für eine breite Anwenderschaft im Sinne unserer Patienten etablieren.

Diese Forderung umzusetzen, ist ein klarer Aufruf aus der Umfrage an alle Hersteller und Forschungseinrichtungen – und ein Kernthema der European Society for Ceramic Implantology (ESCI).

Einen detaillierten Überblick über alle Fragen und Ergebnisse finden Sie unter www.esci-online.com, oder fordern Sie die vollständige Datenzusammenfassung direkt per E-Mail bei der ESCI an: info@esci-online.com. 



Verteilung der Antworten aus 45 Ländern.

European Society for Ceramic Implantology – ESCI

Dr. Jens Tartsch
Kreuzstr. 2 · 8802 Kilchberg · Schweiz
Tel.: +41 44 7154877 · info@esci-online.com
www.esci-online.com

Männer-Chirurgie für Patientinnen gefährlich

Studie zeigt: Komplikationsrisiko steigt um bis zu 15 Prozent.

TORONTO – Werden Frauen von männlichen Chirurgen operiert, haben sie nach dem Eingriff ein um bis zu 15 Prozent höheres Risiko für Komplikationen als Frauen, die von Chirurginnen behandelt wurden. Auf dieses Ergebnis einer groß angelegten kanadischen Studie verwies jetzt die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) aus Anlass ihres 139. Jahreskongresses Anfang April in Leipzig.

Der durchaus bedenkliche Gendereffekt in der Chirurgie wurde im Dezember vergangenen Jahres in der Fachzeitschrift *JAMA Surgery* publiziert. „Die Ergebnisse werfen ein Schlaglicht auf die Ge-

„Bei 189.390 Patienten (14,9 Prozent) gab es zumindest eine Komplikation“, schrieben die Wissenschaftler.

Geschlechterunterschiede führen zu Komplikationen

Das Hauptergebnis: Geschlechterunterschiede zwischen Kranken und Chirurgen bedeutete jeweils höhere Komplikationsraten nach dem Eingriff. So stieg die Rate schlechterer Behandlungsergebnisse insgesamt um sieben Prozent. Ebenso um sieben Prozent erhöht war die Mortalität der Kranken. Es gab auch um neun Prozent mehr di-

tionen bis hin zum Tod der Patientin auf“, stellte dazu Prof. Dr. Nata-scha Nüssler, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV), fest.

Gesundheitsgefährdender Gendereffekt

Dass sich ein Geschlechterunterschied zwischen Arzt und Patient vor allem negativ auf die Gesundheit der weiblichen Behandelten auswirken kann, sei auch aus anderen Fächern bekannt. „Auch nach einem Herzinfarkt haben Patientinnen, die von einem Arzt behandelt



„
**Ein Ausweg,
diese gesundheits-
gefährdenden negativen
Gendereffekte zu
reduzieren, seien
gemischtgeschlechtliche
Ärzteteams.**

schlechterfrage in der ‚Männerdomäne Chirurgie‘. Denn in Deutschland liegt der Frauenanteil in der Chirurgie noch immer bei unter einem Viertel“, schrieb die deutsche Fachgesellschaft.

Die Studie

Um zu untersuchen, welche Auswirkungen das Geschlecht von Behandelnden und Behandelten auf das Operationsergebnis hat, analysierten die kanadischen Forscher die Behandlungsdaten von 1.320.108 erwachsenen Patienten vor allem von verschiedenen chirurgisch orientierten Fachabteilungen in Toronto (Chirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie, Viszeralchirurgie). Diese hatten sich zwischen 2007 und 2019 geplanten oder dringlichen chirurgischen Eingriffen unterzogen.

rekte Komplikationen. Nur bei den notwendigen Wiederaufnahmen im Spital blieben die Nachteile mit plus zwei Prozent de facto gleich.

Freilich, am ärgsten war die Situation, wenn Chirurgen Patientinnen operierten. Die Wissenschaftler: „Während diese Korrelationen über alle Untergruppen gegeben waren, beeinflusste besonders das Geschlecht der Patienten diesen Zusammenhang.“ Die Behandlungsergebnisse waren deutlich schlechter, wenn Chirurgen Patientinnen operierten (im Vergleich zu Chirurginnen/Patientinnen), und zwar mit einer Häufigkeit von plus 15 Prozent, was statistisch signifikant war. Führten Chirurginnen die Eingriffe an Männern durch, gab es hier keinen Unterschied.

„In der Konstellation ‚männlicher Operateur, weiblicher Patient‘ traten der Analyse zufolge deutlich häufiger postoperative Komplika-

werden, ein höheres Risiko, zu versterben, als männliche Patienten, die von einer Ärztin behandelt werden“, sagte die Expertin. Eine mögliche Erklärung wäre, dass männliche Ärzte die Schwere von Symptomen ihrer Patientinnen eher unterschätzten oder Frauen Hemmungen hätten, gegenüber einem männlichen Arzt Schmerzen zu offenbaren.

Ein Ausweg, diese gesundheitsgefährdenden negativen Gendereffekte zu reduzieren, seien gemischtgeschlechtliche Ärzteteams. „Dafür müsste der Frauenanteil in der Chirurgie jedoch deutlich steigen“, sagte die Allgemeinchirurgin. In Deutschland sind nur 22 Prozent der chirurgisch Tätigen Frauen. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

STOPP DEN LEGIONELLEN!

DURCHDACHTE WASSERHYGIENE MIT METASYS WEK / WEK Light

- >> Permanente Dekontamination des dentalen Brauchwassers
- >> Verhindert die Biofilmbildung in den Wasserleitungen der Dentaleinheit
- >> Schützt vor Kalkablagerung durch den Einsatz kalkbindender Stoffe
- >> Beseitigt viele Bakterienstämme wie z.B. Legionellen, Pseudomonaden, Kolibakterien und Staphylokokken*

* Wirksamkeit durch mikrobiologische Studien belegt.



METASYS
protect what you need

Größtes Sportereignis für Mediziner und Gesundheitsberufe

Medigames 2022: Portugal wird Austragungsort für Sportwettkämpfe und Fachkongress.



FRANKFURT AM MAIN – Die nächsten Sportwettspiele der Medizin und Gesundheit, international bekannt als Medigames, finden vom 3. bis 10. Juli 2022 im Süden Portugals, an der Algarveküste, statt. Ursprünglich waren die 41. Sportwett-

spiele für 2020 und dann 2021 am gleichen Ort geplant, mussten aber wegen der weltweiten Coronakrise zweimal verschoben werden. Portugal weist eine COVID-19-Impfquote von über 93 Prozent auf und gilt damit als sicherer Austragungsort.

Seit über 40 Jahren reisen jedes Jahr rund 2.000 sportliche Ärzte und Kollegen aus dem gesamten Gesundheitswesen aus Praxis und Verwaltung mit Freunden und Familien für eine Woche zum jeweils wechselnden Austragungsort. Sie kommen aus über 40 Ländern, das macht die Sportwettspiele zu einer einmaligen Begegnung.

Zum zweiten Mal nach 1996 wird Portugal die Medigames ausrichten. Das Land am Atlantik verfügt über ein reiches Natur- und Architekturerbe. Die Lage des Austragungsortes Vila Real de Santo Antonio unmittelbar an der Küste und an der Grenze zu Spanien und das touristische Rahmenprogramm versprechen neben dem Sport attrak-

tive und faszinierende Entdeckungen. Das atlantische Seeklima, die Qualität der Hotels und Sportstätten und die vielen touristischen Sehenswürdigkeiten machen die Umgebung zum idealen Ort für die Sportler und Gäste der Sportwettspiele der Medizin und Gesundheit. Viele Sportstätten sind im Complexo Desportivo von Vila Real schnell zu erreichen; 2022 wird es Sportwettspiele der kurzen Wege geben.

Sportwettkämpfe auch ein kommunikatives Ereignis

Die Sportwettspiele bieten den Teilnehmern auch die Möglichkeit, neue Sportarten unkompliziert auszuprobieren. In über 20 verschiedenen Sportdisziplinen können die Teilnehmer und Begleiter an den Start gehen.

Die Sportwettkämpfe werden außer im Mannschaftssport sowie bei Golf in sechs Alterskategorien gewertet. Die allabendlichen Siegerehrungen

Offizieller Anmeldeschluss

zur Sportwettspiele-Teilnahme ist der 15. Juni 2022, doch der Veranstalter bemüht sich, noch bis kurz vor Beginn Kurzschnittschlossene zu berücksichtigen.

und das tägliche gesellige Programm runden das Sportevent ab. 2018 und 2019 führten die deutschen Teilnehmer jeweils den Medaillenspiegel an.

Sonderkonditionen für Studierende und Auszubildende

Teilnehmen können Mediziner sowie Kollegen aus Praxis und Verwaltung. Studierende und Auszubildende erhalten Sonderkonditionen. Ein Gesundheitsattest und Berufsnachweis sind Voraussetzungen.

Posting-Raum für Fachbeiträge

Neben den sportlichen Wettkämpfen bietet der internationale Kongress für Sportmedizin einen Erfahrungsaustausch unter Kollegen aus aller Welt. Alle Vorträge werden auf Englisch und Französisch angeboten. Ein „Posting-Raum“ wird ebenfalls zur Verfügung stehen, in dem Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse vorstellen können. Abgabedatum für Konferenzbeiträge ist der 15. Mai 2022.

Die bisher jährlich tourenierende Sportveranstaltung wird seit 1995 von der Corporate Sport Organisation (Frankreich) organisiert. Die Teilnahme- und Unterkunfts-kosten, Teilnahmebedingungen und Anmelde-möglichkeiten stehen online unter www.sportwettspiele.de. 

Quelle:
Sportwettspiele der Medizin und Gesundheit


„Ceramic Implants – State of the Art“

Keramikimplantate in Berlin:
Programm der ISMI-Jahrestagung ab sofort verfügbar.



BERLIN – Am 24. und 25. Juni 2022 findet im Hotel Dorint Kurfürstendamm Berlin die Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt. Das Programm ist ab sofort online abrufbar sowie als gedrucktes Programmheft erhältlich.

Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) Ende Juni zu ihrer 6. Jahrestagung nach Berlin ein. Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren.

Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit verschiedenen Pre-Congress Angeboten. Mit der ISMI WHITE NIGHT – diesmal eine Schifffahrt auf der Spree – klingt in entspannter Atmosphäre der erste Kongresstag aus. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen spannender Vorträge aus Wissenschaft und Praxis. 

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290 · event@oemus-media.de
www.oemus.com · www.ismi-meeting.com




Ostseekongress 2022

Sonne, Strand und Meer sowie ein attraktives wissenschaftliches Programm.

WARNEMÜNDE – Am Christi-Himmelfahrt-Wochenende (27./28. Mai 2022) findet zum 14. Mal der Ostseekongress/Norddeutsche Implantologietage statt. Auch diesmal gibt es zahlreiche gute Gründe, in das direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegene Hotel NEPTUN zu kommen, denn neben den hochkarätigen Vorträgen und einem tollen Rahmenprogramm stehen erneut zusätzliche Angebote auf dem Programm: So am Donnerstagabend das Education Dinner – als ideale Verbindung von Genuss und Know-how –, am Freitagvormittag im Rahmen des Pre-Congress Programms die Möglichkeit der Besichtigung einer Implantatfertigung unweit des Tagungsortes sowie am Nachmittag eine Vernissage zur Eröffnung der Ausstellung Atlantic Affairs von und mit Prof. Dr. h.c. Hans Behrbohm. Ein besonderes Highlight ist sicher der Hands-on-Kurs „Weichgewebemanagement“ mit Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc. Umfangreiche Übungen am Tierpräparat stehen hier im Fokus.

Bei der Zusammenstellung des Fachprogramms haben sich die Veranstalter von dem Ziel leiten lassen, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwenderorientiert aufzubereiten und zu vermitteln. Neben dem implantologischen Hauptpodium gibt es erneut ein Podium Allgemeine Zahnheilkunde – diesmal mit dem Schwerpunkt „Prävention als Teamaufgabe“.

Mit Kids on the Beach im Vorfeld der Sunset Lounge (NEPTUN Strandbar – Düne 13) gibt es ein zusätzliches Angebot für die mitreisenden Familien. Höhepunkt des ersten Kongresstages ist traditionsgemäß die Kongressparty in der Sky-Bar des Hotels NEPTUN. Neben der üblichen Discomusik spielen diesmal die „The One Two Three’s“ – eine Live-Band, in der auch zwei Zahnärzte mitwirken. 

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290 · event@oemus-media.de
www.oemus.com · www.ostseekongress.com



Medikamente und Implantate aus dem 3D-Drucker

EU-Förderung für Projekte des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

HAMBURG – Wissenschaftler des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) untersuchen in zwei Forschungsprojekten die Herstellung von Medikamenten und Implantaten mit einem 3D-Drucker und deren Einbindung in den Klinikalltag. Die Mitarbeiter der Klinikapotheke des UKE möchten in einer Machbarkeitsstudie zeigen, dass der 3D-Druck von Arzneimitteln grundsätzlich in den bestehenden digitalen Medikationsprozess des UKE integriert werden kann. Die Wissenschaftler der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erforschen gemeinsam mit anderen Institutionen die Herstellung von patientenspezifischen Implantaten (PSI) mithilfe von 3D-Druckern und künstlicher Intelligenz. Beide Projekte werden aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union (EU) mit insgesamt rund zwei Millionen Euro gefördert.

„Ich freue mich sehr, dass wir für das UKE einmal mehr REACT-EU-Mittel für vielversprechende medizinische Innovationen einwerben und damit die Spitzenforschung vorantreiben konnten. Die beiden 3D-Druckverfahren, die hier erprobt und perfektioniert werden sollen, könnten schon bald eine enorme Erleichterung klinischer Prozesse bedeuten, und liefern passgenaue Lösungen in der Patientenversorgung. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse dieser großartigen Forschungsprojekte“, sagt Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft und Forschung.

„In der Klinik schreitet der Einsatz von pharmazeutischen und medizinischen Anwendungen, die individuell mit Techniken des 3D-Drucks her-

gestellt werden, rapide voran. Zugleich stellt der 3D-Druck von Medizinprodukten und Arzneimitteln noch eine junge Disziplin dar. Das UKE besetzt mit dem Vorantreiben des 3D-Drucks ein innovatives Zukunftsthema, mit dem wir die Vielfalt unserer Forschung unterstreichen“, sagt Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro, Dekanin der Medizinischen Fakultät und Vorstandsmitglied des UKE.

Patientenindividuelle Arzneimittel aus dem 3D-Drucker

In der Machbarkeitsstudie der Klinikapotheke des UKE wollen die Wissenschaftler zunächst eine Formulierung entwickeln, anhand derer ein Arzneimittel mit dem 3D-Drucker nach pharmazeutischen Qualitätskriterien hergestellt werden kann. Zudem wollen sie aus Smart Wearable Devices gewonnene Daten nutzen und diese mithilfe eines Machine-Learning-Algorithmus auswerten. So soll die Anpassung von Dosierungen simuliert und die patientenindividuelle Therapie weiter verbessert werden. Dabei arbeiten die Forscher der Klinikapotheke mit denen des Instituts für angewandte Medizininformatik des UKE zusammen. Im Anschluss soll der Prozess an den digitalen Medikationsprozess des UKE angeschlossen werden. Das Projekt „Patientenindividueller 2D/3D-Druck von Arzneimitteln im Closed Loop Medication Management“ wird von der EU bis Anfang 2023 mit rund 650.000 Euro gefördert.

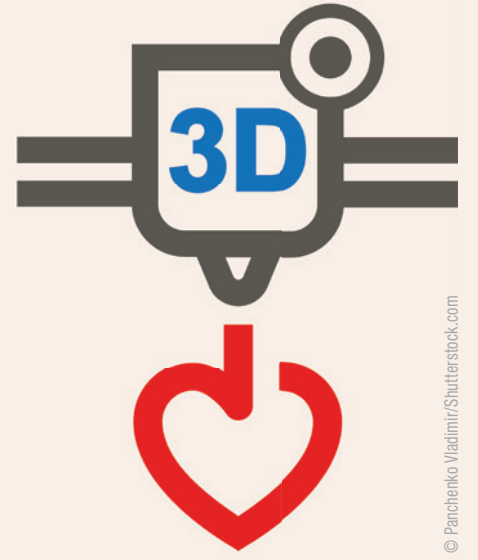
„In der Pharmazie bietet das 3D-Druck-Verfahren die Möglichkeit, Arzneimittel mit geringer therapeutischer Breite individuell herzustellen und

dabei die Bedarfsmenge und Dosierung anzupassen. Wir sind überzeugt, dass der maschinelle Druck von Arzneimitteln einen wichtigen Beitrag zur Präzisionsmedizin und zur Patientensicherheit leistet“, sagt Dr. Michael Baehr, Leiter der Klinikapotheke des UKE.

Patientenindividuelle Gesichtsimplantate aus dem 3D-Drucker

Die rekonstruktive Chirurgie im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich gewinnt vor allem nach Tumorerkrankungen oder Unfällen an Bedeutung. Schon seit längerem werden regelmäßig computergesteuert hergestellte Implantate in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie genutzt. Die Wissenschaftler der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des UKE wollen gemeinsam mit Forschenden der Hamburger Fraunhofer-Einrichtung für Additive Produktionstechnologien IAPT und der Bundeswehr-Universität Hamburg eine Datenbasis für weitere Rekonstruktionsmodelle schaffen. Das sogenannte DigiMed-Projekt („Digitale Wertschöpfungsketten für die Medizintechnik anhand der additiven Fertigung patientenspezifischer gesichtschirurgischer Implantate“) läuft bis Ende 2022 und wird mit insgesamt knapp 1,5 Millionen Euro gefördert, direkt ins UKE gehen davon rund 161.000 Euro.

„Unser langfristiges Ziel ist eine nachhaltige Sicherung der Patientenversorgung mit individuell angepassten Implantaten. Im Rahmen des Forschungsprojekts möchten wir verschiedene Methoden entwickeln, um das Design für solche Implan-



© Panchenko Vladimir/Shutterstock.com

tate automatisiert aus Computertomografie-Daten zu erstellen und diese Designs anschließend automatisch in 3D-druckfähige Daten umzuwandeln. Derzeit fokussieren wir uns auf Implantate für die Augenhöhle“, erklärt Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des UKE.

REACT-EU

Um die Folgen der durch die Coronapandemie hervorgerufenen negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft in den EU-Mitgliedstaaten zu bekämpfen, hat die Europäische Union insgesamt 47,5 Milliarden Euro im Förderprogramm REACT-EU (Recovery Assistance of Cohesion and the Territories of Europe) bereitgestellt. Diese Mittel sollen neben der Erholung der Wirtschaft auch Maßnahmen fördern, die eine umweltfreundliche, digitale und widerstandsfähige EU zum Ziel haben. [DI](#)

Quelle: UKE

ANZEIGE

X PLEX

THE DOUBLE MAKER.

HOT
COLD

ZWEI IN EINEM. DAS DUALE HIGH-IMPACT POLYMER FÜR HEISS UND KALT.

BY CANDULOR

CANDULOR.COM

Zahnmedizinische Behandlung „im Schlaf“

Sind Vollnarkose und Sedierung in der Zahnmedizin wirklich effizienter? Von Dr. med. dent. Anne Imhof und Dr. med. dent. Christoph Blum, Bad Ems, Deutschland.

Zahnmedizin hat sich im Laufe der Jahre verändert: Früher wurde der Zahnarzt von Humanmedizinern häufig als „Handwerker“ betitelt. Man hatte Bilder von schreienden Patienten auf dem Untersuchungsstuhl im Kopf. Daraus und aus schmerzhaften Erfahrungen aus der Kindheit hat sich in den Köpfen vieler Menschen eine Zahnarztangst bis hin zur -phobie entwickelt. Doch als Zahnarzt hat man nicht nur die Aufgabe, Zähne zu ziehen, Füllungen zu machen oder für die Bisskraft der Patienten zu sorgen, sondern sich auch um deren Gesundheit zu sorgen. Der WHO nach beinhaltet Gesundheit den „Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“.¹ Demnach sollte in der Zahnmedizin auch auf das geistige und psychische Wohlbefinden der Patienten während der Zahnbehandlung geachtet werden. Patienten, die Panik vor einer zahnmedizinischen Behandlung haben, kann dabei durch Lachgas, Analgosedierung oder Vollnarkose geholfen werden. Ebenso kann dadurch eine (evtl. erneute) Traumatisierung vermieden werden. Wann welche Behandlungsoption sinnvoll ist, kann folgendes Schaubild verdeutlichen:

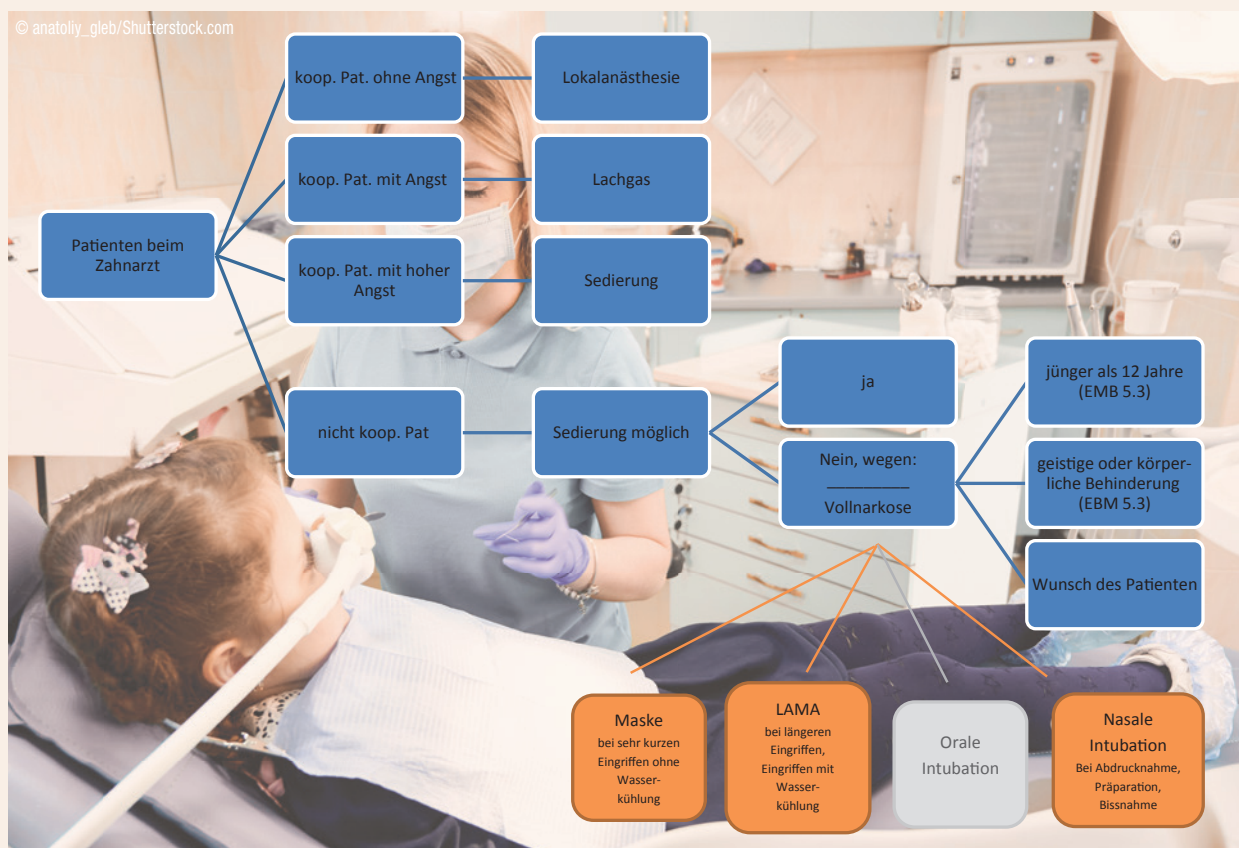
und die Grundanschaffung von Monitor und aller weiterer Instrumente. Alles in allem ist der Dämmer Schlaf eine Möglichkeit der Patientenbehandlung, die einen deutlichen Mehraufwand für die Zahnarztpraxis bedeutet und daher vergütet wird. Durch die parallele Überwachung und Behandlung des Patienten durch den Zahnarzt bedeutet diese Art der Behandlung eine deutlich anspruchsvollere Arbeit für den Behandler.

Vollnarkose

Für unkooperative Patienten (z. B. Kinder unter 12 Jahren oder Patienten mit geistiger oder körperlicher Behinderung) gibt es die Möglichkeit einer Zahnbehandlung unter Vollnarkose. Bei diesen Patienten werden nach dem EBM Abschnitt 5.3. (2) die Vollnarkosen in Deutschland von der Krankenkasse übernommen. Patienten, die aufgrund von Zahnarztphobie oder Würgereiz eine Zahnbehandlung nur unter Vollnarkose überstehen, müssen diese in Deutschland privat bei dem Anästhesisten bezahlen. Dies kann nur durch

Bei Patienten, die aufgrund von Krankheit, Behinderung, Angst, Würgereiz oder anderen Faktoren nur unter Narkose oder Sedierung behandelt werden KÖNNEN, bewirken diese Behandlungsumstände einen zusätzlichen Druck auf den Behandler: Die Arbeiten müssen am Termin abgeschlossen sein. Reparaturen oder eine erneute Abdrucknahme würde eine wiederholte Sedierung oder Narkose für den Patienten bedeuten. Dies ist dringend zu vermeiden.

Auch ist ein spontanes Umplanen, das eine kurzfristige Absprache mit dem Patienten benötigt, nicht möglich. Der Patient ist unter/nach Sedierung nicht zurechnungsfähig oder unter Narkose gar nicht ansprechbar. Die Entscheidung, dass eine Wurzelkanalbehandlung aufgrund von obliteriertem Kanal keinen Erfolg verspricht und folglich eine Extraktion das sinnvollste wäre, kann demnach nicht getroffen werden. Um solche Situationen zu vermeiden, ist ein exaktes Durchdenken aller Eventualitäten im Vorhinein und ein deutlich ausführlicheres Aufklärungsgespräch mit dem Patienten vonnöten.



Behandlung unter Lachgas

Eine Behandlung unter Lachgas ist für Patienten geeignet, die ängstlich, aber kooperativ sind. Eine regelmäßige Atmung ist für die Wirkung der Lachgasbehandlung vonnöten. Bei Patienten mit einer extremen Angst ist dies meist nicht gewährleistet, sodass die Lachgassedierung nicht wirkungsvoll ist. Auch bei Kindern kann Lachgas funktionieren. Kinder nehmen dabei den Schmerz einer Spritze nicht so wahr. Voraussetzung ist allerdings die Kooperationsbereitschaft des Kindes. Lachgas ist ein effizientes Mittel für Patienten mit Angst vor dem Zahnarzt. Da der Patient allerdings dauerhaft wach ist, hat der Zahnarzt keinen Nutzen im Ablauf seiner Behandlung. Er kann dem Patienten diese Behandlung (in Deutschland) privat in Rechnung stellen. Bedenkt man allerdings den Mehraufwand der Behandlung (Zeit für Auf- und Abbau, Ausleitphase mit O₂ für 5 Min., Material) ist kein erheblicher finanzieller Gewinn für den Behandler vorhanden.

Behandlung unter Dämmer Schlaf

Eine Behandlung unter Dämmer Schlaf mithilfe von Midazolam ist bei Patienten mit extremer Angst zu empfehlen. Midazolam hat angstlösende, beruhigende, muskelentspannende und antikonvulsive Wirkung – je nach Dosierung. Ein Zahnmediziner darf den Patienten nur im Rahmen einer moderaten Sedierung schlafen legen. Dies hat eine vollständige Erhaltbarkeit der Reflexe (Atem-, Schluck-, Würgereflex) und ein Wachwerden des Patienten bei lautem Ansprechen zur Folge. Trotz Vorhandensein der Reflexe sind diese ein wenig verlangsamt. Ein sorgfältiges Absaugen ist damit sehr wichtig. Patienten im Dämmer Schlaf reagieren häufiger unruhig, sodass vor allem Präparationen nur schwer zu bewältigen sind. Die Kosten für Überwachung und Medikation werden dem Zahnarzt in Deutschland vergütet. Ein finanzieller Mehrwert ist demnach bei dieser Art der Anästhesie nicht von der Hand zu weisen. Nichtsdestotrotz bedarf es bei Dämmer Schlaf einem geschulten Team, mehr Zeit bei Auf- und Abbau, Zeit und Personal für die Überwachung nach Behandlung

Vorlage eines psychologischen Attests beim Anästhesisten umgangen werden.

Bei der Vollnarkose unterscheidet man zwischen verschiedenen Möglichkeiten der Beatmung: Bei kurzen Eingriffen bei Kindern (z. B. einzelne Zahnextraktionen), bei denen keine Wasserkühlung benötigt wird, ist der Eingriff mit einer schnellen allgemeinen Maskenbeatmung möglich. Vorteil dieser Behandlungsart ist, dass kein Zugang benötigt wird und die Kinder nach wenigen Minuten wieder fit sind.

Bei Kindern mit längerer Behandlung bzw. Notwendigkeit von Wasserkühlung wird eine Larynxmaske verwendet. Diese ist ebenso bei Vollnarkosen von Erwachsenen im Gebrauch. Die Gefahr eines Laryngospasmus, wie er bei Intubationen auftreten kann, ist damit nicht gegeben.

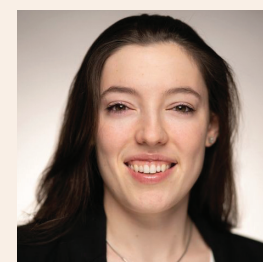
Zahnärzte in Deutschland haben bei der Behandlung unter Vollnarkose keinen finanziellen Vorteil. Die Narkosekosten sind das Honorar der Anästhesisten. Die Argumentation, dass die Behandlung sich leichter und folglich schneller durchführen lässt, ist auch nur bedingt richtig: Gerade bei Kindern stellt die Narkose eher eine weitere Behinderung dar. Der durch das Alter bedingte bereits geringe Platz in einem Kindermund wird durch den Schlauch der Larynxmaske (LAMA) oder des Tubus verringert. Hier mit einer Turbine Platz zu finden, stellt sich häufig als eine Herausforderung dar. Eine weitere Problematik ist die Abformung und Bissnahme unter Narkose. Die Abformlöffel sind mit einer LAMA oder oralen Intubation nur mit großer Mühe oder gar nicht zu platzieren, eine nasale Intubation stellt bei diesen Fällen eine sinnvolle Alternative dar, doch ist diese für den Patienten in der Folge häufig mit deutlichen Schmerzen verbunden. Die Bissnahme ist ebenso nur unter nasaler Intubation möglich. Der behandelnde Zahnarzt kann den Patienten in die korrekte Okklusion führen, eine Kontrolle des Bisses durch den Patienten ist nicht möglich. Häufig stößt die relaxierte Zunge zwischen die Zähne, sodass eine korrekte Bissnahme nur erschwert erfolgen kann. Ein getrennter Termin im Wachzustand ist dann essenziell. Bei Kindern sind Intubationen an sich nicht zu empfehlen, da in jungen Jahren die Kompensationsschwelle sehr niedrig ist.

Fazit

Alles in allem ermöglicht die zahnmedizinische Behandlung unter Narkose oder Sedierung bestimmten Patientengruppen erst dann eine zahnmedizinische Behandlung. Einen finanziellen Vorteil oder eine für den Zahnarzt bequemere Behandlung stellt sich im Überblick allerdings nicht heraus. **DT**

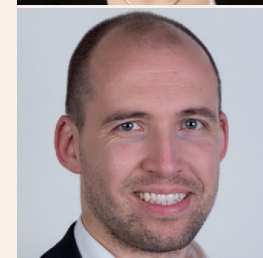
¹Kickbusch, I. (1999): Der Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation; Gesundheit – unser höchstes Gut?; Schriften der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Vol 4. Springer, Berlin, Heidelberg.

²Kassenärztliche Bundesvereinigung (2021): Einheitlicher Bewertungsmaßstab, p 219.



Dr. med. dent. Anne Imhof
Dr. med. dent. Christoph Blum

Paracelsus-Klinik Bad Ems
Tanusallee 7–11
56130 Bad Ems, Deutschland
Tel.: +49 2603 9362590
dr.c.blum@oc-blum.de
www.oc-blum.de



Frühjahrsputz – fängt im Mund an

Der kleine abgeknickte Bürstenkopf der „Black Is White“ kommt in jede Ecke und reinigt mit CARBON-Aktivkohlepartikeln.

Curaprox Hydrosonic Black Is White reinigt so gründlich, dass Plaque und Verfärbungen keine Chance haben. So paradox es sich anhört, aber die schwarzen Borsten und die ebenfalls schwarze Zahnpasta hellen die Zähne durch Aktivkohlepartikel auf. So werden Verfärbungen durch Rotwein, Kaffee und Tee sanft und schonend entfernt. Schrubben mit abrasiven Zahncremes? Nein, danke. Die Schweizer Mundhygienespezialisten wissen, wie es geht, ohne den Zahnschmelz zu zerstören. Also starten wir beim Frühjahrsputz mal mit den Zähnen.

Mattschwarze Eleganz

Eine Zahnbürste, die sich gekonnt im Badezimmer in Szene setzt! So elegant in dem mattschwarzen Look mit leuchtendem Pink! Mit diesem Modell ist Curaprox ein besonderer Coup gelungen. Im kleinen tropfenförmigen Bürstenkopf sind innovative CARBON-Aktivkohlepartikel integriert, die angenehm schonend die Zähne mit individuell einstellbaren 42.000 bis 84.000 Reinigungsbewegungen aufhellen. Durch einen pfiffigen 10°-Knick im Bürstenkopf lässt sich jeder Winkel im Mund erreichen. Hunderte der speziell angeordneten, sanften CUREN-Filamente sorgen



für einen wahren Wirbel aus Zahncreme, Speichel und Wasser, der selbst bei schwierigen Zahnständen die Zwischenräume von Plaque und Speiseresten säubert. Wie in einer Waschanlage.

Der Knick macht's

Ein strahlend weißes und ebenmäßiges Gebiss kann leider nicht jeder vorweisen. Aber ein fröhliches Lächeln mit naturweißen, strahlenden Zähnen ist einfach sympathisch. Mit den meisten Zahnbürsten, egal, ob manuell, elektrisch oder Schallzahnbürste, erreicht man nicht alle Zähne. Oft sind die Bürstenköpfe zu groß, rotierende Borsten zu hart und zu dick, sodass sie leicht verbiegen. Und damit kann man nicht gründlich putzen, schon gar nicht in den Zahnzwischenräumen und Fissuren. Ein Nistplatz für Karies und Bakterien. Zahnfleischtaschen bilden sich, eine Parodontitis ist die Folge. Mit dem besonderen 10°-Knick und Hunderten von unterschiedlich langen Filamenten im Bürstenaufsatz ist es dem Schweizer Unternehmen Curaprox gelungen, an alle Zähne zu gelangen. Selbst hinter den Weisheitszähnen ist das problemlos möglich. Menschen mit empfindlichem Zahnfleisch, wie Diabetiker, leiden häufig unter Zahnfleischbluten. Die weichen CARBON-Fi-

lamente werden mit 45° leicht an Zähne und Zahnfleischsaum gehalten und in einer der drei individuell einstellbaren Schwingungen gereinigt. Das Zahnfleisch wird sanft massiert.

Aus Schwarz mach Weiß

Ganz ohne Bleichmittel und Schmirgelstoffe geht es auch. Die Whitening-Zahnpasta entfernt Plaque und Verfärbungen auf die ganz sanfte Tour! Die Aktivkohle nimmt die Verfärbungspartikel einfach in sich auf. Zusätzlich unterstützen Enzyme die Speichelfunktion. Hydroxylapatit remineralisiert den Zahnschmelz und verschließt Dentinkanäle. Alles ohne die bedenklichen Stoffe SLS und Triclosan. **DT**

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610 · www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646 · www.curaprox.ch

Für anspruchsvolle Frontzahnrestaurationen

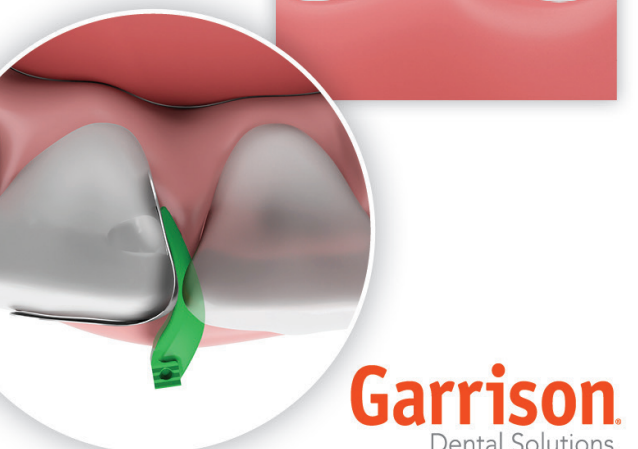
Fusion Anterior Frontzahnmatrizensystem.

Garrison, der anerkannte Marktführer für Teilmatrizensysteme, hat gerade ein brandneues System eingeführt, das speziell für anspruchsvolle Frontzahnrestaurationen entwickelt wurde. Das Fusion Anterior Matrizensystem baut stark auf Garrisons über 23-jähriger Geschichte innovativen Produktdesigns auf.

Dieses komplette Kit enthält zwei Größen fester Metallmatrizenzbänder und vier Größen Keile, um die Wiederherstellung einer Vielzahl von anterioren Läsionen zu ermöglichen.

„Unsere Kunden waren die Inspiration für das neue Fusion Frontzahnmatrizensystem“, sagt Jason Phillips, Marketingdirektor von Garrison. „Sie beschrieben, wie sie unsere Seitenzahn-Metallmatrizenzbänder auf einzigartige Weise verwendeten, um die Anatomie des Frontzahns perfekt wiederherzustellen. Wir haben mit vielen von ihnen zusammengearbeitet, um dieses Konzept in diesem neuen System zu verfeinern.“

Die festen Metallmatrizenzbänder sind deutlich dünner als herkömmliche Kunststoffstreifen und können für tiefere Restaurationen durch vorhandene Kontakte und in den Sulkus eingeführt werden. Sowohl die ideale gingivalinzisale als auch die fozial-linguale Anatomie werden gut abgebildet, was die Modellierung im kritischen Frontzahnbereich vereinfacht. Die einzigartige radikale Krümmung des Fusion Frontzahnkeils legt das Band fest um den Zahn und hält es am Platz, um die Hände des Kliniklers frei zu halten. Sie gleiten sanft entlang der Interdentalpapille,



um interproximal tiefer zu sitzen und eine maximale Zahnseparierung zu gewährleisten, während das Auftreten schwarzer Dreiecke verringert wird.

Starter-Kit

Das gut sortierte Starter-Kit für das Fusion Frontzahnmatrizensystem enthält jeweils 50 der beiden Matrizenzbandgrößen und jeweils 25 der vier Keilgrößen. Eine vollständige Auswahl an Nachfüllpackungen ist ebenfalls erhältlich. **DT**

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971-409 · www.garrisondental.com

Stopp den Legionellen!

METASYS bietet passende Lösung für wesentlichen Infektionsschutz.

Aufgrund der aktuellen Situation rund um COVID-19 wird auch die Infektionsgefahr durch Aerosole neu bewertet. Maßnahmen zur Entkeimung von Behandlungswasser, welche die Keimbelastung im Sprühnebel reduzieren, sind daher wichtiger denn je.

Richtige Dekontamination heißt demzufolge das Zauberwort, um Infektionen in der Zahnarztpraxis effektiv zu verhindern. Nicht nur Legionellen, auch Gefahren, ausgehend z.B. von Kolibakterien oder Staphylokokken, können minimiert werden.

Zahnärzte sind als Praxisinhaber gefordert, sowohl die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen als auch den Infektionsschutz (für Mitarbeiter und Patienten) sicherzustellen. Zugleich soll der Mehraufwand durch die eingesetzten Systeme und Lösungen möglichst gering gehalten werden.



Mit den Wasserentkeimungssystemen WEK sowie WEK Light bietet Ihnen METASYS die passende Lösung für Ihren Infektionsschutz und gibt Ihnen die Möglichkeit, den rechtlichen Auflagen zu entsprechen. Die CE-geprüfte Anlage sorgt für eine kontinuierliche Dekontamination des Brauchwassers, ohne Leitungen und Instrumente anzugreifen, und schützt die Dentaleinheit gleichzeitig vor Verkalkung.

Durch den Einsatz des speziellen Dekontaminationsmittels GREEN&CLEAN WK werden zudem Spritzen, Turbinen, Hand- und Winkelstücke sowie der Mundglasfüller mit entkeimtem Wasser versorgt.

Zusätzlich verfügt das WEK-System über eine freie Fallstrecke, mit der die Trennung des entkeimten Brauchwassers von Frischwasser sichergestellt wird. Damit entspricht die Anlage auch der Verordnung DIN EN 1717, wonach Wasser nach Kontakt mit Patienten bzw. Chemikalien nicht zurück in das öffentliche Wassernetz gelangen darf. **DT**

METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0 · www.metasys.com





**PERIO PLUS
REGENERATE:**
Cyclodextrin
inaktiviert viele Viren



EINE MÖGLICHKEIT ZUM SCHUTZ VOR TRÖPFCHENINFEKTION

Das Ansteckungsrisiko für virale Infekte ist in der Praxis besonders groß. Perio Plus Regenerate kann Ihren Schutz erhöhen.

Perio Plus Regenerate, bekannt durch seine Kombination von CHX und Citrox®/Polylysin, enthält auch Cyclodextrin – ein Glucosemolekül, das viele Viren inaktiviert. Außerdem lässt das Copolymer PVP-PA Wirkstoffe und Partikel auf Mukosa und Zähnen haften: Die Möglichkeit einer Tröpfcheninfektion kann sich verringern.

Lassen Sie Patienten vor der Behandlung eine Minute spülen. So kann sich Ihr Ansteckungsrisiko reduzieren. Auch Sie: spülen Sie regelmäßig.

Mehr Informationen finden Sie unter www.perioplus.de

today

WID 2022 Informationen für Besucher und Aussteller

WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG • 20./21. MAI 2022



Vielfalt und Innovationen: Die Wiener Internationale Dentalausstellung ist zurück

Zwei Tage im Mai – auf diese Fachmesse haben sich Besucher und Aussteller gleichermaßen gefreut.

Nach drei Jahren coronabedingter Zwangspause können die Tore zur Wiener Internationalen Dentalausstellung endlich wieder geöffnet werden. Auf knapp 4.800 Quadratmetern Fläche präsentieren über 100 Firmen aus dem In- und Ausland ihr Produktportfolio.

Die besondere Stärke von Fachmessen und deren unverzichtbare Notwendigkeit werden nach dieser langen Zeit der „Abstinenz“ besonders deutlich: Es fehlten nicht nur das persönliche Zusammentreffen von Besuchern und Ausstellern und der fachliche Austausch, sondern auch die direkte Anschauung der Produkte.

Die dentale Leitmesse Österreichs

Zahnärzte, Zahntechniker und auch zahnärztliche Assistentinnen erhalten an beiden Tagen einen umfassenden Überblick über aktuelle Technologien, digitale Trends und neueste Materialien der Dentalbran-

che. Ein Blick in die Ausstellerliste verrät: Das Angebotsspektrum der Präsentationen inkludiert dentale Werkstoffe, zahnmedizinische und medizintechnische Geräte sowie Labor- und Praxismöbel, Verfahrenstechnik, Mundhygieneartikel oder auch Organisationsmittel.

WID Digital

Die Digitalisierung hat die Dentalbranche bereits „fest im Griff“ und nachhaltig verändert. Diesem Themenkomplex wird mit der WID Digital Rechnung getragen. Ob es sich um die Zusammenarbeit Zahnarzt/Zahntechniker handelt, um die Möglichkeit, mittels Intraoralscannern digitale 3D-Abformungen des Unter- und Oberkiefers zu erstellen oder dank digitaler Verwaltungssysteme den administrativen Aufwand im Praxisalltag zu reduzieren – um nur einige Beispiele zu nennen: Die Dentalbranche wird auf verschiedenen Wegen digitaler.

WID Forum

Als unverzichtbarer Bestandteil der Dentalausstellung hat sich das

WID Forum über Jahre hinweg etabliert. Seit 2013 gestaltet der Österreichische Dentalverband (ODV) das Programm in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern.

Für das WID Forum konnten erneut geschätzte Referenten für informative Vorträge gewonnen werden. In diesem Jahr erfahren die Forumteilnehmer unter anderem Wissenswertes zur Grundausbildung der zahnärztlichen Fachassistenz in Österreich, zu den Themen Lokalanästhesie, KI im Bereich Aufklärung und Dokumentation sowie zur computer-gestützten Dokumentation der Instrumentenaufbereitung.

ODV-Vinothek

Auf Bewährtes und Liebgewonnenes müssen Sie auch auf der Wiener Internationalen Dentalausstellung des Jahres 2022 nicht verzichten. Am Freitag und Samstag wird in der ODV-Vinothek die Möglichkeit geboten, bei einem guten Tropfen und leckeren Häppchen zu netzwerken und dentalen Erfahrungsaustausch zu betreiben.

Auf los geht's los!

Endlich wieder Messeluft schnuppern, dentale Highlights in Augenschein nehmen, lange nicht gesehene Kollegen begrüßen und Bestellungen für neue Geräte, Praxismaterialien oder neueste Dentalsoftware ordern –

Sie sollten diese Möglichkeiten unbedingt nutzen und die WID 2022 besuchen.

Die Veranstalter haben ein umfassendes Hygienekonzept umgesetzt und sind auf einen großen Ansturm vorbereitet. ◀

ANZEIGE

TV-Wartezimmer® – kontaktlos & zeitgemäß kommunizieren!

Social Media Nutzung

Professionelle Produktion eines Imagefilms
Regie, Filmdreh, Schnitt & Vertonung übernehmen wir

Integration auf Ihrer Homepage

Praxis-Web-App
Im Look & Feel der Ordination

Patientenaufbausystem/
Infoleiste auf Ihrem TV-Wartezimmer® System

Archiv mit über 1.000 Filmen zur Patienteninformation

tagesaktuelles Programm

jederzeit änderbare Ordinationspräsentationen



TV-Wartezimmer Gesellschaft für moderne Kommunikation MSM GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 31 · D-85356 Freising · info@tv-wartezimmer.de · www.tv-wartezimmer.de

Die vollständigen Informationen zum WID Forum finden Sie auf der Seite 30.

Den Hallenplan und das Ausstellerverzeichnis können Sie auf Seite 38 einsehen.



Wir meistern den Weg aus der Krise gemeinsam!

■ Liebe Besucherinnen und liebe Besucher, ich begrüße Sie in meiner Funktion als Präsident des Österreichischen Dentalverbandes ODV stellvertretend für den ausstellenden Dentalhandel und die -industrie und freue mich über Ihren Besuch!

So wie es den meisten Firmen und Besuchern auch auf privater Ebene gehen wird, freuen wir uns auch auf beruflicher Ebene auf den persönlichen Austausch, auf ein fachliches Gespräch, auf ein Lächeln - denn diese sparen uns meistens viele Stunden am PC oder am Handy.

Knapp 4.800 Quadratmeter Fläche mit über 100 Firmen: Wir können den europäischen Trend bestätigen, dass die Ausstellungen wieder vermehrt wahrgenommen und genutzt werden. Wir wollen natürlich an die WID 2019 anknüpfen und erwarten die in den letzten Jahren stabile Besucherzahl von rund 4.000 Personen.

Die Unternehmen der Dentalbranche konnten durch tatkräftige Mitarbeiter und die gute Kommunikation der Interessensvertretungen den Weg aus der Krise meistern und freuen sich, Ihnen ihre Neuigkeiten präsentieren zu dürfen.



▲ Mag. Attila Trägner, Präsident des Österreichischen Dentalverbandes ODV.

„WID Digital“

Die Digitalisierung ist in eine praxisnahe, reife Phase gewachsen, in der die „Wie“-Fragen immer mehr die „Warum“-Fragen verdrängen. Der ODV unterstützt die Hersteller und Händler und bringt die Lösungen auf einer gemeinsamen Plattform den interessierten Besuchern näher. Erstmals dürfen wir auf der „WID Digital“-Fläche (Stand D12/D42) Fokusbereiche vergleichend präsentieren und auf neutraler Ebene die modernsten und interessantesten Lösungen zeigen. Unsere Vorträge und Diskussionen thematisieren auch kritische Aspekte und geben wertvolle Informationen bezüglich der digitalen Umstellungen in der Dentalpraxis und der Zahntechnik weiter.

Ich lade Sie alle herzlichst ein: Schauen Sie sich die Neuigkeiten an, treffen Sie sich mit Freunden und Kollegen und genießen Sie ein paar Stunden in gewohnter Umgebung - nun, da es wieder möglich ist.

Ich freue mich, Sie auf der WID 2022 begrüßen zu dürfen, und wünsche Ihnen interessante Gespräche mit den Fachweltpartnern! ◀◀



WID 2022 wieder in der Messe Wien

■ Was als Hoffnungsjahr startete, ist nun Realität - das Messe Wien Exhibition & Congress Center ist bis Ende des Jahres dicht gebucht und Live-Events rücken wieder mehr denn je in den Fokus.

Die letzten Jahre waren für die Veranstaltungsbranche eine Herausforderung. Gleichzeitig hat die Pandemie mit einem Schlag unser Geschäftsfeld in die digitale Welt gehievt.

„Trotz der Pandemie und eines schwierigen vergangenen Jahres ziehen wir daraus neue Stärke. RX und die Messe Wien sorgen dabei für einen wichtigen Anteil an der Strategie, Wien zu einer internationalen Messe- und Kongresshauptstadt zu machen. Durch Investitionen unseres Mutterkonzerns RX in die Messe Wien, wie z. B. dem WIFI 6, wurde eine zukunftsweisende Infrastruktur geschaffen!“, betont Martina Candillo, Director Congresses & Events.

Das physische Event- und Kongressgeschäft kehrt zurück

Die Pandemie hat uns gelehrt, dass Veranstaltungen zwar auch virtuell stattfinden können, aber hat uns erkennen lassen, wie wichtig die Face-to-Face-Kommunikation ist“, ist Candillo überzeugt. Die Messe Wien blickt dem Jahr 2022 positiv gestimmt entgegen: „Es wird das Jahr sein, in dem das physische Event- und Kongressgeschäft zurückkehrt“, meint Candillo.

Für 2022 sind 55 Veranstaltungen fixiert und es werden rund 370.000 Teilnehmer erwartet. Die Veranstaltungspalette reicht von medizinischen Kongressen, über internationale Firmenveranstaltungen bis hin zu Fach- und Publikumsmessen. Dabei gibt es sogar Wochen, in welchen alle Bereiche der Messe Wien mit unterschiedlichen Veranstaltungen parallel bespielt werden. Eine operative und logistische Herausforderung - noch dazu mit den aktuellen kurzen Planungshorizonten und sich dauernd ändernden Rahmenbedingungen.

Die Venue ist wieder breit aufgestellt und auch das Team kann es kaum erwarten, zum Kerngeschäft im Face-to-Face-Stil zurückzukehren.

Mit der WID 2022 - der Wiener Internationalen Dentalausstellung, findet sich in diesem Jahr wieder ein Stammkunde in der Venue ein. Erwartet wird erneut eine Vielzahl an namhaften nationalen und internationalen Ausstellern aus Produktion, Handel und Import, welche dem Fachpublikum aus dem Dentalbereich Neuigkeiten der Branche präsentieren wird.

Das Team des Messe Wien Exhibition & Congress Center heißt Sie zur WID 2022 herzlich willkommen und wünscht allen Teilnehmern und Ausstellern einen regen Austausch über Innovationen und Markttrends auf Österreichs größter Dentalplattform. ◀◀



▲ Martina Candillo, Director Congresses & Events, Reed Exhibitions Messe Wien.

Eine logische Kombination.

Varios Combi Pro iCart Prophy

Durch die Kombination von Ultraschall und Pulverstrahl in einem Gerät, sorgt Varios Combi Pro für effektive und komfortable Zahnreinigung und Biofilmentfernung. Komfort und Bedienbarkeit sind Dank des neuen iCart Prophy weiter verbessert. Auf dem stabilen, höhenverstellbaren Cart lässt sich Varios Combi Pro flexibel in der Zahnarztpraxis bewegen und positionieren.



1 Intuitive Bedienung. Symboltasten für die wichtigsten Funktionen verleihen große Sicherheit und zeigen auf einen Blick an, welche Anwendung (Ultraschall, supragingivale oder subgingivale Anwendung) und welche Einstellungen (Intensität, Sprayvolumen) aktiviert sind.



2 Maximaler Komfort. Das schlanke, äußerst bewegliche Handstück mit seiner grazilen Düse bietet hervorragenden Zugang in allen Bereichen der Mundhöhle. Dies verringert die Belastungen für den Anwender und erhöht den Komfort für die Patienten.



3 Automatische Reinigung. Nach Verwendung der Pulver- oder Ultraschall-Funktionen werden Geräte- und Handstückleitungen über einen simplen Tastendruck gereinigt. Ein Reinigungsvorgang dauert etwa 45 Sekunden.



4 Einfache Reinigung. Das flache und fugenlose Design erleichtert die tägliche Desinfektion.



5 Einfache Wartung. Düsen und Aufsätze, Handstücke und Handstückschläuche sowie Medienkammern lassen sich ganz einfach voneinander trennen und separat reinigen.



6 Flexible Bedienung. Mit der Multifunktions-Fußsteuerung kann die Arbeit ohne störende Unterbrechungen durchgeführt werden. In Kombination mit dem serienmäßigen Bügel ist eine handfreie Betätigung der wichtigsten Einstellungen möglich.



GIGAPAKET P4+C

Basisset Varios Combi Pro mit Ultraschall und Supra-Pulverstrahlkit

Perio-Kit (subgingivale Anwendung) +

Zusätzliches Ultraschall-Handstück Varios2 LUX HP +

iCart Prophy +

6.390€*
7.246€*

Sparen Sie **856€**

Informationen für Ihren Messebesuch

Praktische Tipps und nützliche Hinweise für die Besucher und Aussteller der Wiener Internationalen Dentalausstellung 2022.

Der Aufenthalt in Wien soll für Sie - nach einer langen Zeit der coronabedingten Zurückhaltung - wieder zu einem positiven und sorgenfreien Erlebnis werden. Aus diesem Grund haben wir für Sie eine Reihe praktischer Hinweise zusammengetragen, die Ihnen von Nutzen sein können.

Datum
20. und 21. Mai 2022

Messeöffnungszeiten

- Freitag, 20. Mai, 9.00 - 18.00 Uhr
- Samstag, 21. Mai, 9.00 - 14.00 Uhr

Veranstaltungsort
Messe Wien, Halle D
Trabrennstraße 7
1020 Wien

Veranstalter
Österreichischer Dentalverband ODV
Computerstraße 6



1100 Wien
Tel.: +43 1 5128091
wid@dentalverband.at
www.odv.dental
www.wid.dental

Ausstellungsleitung
Wolfgang Fraundörfer (Generalsekretär)
Österreichischer Dentalverband
Computerstraße 6
1100 Wien
Tel.: +43 1 5128091
Mobil: +43 676 6100330
E-Mail: fraundoefer@dentalverband.at

Tickets (für Besucher)

Der Eintritt zur WID ist auch heuer gratis. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist eine Online-Registrierung zwingend vorgeschrieben (www.wid.dental/de/fur-besucher/besucherregistrierung)! Bitte verzichten Sie auf die Nennung von Fake-Namen, da Ihre Registrierung mit Ihrem Grünen Pass verglichen wird. Ihre Registrierung wird nach Durchführung der WID aus datenschutzrechtlichen Gründen selbstverständlich gelöscht.

Catering (für Aussteller)

Ihre Bestellungen senden Sie bitte via E-Mail an GMS GOURMET: messe-catering@gourmet.at.

Für individuelle Cateringvereinbarungen kontaktieren Sie bitte:
Frau Anita Iser
Tel.: +43 50 876-2513
anita.iser@gourmet.at

Hallenplan

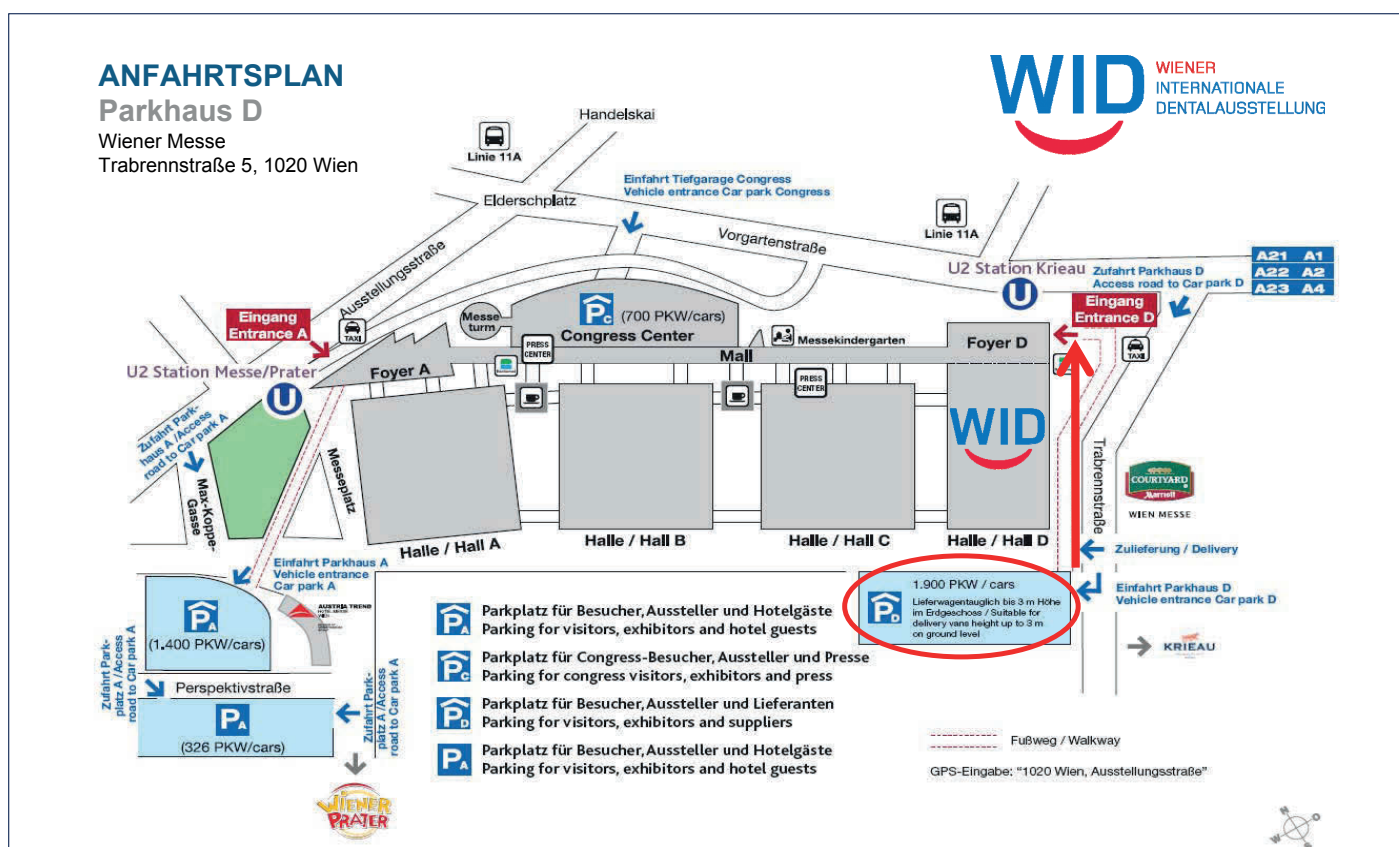
Einen übersichtlichen Hallenplan finden Sie auf Seite 38 der WID today, die Sie gerade in den Händen halten.

Aussteller

Das Ausstellerverzeichnis und den Hinweis auf die Standnummer können Sie auf Seite 39 der WID today finden.

ODV-Vinothek

Der Österreichische Dentalverband lädt Sie auch heuer wieder zu einer Weindegustation und Snacks in die ODV-Vinothek mitten im Ausstellungsgeschehen ein.



today IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbamer

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

today erscheint während der WID Wiener Internationale Dentalausstellung, 20. und 21. Mai 2022. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Einfach scannen und designen

PrograScan® PS5 PS3

- Präzise Scans und hohe Scangeschwindigkeit
- Umfangreiche Einsatzmöglichkeiten in nahtlosen Workflows für optimale Ergebnisse
- Einfaches Handling und intuitives Design mit exocad DentalCAD

BESUCHEN SIE UNS AUF DER WID

Live-Demos unserer Scanner am Freitag, 20. Mai
um 15:00 Uhr & Samstag, 21. Mai um 11:00 Uhr

Das Vortragsprogramm der WID 2022 am Freitag, 20. Mai 2022

11.00–12.00 Uhr



Anita Wagner

Leitfaden zur Grundausbildung der zahnärztlichen Fachassistenz in Österreich

Möchte man Assistenten ausbilden, so sind einige Dinge erforderlich. In der Grundausbildung lernen junge Assistenten unter anderem, wie sie bei der konservierenden, chirurgischen, prothetischen, parodontologischen und kieferorthopädischen Zahnbehandlung assistieren und mitwirken. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und findet parallel in der Berufsschule sowie in der Zahnarztpraxis statt. Der Unterricht an der Berufsschule wird entweder in Blockform oder an bestimmten festen Tagen wöchentlich durchgeführt. Sie erfahren, welche Unterschiede es in der Grundausbildung gibt und was Sie als Ausbilder zu beachten haben.

Kurzbiografie

- Berufsschullehrerin und Praxis-Consultant
- Studium Biomedical Engineering
- Lehrerin (BS LTZ) Hauptfächer: Anatomie und Physiologie, Zahnbehandlung und Prothetik, Ordinationsverwaltung, Fachkunde

12.00–13.00 Uhr



Petra Niedermair

Terminplanung für Profis

Alles unter einem Hut, effiziente Stuhlauslastung, kurze Wartezeiten UND ausreichend Zeit für optimale Leistung. Das ist ein verlockendes und lohnendes Ziel – und erreichbar!

In diesem Workshop lernen Sie die planerischen Kunstgriffe, mit denen Sie den Druck aus dem Zeitdruck nehmen. Denn: Je besser die Terminplanung, desto höher Ihr (Zeit-)Gewinn und desto entspannter und erfolgreicher Ihr Tag und Ihre Woche und Ihr Arbeitsjahr.

Für einen reibungslosen Ablauf, zufriedene Patienten und Mitarbeiter.

- Priorität Terminkalender – weil der Kalender Ihren Umsatz steuert
- Mehr Patientenzufriedenheit durch optimierte Wartezeiten
- Raus aus der Zeitfalle – so optimieren Sie Ihre Termineinteilung
- Mit weniger Patienten mehr Umsatz machen – ist das möglich?
- Wartezeiten minimieren – Patientenzufriedenheit erhöhen
- Onlineterminkalender – ein wichtiger Faktor in der Zahnarztpraxis

Kurzbiografie

- Coach und Trainerin
- diplomierte Zahnarztassistentin
- Ausbildung in Praxisorganisation und Praxismangement mit Diplomabschluss (Ärztchamber Tirol)
- zertifizierte Fachtrainerin am BFI
- Reteaming Coach

13.00–14.00 Uhr



Norbert Haimberger

KI im Bereich Aufklärung und Dokumentation

Wo ist künstliche Intelligenz sinnvoll? Kann KI das Patientenverständnis und damit den Praxiserfolg steigern?

- KI – nachhaltiger Trend oder Mode?
- Niemand will Dr. Robot
- Mensch und/oder/versus Maschine
- Bild- und Mustererkennung
- KI-Visualisierungen
- Verständnis schaffen

Kurzbiografie

- Gründer und CEO der synMedico AT GmbH

- Ausrichtung auf digitale Lösungen im Bereich „Dokumentation, Kommunikation und Aufklärung“
- Norbert Haimberger beschäftigt sich während seines gesamten beruflichen Schaffens mit digitaler Kunden- und Patientenkommunikation

14.00–15.00 Uhr



Petra Niedermair



Christian Rieder

Digitalisierung in der Zahnarztpraxis

Die wachsende Digitalisierung in der Zahnarztpraxis drängt sich immer mehr in den Vordergrund und ist aus dem Praxisalltag kaum noch wegzudenken. Effizienzsteigerung durch prozessorientiertes Arbeiten bietet Vorteile, die für den Zahnarzt und auch für die Patienten spürbar sind. Ein digitales Praxismanagement beschleunigt Arbeitsprozesse,

und die personellen Ressourcen können optimal genutzt werden. Dadurch gewinnen Sie mehr Übersicht, mehr Umsatz und mehr Zeit. In diesem Vortrag erhalten Sie einen Überblick über die Möglichkeiten der digitalen Patientenreise in der Zahnarztpraxis vom Eintreffen des Patienten bis zum Verlassen der Praxis.

- Onlineterminvereinbarung
- Onlineanamnese
- Digitale Aufklärung
- Anruferkennung
- Rechnungsversand per E-Mail
- Archivsystem für sämtliche Dokumente und Bilder
- Hygienedokumentation

Kurzbiografie Petra Niedermair

- siehe in der 2. Spalte: 12.00 – 13.00 Uhr

Kurzbiografie Christian Rieder

- seit 2015 Geschäftsführer der Firma Softdent
- zuständig für die Bereiche Entwicklung, Organisation und Vertrieb

15.00–16.00 Uhr



Axel Reimann

Wissenswertes über die Lokalanästhesie

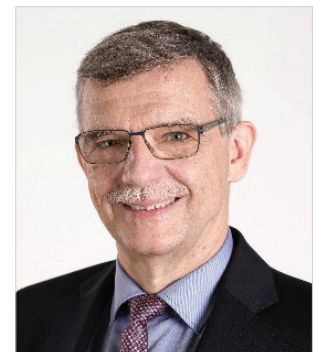
Die Infiltrations- und Leitungsanästhesie zählen zu den am häufigsten in der Zahnarztpraxis vorkommenden Behandlungen. Jährlich werden allein in Deutschland ca. 80 Millionen Zylinderampullen verwendet. Deshalb ist es wichtig, alle Facetten

der Lokalanästhetika zu betrachten. Zudem werden rechtliche Aspekte und Risikopatienten sowie häufig gestellte Fragen von Zahnärzten zur Lokalanästhesie in den Fokus gestellt.

Kurzbiografie

- Consultant
- Diplombetriebswirt
- 1983–2005: Verkaufsleitung und Prokurist, Leiter Business Unit Dental/Analgetika, Hoechst AG/Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
- 2005–2011: Country Manager DACH, Heraeus Kulzer GmbH
- 2011–2020: Geschäftsführer DACH, Septodont GmbH
- seit 2020 Consultant

16.00–17.00 Uhr



Franz Hastermann

Die computergestützte Dokumentation der Instrumentenaufbereitung

Die erforderliche Dokumentation der Aufbereitungsprozesse kann durch Anbindung an die EDV sehr arbeitszeitsparend realisiert werden, je mehr Aufbereitungsgeräte betrieben werden (z.B. Sterilisator, RDG = „Thermodesinfektor“, DAC Universal etc.). Besonders bei hohem Instrumentenanfall ist diese Art der Dokumentation nahezu unverzichtbar. Eine Demonstration der praktischen Umsetzung mit interessanten Details zu den verschiedenen Möglichkeiten.

Kurzbiografie

- Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- ÖÄK-Diplom für Krankenhaushygiene
- allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Zahnheilkunde, Hygiene und Mikrobiologie sowie Dentalinstrumente und Geräte
- Präsident der „Österreichischen Gesellschaft für Hygiene in der Zahnheilkunde“ – ÖGHZ
- Präsident des „Zahnärztlichen Interessenverbands Österreichs“ – ZIV



Quo vadis, Dentalbranche Österreich?

Statement von Wolfgang Fraundörfer,
Generalsekretär des Österreichischen Dentalverbands, ODV.

■ In herausfordernden Zeiten, die durch eine bereits seit zwei Jahren andauernde Pandemie geprägt sind, ist es durchaus notwendig, Ziele zu definieren. Der Österreichische Dentalverband, ODV, stand wie viele vor der Tatsache, am Beginn der Pandemie seine Mitglieder über die erlassenen, jedoch sich oftmals ändernden COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnungen aufzuklären und zu versuchen, die Ärzteschaft über die teilweise schwache Lieferfähigkeit verschiedener Schutz- und Hygieneprodukte zu informieren.

Diese Zeiten sind vorbei, da die österreichischen Unternehmen schnell gelernt hatten, dass Abhängigkeiten durch die Anbindung an europäische Zentrallager zwar kommerziell sinnvoll, jedoch logistisch problematisch sind, da teilweise die Lieferbereitschaft litt. Mag. Attila Trägner, Präsident des ODV, erinnert daran, dass 2020 in Deutschland auf Bundesebene die Ausfuhr von Medizinprodukten für kurze Zeit verboten wurde, und meint dazu: „Gerade diese Momente haben bei vielen Firmen dazu geführt, dass man in Zeiten von ‚Lean‘ und ‚Just in Time‘ umgedacht und wieder Sicherheiten und Puffer neu eingeplant hat. Dadurch haben der Standort Österreich und seine Dentalhändler wieder an unabhängiger Stärke gewonnen. Eine weitere positive Tendenz, die ich als Qualitätsmanager beobachtet hatte, war, dass die Regularien und Punkte, die über die Jahre auch von Kollegen als ‚nervig‘ empfunden wurden, auf einmal wieder an Bedeutung gewannen und auf praktischer Ebene gehandhabt und gelebt wurden, wie z. B. das CE-Zeichen.“



Österreichische Unternehmen haben schnell gelernt, dass Abhängigkeiten durch die Anbindung an europäische Zentrallager zwar kommerziell sinnvoll, jedoch logistisch problematisch sind.

Wolfgang Fraundörfer, ODV-Generalsekretär

Digitalisierung

Die Zeichen der Zeit stehen auf „Digitalisierung“, was im Angebot der Aussteller auf der Wiener Internationalen Dentalausstellung WID 2022 ersichtlich ist. Der erste Intraoralscanner wurde bereits in den 1980er-Jahren in der Schweiz entwickelt; heute haben wir ein attraktives Portfolio, verschiedenste Indikationen, die bedient werden können, unterschiedliche Preislagen bei den Lösungen. Diese Evolution muss stetig begleitet, vorbereitet und revidiert werden, um die Integration von computergestützten Systemen für Ordinationen und Labors friktionsfrei und ökonomisch vertretbar zu machen.

Die WID bietet neben den innovativen Produkten der diversen Hersteller und Händler den Besuchern einen neutralen Stand, an dem der Digital Workflow demonstriert wird. Zudem werden im Forum auch diverse Vorträge das Thema Digitalisierung interessierten Besuchern näherbringen. Hier ist es von Bedeutung, Anwenden die Wertschöpfungs- und Systemperspektive zu entwickeln, wie sie mit ihren integrierten Produkten oder in Kooperation mit anderen Marktbegleitern wirtschaftlich am sinnvollsten agieren können.

Große Bedeutung wird auch den Anwenderprogrammen beigemessen, da sich die wachsende Digitalisierung in der Zahnarztpraxis immer mehr in den Vordergrund drängt und diese aus dem Praxisalltag kaum mehr wegzudenken ist. Effizienzsteigerung durch prozessorientiertes Arbeiten bietet Vorteile, die für den Zahnarzt, Dentaltechniker und auch für die Patienten spürbar sind. Ein digitales Praxismanagement beschleunigt Arbeitsprozesse, und personelle Ressourcen können optimal genutzt werden. Daher werden Software-Anwendungen, wie Online-Terminvereinbarung, Online-Anamnese, digitale Aufklärung, Archivsystem für sämtliche Dokumente, Bilder, Hygienesdokumentation u. v. m.

Der ODV lädt zur WID 2022 am 20. und 21. Mai in die Messe Wien ein. Weitere Information bietet die Website www.wid.dental. ◀

Quelle: ODV

Itis-Protect®
Zum Diätmanagement
bei Parodontitis



Studien-
belegt

60 %
Heilungsrate

Systemische Begleittherapie

Itis-Protect® wirkt von innen gegen Parodontitis

- deutlicher Rückgang der Entzündung
- 60 % Heilungsrate bei chronischer Parodontitis
- reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- sanfte, schmerzfreie Therapie für die Mundflora



Wiebke Ivens (geb. Volkmann), Geschäftsführerin hypo-A GmbH:
„Reich an wertvollen Mineralstoffen,
Spurenelementen und Vitaminen
lindert die bilanzierte Diät Itis-Protect
die Entzündung zuverlässig.“

hypo-A GmbH, Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet.
Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

Informationen auf itis-protect.de

Seien Sie dabei:

„Online-Seminare Behandlungsresistente Parodontitis?
Hilfe von innen mit der Mikronährstofftherapie“

mit Dr. med. dent. Heinz-Peter Olbertz

Anmeldung und weitere Informationen auf hypo-a.de/paro

Der systemische Aspekt der Parodontitis

Interview mit Dr. med. dent. Heinz-Peter Olbertz, Mikronährstoffexperte und Fachreferent für systemische CMD und Parodontologie.

„Eine Zahnmedizin, die keine Zusammenhänge zwischen oraler Gesundheit und dem inneren Milieu herstellt, ist zum Scheitern verurteilt!“

Herr Dr. Olbertz, Sie geben regelmäßig Seminare zur Mikronährstofftherapie bei Parodontitis. Warum ist dieses Thema so zeitgemäß?

Die Menschen haben ein Bewusstsein für die Themen Ernährung, Entzündung und Darmgesundheit entwickelt. Für die Vitalität ist es wichtig, Defizite auszugleichen. Das zeigt sich auch in der Zahnmedizin: Der ältere Patient war früher zahnlos oder hatte nur noch eine Restbe-zahnung. Heute haben ältere Menschen unter Einbezug von Implantaten oft mehr oder weniger volle Bezahnung. Und die wollen sie erhalten und stabilisieren.

Warum wurde der systemische Aspekt der Parodontitis so lange im Praxisalltag ignoriert?

Das hat einen medizinhistorischen Grund: Die Zahnheilkunde war ursprünglich ein Teil der Medizin und hat sich dann entkoppelt. Durch Corona gibt es nun eine Rückbesinnung auf die Mundhöhle als Teil des Menschen – und somit auch auf inflammatorische Aspekte parodontaler Erkrankungen.

Jetzt wird erkannt, dass wir im Bereich der Zahnheilkunde auch Primärdiagnostik betreiben und nicht nur retrospektiv agieren können.

Ihre Kernthese lautet, dass pathogene Keime sich nur im entzündeten Milieu durchsetzen. Warum leiden heute so viele Menschen unter chronischen Entzündungen, den Silent Inflammations?

Unsere Nahrung ist zu stark industrialisiert und kommerzialisiert. Wenn Kühe vorrangig Kraftfutter erhalten statt Gras, produzieren sie keine wertvolle Milch. Zudem ist natürlich unsere Umwelt massiv belastet. Früher konnte man Dreck sehen. Heute leiden wir unter Feinstaub und Nanopartikeln. All diese Einflussfaktoren fahren auf Dauer die Entzündungssysteme zu einem unkontrollierbaren Schmelbrand hoch. Alzheimer, Osteoporose oder Diabetes – sie alle haben eine entzündliche Basis.

Welchen Patienten empfehlen Sie die Einnahme von Mikronährstoffen?

Wenn ein Patient mit einer Parodontitis durch das zahnmedizinische Repertoire, unsere professionelle Begleitung und häusliche Eigen-therapie nicht zu stabilisieren ist, empfehle ich einen aMMP-8-Test. aMMP-8, die aktive Matrix-Metalloproteinase-8, ist als Destruktionsmarker kausal am Gewebeabbau beteiligt. Das Enzym ist direkt in der parodontalen Tasche nachweisbar und baut Kollagen als Baustoff unseres Bindegewebes ab. Bei Patienten mit einem aMMP-8-Wert von über 20 ng/ml ist der Stoffwechsel durch ein Entzündungsgeschehen belastet. Dann empfehle ich die bilanzierte Diät Itis-Protect zum Diätmanagement bei Parodontitis.

Welche Nahrungsergänzungen stehen bei Ihnen im Vordergrund, auch in der Erhaltungstherapie?



Ernährung, Bewegung und Lebensstil müssen in die parodontale Therapie integriert werden – das ist unsere einzige Chance!

Ganz wichtig zur Modulation chronischer Entzündungen ist die Supplementierung von Omega-3-Fettsäuren, die bei ca. 70 Prozent der Bevölkerung im Defizit sind. Magnesium-Calcium unterstützt die Regulierung des Säure-Basen-Haushaltes. Auch die Einnahme darmaktiver Mikroorganismen ist essenziell.

Wie sieht die Parodontitisbehandlung im Jahr 2040 aus?

Da wird das Thema Silent Inflammation mit Sicherheit die entscheidende Rolle spielen. Wenn man erkannt hat, wie wichtig das innere Milieu ist, um den Entzündungsmodus zu verlassen, kann man das nicht mehr ignorieren. Ernährung, Bewegung und Lebensstil müssen in die parodontale Therapie integriert werden – das ist unsere einzige Chance!

Wie ernähren Sie sich selbst? Worauf achten Sie?

Ich lege Wert auf frische Lebensmittel in Bioqualität. Konserven, stark verarbeitete Lebensmittel, Zusatzstoffe und Co. kommen bei uns nicht auf den Tisch. Ganz wichtig: Ich spare Zucker ein, wo immer mir das möglich ist. Wir haben ein Überangebot an allem und sollten wieder mehr Maß finden. Ich halte mich an den Glaubenssatz, dass man kurz bevor man satt ist, aufhören soll, zu essen. Damit fahre ich gut und fühle mich sehr vital.

Unter dem Titel „Behandlungsresistente Parodontitis? Hilfe von innen mit der Mikronährstofftherapie“ hält Dr. Heinz-Peter Olbertz in regelmäßigen Abständen Online-Seminare zur orthomolekularen Therapie in der Zahnarztpraxis. Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.hypo-a.de/paro.

Empfehlung

Unter dem Titel „Behandlungsresistente Parodontitis? Hilfe von innen mit der Mikronährstofftherapie“ hält Dr. Heinz-Peter Olbertz in regelmäßigen Abständen Online-Seminare zur orthomolekularen Therapie in der Zahnarztpraxis. Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.hypo-a.de/paro.



hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de

Digitalisierung in Arztpraxen

Wie Sie mit TV-Wartezimmer die Wirtschaftlichkeit Ihrer Praxis steigern.

■ Patienten optimal aufzuklären und so die Therapietreue sicherzustellen, ist das medizinische A und O. Doch genau dies kommt in vielen Arztpraxen zu kurz. Denn sie sind chronisch überlastet, sodass schlichtweg die Zeit für ein umfassendes Patientengespräch fehlt. Das führt dazu, dass sich Patienten verunsichert fühlen und die Arztpraxis mit unbeantworteten Fragen verlassen. Hier können digitale Services helfen, sowohl die Patientenbetreuung und den Informationstransfer zu verbessern als auch das Praxisteam entscheidend zu entlasten. Dies sichert langfristig die Wirtschaftlichkeit der Praxis.

Informieren Sie Ihre Patienten vor Ort in der Praxis und im digitalen Raum

Kennen Ihre Patienten schon Ihre bestehenden und neuen Leistungen? Und vor allem: Fragen Sie diese aktiv nach? Falls nicht, informieren Sie Ihre Patienten. Das kann auf mehreren Wegen geschehen: vor Ort über multimediale Patienteninformationssysteme, wie TV-Wartezimmer®, im Wartezimmer und den Behandlungsräumen sowie auch gänzlich digital auf Ihrer Website. Dies ermöglicht Patienten, sich mithilfe kurzer animierter 2D-/3D-Aufklärungsvideos und Präsentationen über Ihr Leistungs- und Therapiespektrum zu informieren. Der Wartebereich in der Praxis eignet sich hervorragend, um Ihren Patienten vor Ort qualifizierte Vorinformationen zu geben. Denn im räumlichen

Kontext zur direkten Leistungserbringung sind Patienten ohnehin auf das Thema Gesundheit

fokussiert. Da vorinformierte Patienten ein stärkeres Bewusstsein für die eigene Gesundheit

haben, fragen sie eher eigeninitiativ nach Behandlungsformen. Darüber hinaus können Sie die Informationsvideos in Ihre Website einbinden, um bereits im Vorfeld des Praxisbesuches digital professionell über Ihre medizinischen Kompetenzen sowie Behandlungsschwerpunkte aufzuklären und so Patienten zu gewinnen, die bereit sind, in die eigene Gesundheit aktiv zu investieren.

Informierte Patienten, zufriedener Mitarbeiter und gesteigerte Wirtschaftlichkeit

Nur wer digitale Services integriert und die vorhandene Wartezeit in der Praxis nutzt, um im Rahmen der medizinischen Expertise gezielt auf Therapie- und Leistungsspektrum hinzuweisen, wird langfristig eine aktive Nachfrage seitens der Patienten generieren. Denn „informierte“ Patienten fragen bewusst nach. Dies ist der Weg zu mehr Effizienz in Ihren Prozessen, einer höheren Therapietreue und letztlich auch einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit Ihrer Praxis.

TV-Wartezimmer® – kontaktlos & zeitgemäß kommunizieren!

Social Media Nutzung

Professionelle Produktion eines Imagefilms
Regie, Filmdreh, Schnitt & Vertonung übernehmen wir

Integration auf Ihrer Homepage

Praxis-Web-App
Im Look & Feel der Praxis

Patientenaufbausystem/ Infoleiste auf Ihrem TV-Wartezimmer® System

Archiv mit über 1.000 Filmen zur Patienteninformation

tagesaktuelles Programm

jederzeit änderbare Praxispräsentationen

TV-Wartezimmer GmbH & Co. KG
Tel.: +49 8161 4909-0
www.tv-wartezimmer.de
Stand: B03

Wirtschaftlichkeit und klinische Effektivität im Fokus

Am 2. April fand in München der GBT Summit von EMS statt und bildete den erfolgreichen Auftakt einer Reihe von insgesamt elf weiteren Events weltweit.

„Für mehr als 92 Prozent der Patienten ist die Guided Biofilm Therapy (GBT) angenehmer als eine konventionelle Prophylaxe-Behandlung mit Polierkelchen, Paste und invasiven Handinstrumenten.“ Torsten Fremerey, EMS-Geschäftsführer D-A-CH, präsentierte direkt zu Beginn der Veranstaltung Zahlen aus einer Befragung von mehr als 76.000 Patienten.¹ Deren Gesundheit steht bei der GBT ebenso im Zentrum wie der klinische Erfolg. Dass dies auch ökonomisch sinnvoll ist, demonstrierten im Anschluss Referenten aus Praxis, Wissenschaft und Unternehmensberatung.

Eine schwere Gingivitis erhöht das Risiko für Zahnverluste um den Faktor 46.^{2,3} Ursache ist laut Prof. Dr. Christian Graetz von der Universität Kiel ein dysbiotischer, pathologisch veränderter Biofilm. Dieser sollte daher neben der täglichen Mundhygiene bereits bei einer leichten Gingivitis professionell in der Praxis entfernt werden. In Bezug auf parodontale Erkrankungen bestätigte dies Prof. Dr. Patrick Schmidlin (Universität Zürich). Als sekundäre Prophylaxe (UPT) eigne sich hier sehr gut das Konzept der GBT. So zeigt laut Prof. Schmidlin eine Reihe systematischer Übersichten, dass die Einzelschritte AIR-FLOWING® und PERIOFLOW® in Verbindung mit Glycin- oder Erythritol-Pulver (GPAP/EPAP) ebenso effektiv sind wie Schall- oder Ultraschallinstrumente.⁴⁻⁶ Zugleich sparen sie Zeit, sind gewebeschonender und patientenfreundlicher – klare Vorteile gegenüber den invasiveren Methoden. Zum Beispiel werden mit Handinstrumenten pro Scaling-Vorgang circa zehn Mikrometer Zement/Dentin abgetragen, was längerfristig zu einem signifikanten Substanzverlust führt.^{7,8}

Die hohe Parodontitisprävalenz und die Behandlungsstruktur nach der neuen Richtlinie erläuterte die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, Prof. Dr. Bettina Dannewitz. An einem Patientenbeispiel demonstrierte die Dentalhygienikerin und SDA-Trainerin Adina Mauder, wie der Plaque-Index mit einer richtliniengerechten Parodontaltherapie nach dem GBT-Protokoll von anfänglich 91 auf nur noch zehn Prozent reduziert werden konnte. Zentral ist dabei das systematische Vorgehen mit Anfärben des Biofilms und Einsatz von AIR-FLOWING® als erstem Schritt. Nur verbleibender Zahnstein muss im zweiten Schritt mit ebenfalls sehr schonendem und



Abb. 1: Mit GBT mehr Spaß bei der Arbeit, das haben die SDA Trainerinnen der Swiss Dental Academy (SDA), v.l. Marion Schmid, Annkathrin Dohle, Marja Scheffler, Nina von de Fenn, Binta Visser und Eva Hochmann. Abb. 2: Volles Haus beim ersten GBT Summit in München als Auftakt einer weltweiten Reihe von Präsenzveranstaltungen. Abb. 3: Prof. Dr. Patrick Schmidlin empfiehlt für die Erhaltungstherapie subgingivales AIR-FLOWING® oder PERIOFLOW® mit AIRFLOW® PLUS Pulver.

schmerzarmem Ultraschall (PIEZON® PS NO PAIN) entfernt werden. Die konventionelle Methode führt dagegen nach einer Untersuchung der Stiftung Warentest dazu, dass ohne Anfärben bis zu 50 Prozent des Biofilms zurückbleiben, besonders im Approximalbereich.⁹

Effiziente Technik, mehr Praxisgewinn

Mit großartigem Engagement und klarer Wissenschaftsorientierung hat EMS dazu beigetragen, dass präventiv orientierte Praxen gestärkt aus der Pandemie gekommen sind. Beispiele sind wegweisende Studien zum sicheren Aerosol-Management und die Entwicklung neuer Technologien.¹⁰ Dazu gehört das neue Handstück AIRFLOW® MAX mit laminarer Strömung, die die Aerosolfreisetzung und den Rückprall-Effekt aus der Mundhöhle signifikant reduziert. Zugleich zeigte sich das Handstück in Verbindung mit AIRFLOW® PLUS Pulver und EMS Tischgeräten, zum Beispiel dem AIRFLOW® Prophylaxis Master, in einer Studie als besonders sparsam, bei maximaler Effektivität.¹¹ Pro-

phylaxe nach dem Stand der Technik ist nach Überzeugung von Prof. Dr. Johannes-Georg Bischoff auch ein wichtiger wirtschaftlicher Erfolgsfaktor. Prof. Bischoff ist Steuerberater und geschäftsführender Gesellschafter eines großen, auf Zahnarztpraxen spezialisierten Beratungsunternehmens in Köln. Nach seiner langjährigen Erfahrung lässt sich der Praxisgewinn durch fest integrierte Prophylaxe mit moderatem Aufwand um gut 48.000 Euro steigern. Da Personalkosten den höchsten Kostenanteil ausmachen, ist laut Prof. Bischoff eine hohe Auslastung des Prophylaxebereichs von mindestens 85 Prozent anzustreben.

Dagegen fielen Kosten für technische Ausstattung und Verbrauchsmaterialien nur relativ wenig ins Gewicht. Pulver für AIRFLOW® Tischgeräte mit neuer Technik ist sogar kostengünstiger als Polierpasten und -kelche. Zudem könne moderne Technik die Behandlungszeit verkürzen, sodass sich Kosten senken lassen oder mehr Zeit für Patienten verbleibt. Prof. Bischoffs Zahlen zur Praxisauslastung bestätigte der Implantologe und Parodontologe Prof. Dr. Sigmar Schnuten-

haus, der in seiner Hilzinger Praxis drei Prophylaxezimmer betreibt. Diese sind mit 42 Stunden pro Woche kontinuierlich ausgelastet.



Die gesamte orale Medizin

Experten aus einer Reihe von Teilgebieten machten in München deutlich, dass die GBT ein Konzept für die gesamte Oralmedizin ist. So zeigte die Dortmunder Kieferorthopädin Dr. Katrin Wolff anhand eindrucksvoller Fotos, warum der Biofilm zum Beispiel aus Bracket-Schlitzen auch nach Ausligieren der Bögen mit rotierenden Bürstchen nicht entfernt werden kann. Aus hygienischen Gründen und um die gefürchteten White Spots zu vermeiden, sei dies unbedingt erforderlich und gelinge mit AIR-FLOWING® effizient und gründlich. In Dr. Wolffs Praxis erfolgt die GBT während der Multiband-Phase sechsmal, die Berechnung erfolgt privat nach GOZ.



Der Aachener Kieferorthopäde Prof. Dr. Michael Wolf präsentierte vorläufige Ergebnisse einer randomisierten Vergleichsstudie zur Biofilmentfernung im kieferorthopädischen Recall. In Bezug auf Plaque-Index, Papillenblutung und weitere Parameter zeigte sich AIR-FLOWING® gegenüber konventionellem Vorgehen überlegen. Ihr Präventionskonzept für die Kinderzahnheilkunde stellte Dr. Vanessa Vogl aus der Regensburger Praxis dentini vor. Nach Absolvierung der Putzschule behandelt sie Kinder ab sechs Jahren mit GBT, routinemäßig mit Anfärben: „Sie können sich den bakteriellen Biofilm sonst nicht vorstellen.“

Fazit

Nach dem virtuellen Auftaktevent der GBT Summit Kongressreihe Anfang des Jahres mit mehr als 25.000 Online-Teilnehmern war auch der GBT Summit in München ein voller Erfolg. Deutlich wurde, dass das Prophylaxe-Konzept GBT nur Gewinner kennt: Patienten, Praxisteams und nicht zuletzt Praxisinhaber. In Verbindung mit dem Konzept zertifizierter GBT-Praxen baut EMS seine führende Rolle in der oralen Prävention konsequent aus. ◀

Autor: Dr. med. dent. Jan Hermann Koch

ANZEIGE

META Tower

KOMPRESSOR, ABSAUGUNG UND AMALGAMABSCHIEDUNG IN EINEM SCHRANK

Für die Praxisversorgung auf engem Raum bietet der META Tower höchste qualitative Leistung in all seinen Einzelkomponenten und erfüllt alle Erwartungen an Funktion sowie Ästhetik.

- >> Platzsparend auf nur 0,36 m² Stellfläche
- >> Geräuscharm mit nur 54 dB im Funktionsmodus
- >> Ästhetisch im formschönen, blauen Metallgehäuse

* Die Bestellabwicklung erfolgt über das von Ihnen gewünschte Depot. Messerabatt von 1.000,- € (exkl. MwSt.) im Vergleich zum Listenpreis.

MESSEAKTION
Bei Bestellung eines METASYS META Towers auf der WID (20./21. Mai 2022) erhalten Sie einen Messerabatt von **1.000,- €***



Neuheiten und Workflows hautnah erleben

WID 2022: Ivoclar mit neuem Auftritt und Produkten.

Ivoclar, einer der weltweit führenden Anbieter von integrierten Lösungen für hochwertige Dentalanwendungen mit einem umfassenden Produkt- und Systemportfolio für Zahnärzte und Zahntechniker lädt Kunden und Partner am 20. und 21. Mai dazu ein, Neuheiten und Workflows hautnah auf der WID im Wiener Messezentrum zu erleben. Nach der Corona-Zwangspause freuen sich Geschäftsführer Gernot Schuller und Team wieder über die Möglichkeiten zum persönlichen Netzwerken.

Vorgestellt wird unter anderem der neue Intraoralscanner VivaScan. Im Fokus stehen weiters die neueste Generation des Adhese Universal VivaPen für universelles Bonden per Klick und IPS e.max ZirCAD Prime Esthetic, eine überzeugende Weiterentwicklung im Bereich der Zirkonoxidkeramik. Ein gemeinsames Projekt von synMedico und Ivoclar wird ebenfalls präsentiert: die Integration der Augmented Reality App IvoSmile in die „infoskop“ Oberfläche.

Die Geräte und Workflows können aber auch vor Ort erlebt werden, Live-Demos der Scanner PrograScan PS5 und PS3 finden an beiden Messtagen statt.

Die Marke als Leitbild – mit neuem Logo

Seit fast 100 Jahren prägt das Unternehmen mit Hauptsitz in Schaan, Liechtenstein, den Dentalmarkt mit seinem Namen, seinen Produktinnovationen und branchenweisenden Pionierleistungen. Gemeinsam mit den Dentalprofis den Menschen rund um die Welt ein gesundes und schönes Lächeln zu schenken, ist der erklärte Anspruch des Unternehmens. Bereits 2021 setzte Ivoclar mit gezielten, noch stärker auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichteten Aktivitäten neue Akzente. Um den begonnenen Aufbruch in ein kundenorientiertes, modernes und innovatives Zeitalter auch visuell zu unterstreichen, startet Ivoclar mit einem frischen Erscheinungsbild und angepasstem Logo ins neue Jahr.

Perfekt abgestimmte Workflows sollen Zahnarzt und Zahntechniker die Arbeit erleichtern, einige ausgewählte Produkte stehen im Fokus bei der diesjährigen Messe:

VivaScan – der erste Schritt in die digitale Zahnheilkunde

VivaScan ist eine kompakte, offene (alle Schnittstellen) und intuitive intraorale Scanlösung für Zahnärzte, die in die Welt der digitalen Zahnheilkunde einsteigen möchten. Dank seines schlanken Designs lässt sich das Gerät einfach und mühelos in den Praxisalltag integrieren, liefert hervorragende Scanergebnisse und ermöglicht einen effizienteren Arbeitsablauf und direkte Kommunikation mit dem zahn-technischen Labor.

Mit einem Intraoralscanner können Zahnärzte schnell, einfach und mühelos digitale Abdrücke von den Zähnen ihrer Patienten nehmen. Im Vergleich zur konventionellen Abdrucknahme ist die digitale Abformung deutlich zeitsparender und angenehmer für den Patienten. Darüber hinaus erhält der Patient einen interes-



^ VivaScan ist eine kompakte und intuitive Lösung für Zahnärzte, die in die Welt der digitalen Zahnheilkunde einsteigen möchten.



Live-Demos der Scanner PrograScan PS5 und PS3 am Freitag um 15.00 Uhr und Samstag um 11.00 Uhr.

^ Workflows direkt vor Ort erleben bei den Scanner-Demos.

santen Blick auf seine Zähne und ein umfassendes Verständnis für die Behandlung, was nicht zuletzt auf die Zahngesundheit und das dentale Wohlbefinden der Patienten Einfluss hat und deren Lebensgefühl nachhaltig verbessert.

VivaPen – einzigartig und effizient bis ins Detail

Die neue, effiziente Version des VivaPen ermöglicht bis zu dreimal mehr Anwendungen pro ml-Inhalt im Vergleich zu konventionellen Flaschenanwendungen. Die neue Version des VivaPen in Kombination mit Adhese Universal, einem lichterhärtenden Einkomponenten-Adhäsiv für direkte und indirekte Versorgungen und alle Ätztechniken, ermöglicht einzigartiges und effi-



^ Die neue Version des VivaPen ermöglicht bis zu dreimal mehr Anwendungen pro ml-Inhalt im Vergleich zu konventionellen Flaschenanwendungen.

zientes Arbeiten bis ins Detail. Das Bonding erfolgt mithilfe des VivaPen, eines stiftähnlichen Applikators in einem modernen und anwenderfreundlichen Design. Das einfache Bonden per Klick ermöglicht eine exakte Dosierung und eine schnelle, kontrollierte und direkte Applikation im Mund. Mit der biegbaren Kanüle gelingt die Anwendung in allen Zahnregionen und für alle Kavitätengrößen. Die Form des VivaPen garantiert eine gute Sichtbarkeit auf das Arbeitsfeld und die im VivaPen integrierte Füllstandsanzeige gibt stets Auskunft darüber, wie viel Restmaterial noch zur Verfügung steht.

IPS e.max ZirCAD Prime Esthetic mit Gradient Technology – die ästhetische Innovation

Das neue IPS e.max ZirCAD Prime Esthetic gehört zur Familie des bewährten IPS e.max



^ IPS e.max ZirCAD Prime Esthetic Scheibe.

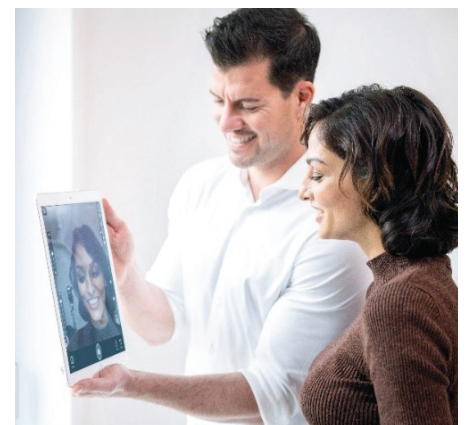
ZirCAD Prime und geht nun in Sachen Ästhetik einen Schritt weiter. Das revolutionäre Material steht für höchste Qualität sowie High-End-Ästhetik und optimiert gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Labor. Mit den neuen Zirkonoxidscheiben werden monolithische Restaurationen in unvergleichlicher Ästhetik gefertigt. IPS e.max ZirCAD Prime Esthetic ist einfach in der Anwendung, da in wenigen Schritten und mit geringem manuellem Aufwand bei der Herstellung von Kronen und dreigliedrigen Brücken überzeugende Ergebnisse erreicht werden.

Die „Gradient Technology“ (GT), die bei der Herstellung von IPS e.max ZirCAD Prime zum Einsatz kommt, vereint drei innovative Prozessschritte. Bei diesem einzigartigen Herstellungsverfahren werden je zwei Zirkonoxid-Rohstoffe kombiniert, um das Beste aus zwei Welten zu vereinen. Bei IPS e.max ZirCAD Prime Esthetic besteht diese innovative Kombination aus einem robusten, hochtransluzenten 4Y-TZP Zirkonoxid-Rohstoff, um im Dentinbereich die benötigte Stabilität zu erreichen und so ein attraktives Anwendungsspektrum zu bieten, und aus einem superhochtransluzenten 5Y-TZP Zirkonoxid-Rohstoff, der im Inzisalbereich die notwendige Transluzenz für einen natürlich wirkenden Zahnschmelz liefert. Diese Kombination sorgt für ein natürliches Aussehen der Restauration.

IvoSmile erfolgreich in die digitale Praxis infoskop integriert

IvoSmile ist eine Beratungs-App zur Visualisierung ästhetischer Zahnbehandlungen mittels Augmented-Reality-Technologie und hat das Ziel, die Kommunikation mit dem Patienten digital zu unterstützen. Auf einfache Art und Weise kann dem Patienten ein Vorher-Nachher-Vergleich präsentiert werden, der seine Behandlungsentscheidung durch eine 3D-Visualisierung mit Live-Modus erleichtern kann.

Das Ergebnis dieser Visualisierung wurde in einem gemeinsamen Projekt von Ivoclar und synMedico in ihre digitale Praxis „infoskop“ integriert. Die App IvoSmile wird dabei aus dem System „infoskop“ geöffnet, um einen gesamt-



^ Vorher-Nachher-Vergleich mit der Augmented Reality App IvoSmile.

heitlichen Workflow zu ermöglichen und Systembrüche zu verhindern. Auch auf der WID finden sich Ivoclar und synMedico in direkter Nachbarschaft und Messebesucher haben die Möglichkeit, die App direkt vor Ort auszuprobieren. ☞

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +43 1 26319110

www.ivoclar.com

Stand: G08/G38

NEU. DIGITAL. GEMEINSAM.

Die neue Dimension vereinter Zahnmedizin
zwischen Labor und Praxis.



DRS CONNECTION KIT



Intraoralscanner, Software und AG.Live-Patientenfall-Sharing für Same Day Dentistry

DRS PRODUCTION KIT

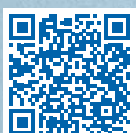


Bis zu 3-gliedrige Brücken direkt in der Praxis innerhalb einer Sitzung

DRS HIGH-SPEED ZIRCONIA KIT



Zirkon sintern in nur 20 Minuten mit 16 perfekt abgestimmten VITA-Farben



amanngirrbach.com/de/ceramill-drs

Amann Girrbach AG | Tel +49 7231 957-100
Tel International: +43 5523 62333-390
www.amanngirrbach.com

Implantologische Behandlungen vernetzt, ergonomisch und sicher durchführen

Das Mikromotorsystem Surgic Pro2 ist Dreh- und Angelpunkt der chirurgischen Anwendungen von NSK.

Der Chirurgiemotor Surgic Pro aus dem Hause NSK ist seit über zehn Jahren bei Zahnärzten in über 100 Ländern erfolgreich im Einsatz. Die Behandler schätzen an dem Gerät in erster Linie das geringe Gewicht des Mikromotors sowie die kompakten Maße und die Langlebigkeit des Produkts. Damit Zahnärzte weltweit künftig noch effektiver ihre chirurgischen Behandlungen durchführen können, hat NSK das Mikromotorsystem weiterentwickelt und mit weiteren Features ausgestattet. Es ist seit 2021 als Surgic Pro2 erhältlich und ermöglicht eine Bluetooth-Anbindung des Osseointegrations-Messgeräts Osseo 100+ und via Link-Set eine Anbindung zum Ultraschall-Chirurgiesystem VarioSurg 3. Die Installation einer App und die Verbindung eines iPads mit dem Steuergerät ermöglicht die Echtzeitanzeige detaillierter Eingriffsdaten. Behandlungsparameter von Surgic Pro2 und auch Daten von Osseo 100+ können auf dem iPad angezeigt und gespeichert werden.

Durch die Rückverfolgbarkeit der patientenspezifischen Behandlungsdaten lässt sich die Implantatbehandlung individuell auf den einzelnen Patienten anpassen. Die Geräte Surgic Pro2 und VarioSurg 3 lassen sich kabellos und hygienisch durch eine gemeinsame Fußsteuerung bedienen.

Aber auch ohne Anbindung an weitere Geräte bietet Surgic Pro2 Vorteile für den Behandler:

- Der neue Mikromotor ist kürzer, leichter und somit noch ergonomischer geworden, denn der Schwerpunktausgleich ist näher an den Kopf des Handstücks gerückt worden.
- Außerdem ist der neue Mikromotor mit einem Gewicht von nur 110 Gramm einer der leichtesten auf dem Markt.
- Das Winkelstück liegt gut in der Hand und auch langwierige Behandlungen sind ohne Ermüdungserscheinungen durchzuführen.
- Für eine tageslichtähnliche Sicht auf die Operationsstelle sorgt die eingebaute hochauflösende LED als Lichtquelle im Mikromotor.
- Damit die Geräteeinstellungen schnell und einfach abgelesen werden können, ist ein großes hinterleuchtetes Vierfarb-LCD-Display mit leicht verständliche Symbolen im Einsatz.
- Ruhiges und konzentriertes Arbeiten ermöglicht ein neues Pumpenmodul, das bei erheblich reduzierter Geräuschkulisse arbeitet.
- Nach dem operativen Eingriff ist das flache Display von Surgic Pro2 leicht und unkompliziert zu reinigen.
- Der Mikromotor ist thermodesinfizier- und sterilisierbar. ◀



NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-0

www.nsk-europe.de

Stand: E01/E31



Eine indikationsspezifische Alternative zu Titan

SICwhite – Das Keramikimplantat von SIC invent.

Unter dem Dach unserer global agierenden Unternehmensgruppe vereinen wir Exzellenz und Qualität in der innovativen Zahnmedizin.

Allem voran steht Ihr ganz persönlicher und individueller Anspruch bei Produkt und Service – the individual approach.

Zweiteilig und metallfrei

Eine indikationsspezifische Alternative zu Titan ist Keramik. Mit dem zweiteiligen, metallfreien SICwhite Implantat haben Sie als behandelnder Arzt gemeinsam mit dem Patienten die Möglichkeit, zu entscheiden, welche Philosophie sowie Technologie für die gestellte Indikation die richtige ist. Für gemeinsame Entwicklungen im Bereich Keramik haben wir mit der Dentalpoint AG-Zeramex den idealen Partner gefunden, der mit über 15 Jahren Erfahrung zu den Innovationsführern auf dem Gebiet der Keramikimplantate gehört.

Ihren Patienten können Sie somit eine zu 100 Prozent metallfreie Versorgung anbieten, welche zweiteilig verschraubt und zementfrei ist und sich damit auf den bewährten Service von SIC invent verlassen.

Dr. Pascal Marquardt, Spezialist für Zahnersatz und Implantologie und engagiertes Mitglied des Schilli Implantology Circles, stellt die allgemeinen Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von Keramikimplantaten während eines Live-OP-Kurses im Herbst dar und erläutert das Konzept des SICwhite im Detail.

Informationen und Anmeldung: www.sic-invent.com ◀

SIC invent Austria GmbH

Tel.: +43 1 5337060 · www.sic-invent.com

Stand: H33



ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Megaschnell, superpräzise und maximal robust

orangedental präsentiert eigene neue Dentalfräsen „made in Germany“.

Zur Komplettierung des digitalen Workflows mit byzz® Suite hat orangedental eine exklusive Manufaktur für die Fertigung von Dentalfräsmaschinen erworben. Das Portfolio bietet von professionellen Dental-Tischfräsmaschinen bis zu industriellen Dentallabor-Fräsmaschinen hochwertigste Geräte für alle dentalen Anwendungen. exocad mit flexiblen anwendungsorientierten Modulen erweitert die bewährte byzz® Suite im Bereich CAD-Software.

Die EVO deskMill5 und die EVO deskMill5 Pro gehören unter den dentalen Desktop-Systemen zur absoluten High-End-Klasse. Die Verarbeitung, Strategie, Präzision, Geschwindigkeit sowie Stand- und Rüstzeiten entsprechen höchstem Industriestandard. Die verbauten Komponenten sind auf verschleißfreien, langlebigen Einsatz ausgelegt – das Herzstück bildet hierbei die hochwertige HF-Spindel und die Linearachsensteuerung. Der integrierte Windows 10/11-Mini-PC mit 15"-Touchscreen, inklusive Fernwartungssoftware ist immer up to date und erlaubt durch die firmeneigene Softwareentwicklung mit intelligenten Funktionen unübertroffene Geschwindigkeit, Genauigkeit und Gesamtleistung. Mit dem 20-fach-Werkzeugwechsler, dem optionalen 20-fach-Blankwechsler, den flexiblen Werkstückhaltesystemen, einem vibrationsfreien Nullspannsystem sowie integrierter Nass- und Trockenbearbeitung ist die EVO-Serie ein universelles Produktionszentrum für den professionellen Einsatz in modernen Zahnarztpraxen mit Eigenlabor oder in Dentallaboren mit digitalen Fertigungsprozessen. Die integrierte professionelle High-Class-CNC-Steuerung sorgt für höchsten Werkzeugstand und kürzeste Bearbeitungszeiten. Die intuitive Material- und Werkzeugverwaltung erleichtert die tägliche Arbeit und bringt die Produktivität auf ein Maximum.

Die EVO-Serie verarbeitet alle Materialien wie Wachs, Gips, PMMA, Composite, PEEK, Glaskeramik, Zirkon bis hin zu Titan und bedingt Chrom-Cobalt. Es können Ronden bis zu 100 mm (20-fach-Blankwechsler mit bis zu 120 PreFab-Blöcken optional), Blöcke oder andere Werkstücke durch individuelle Halter verarbeitet werden. Alle Arten von verschraubten Arbeiten direkt auf Implantatniveau oder auch auf Multi-Units aus der Ronde sind möglich. Besonders die Fertigung von Schienen ist ein Highlight – in Ultra-Highspeed über Nacht.

Adjustierte, Snap-on-, Protrusionsschienen, Eierschalenprovisorien, Digital Dentures und jede Art temporärer Versorgungen aus PMMA, Nylon, Composite, u. v. m. – ein Mehrwert für jedes Praxislabor. Lange Werkzeuge, große

EVO deskMill5 / EVO deskMill5 Pro

5-Achsen Dental-Tischfräsmaschine mit höchster Performance und maximaler Flexibilität nach Industriestandard für alle dentalen Anwendungen



Winkel und optimierte Fräsbahnen fräsen digitale Vollprothesen, Bohrschablonen und weitere komplexe dentale Vorrichtungen mit herausragenden Passungen. Durch den möglichen 24-Stunden-Produktionsbetrieb, längste Werkzeugstandzeiten, kürzeste Fräsezeiten ist die EVO-Serie zukunftssicher und der digitale Workflow mit byzz® Suite wird somit durch das eigene Fertigungszentrum zur Realität – 24-Stunden-Produktionszeiten sind für die EVO-Serie Standard.

orangedental Produkte stehen für Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Qualitätsniveau. Die orangedental 365-Tage-Hotline sowie das mittlerweile 16-köpfige Technikteam gewährleisten einen außergewöhnlichen Service. Weitere Informationen erhalten Sie über Ihr Dentaldepot oder kontaktieren Sie uns direkt. [DI](https://www.orangedental.de)

orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7351 47499-0

www.orangedental.de

Stand: G03





META Tower – die Praxisversorgung

Kompressor, Absaugung und Amalgamabscheidung in einem Schrank!

■ Nicht immer können Zahnarztpraxen notwendige Dentalgeräte wie Saugsysteme und Kompressoren in einem eigenen Raum, dem sogenannten Maschinenraum, zusammenführen. Praxisflächen sind begrenzt und bieten keinen eigenen Installationsraum für die Praxisversorgung mit Druck- und Saugluft.

Saugsysteme und Kompressoren müssen infolgedessen in die eigentlichen Praxisräume integriert werden. Dies stellt Praxisplaner und Einrichter vor erhebliche Probleme. Neben rein funktionalen und hygienischen Anforderungen muss die Planung hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht werden.

METASYS vereint in seinen META Tower Modellen Kompressoren, Saugsysteme und Amalgamabscheidung* in einem formschönen und geräuschkämpfenden Metallgehäuse. Der META Tower ermöglicht eine platzsparende Positionierung auf kleinstem Raum und bietet höchste qualitative Leistungsparameter in all seinen Einzelkomponenten - und erfüllt somit alle Erwartungen an Funktion und Ästhetik.

Die in die Klasse IIa eingestufteten META Air Kompressoren mit moderner Membrantrocknungstechnologie versorgen die Dentaleinheiten mit hygienischer Druckluft. Im Bedarfsfall ist eine Nachrüstung mit einem Sterilfilter möglich, um sterile Druckluft zu erzeugen.

Während die Kompressoreinheit im oberen Teil des META Towers eingebaut ist, befindet sich im unteren Teil das Saugsystem EXCOM hybrid mit einem konstant hohen Unterdruck von 180 mbar. EXCOM hybrid verbindet Nass- und Trockenabsaugungstechnologie in einem einzigen Gerät.

Die zentralen, wartungsfreien Amalgamabscheider ECO II bzw. ECO II Tandem funktionieren auf Sedimentationsbasis und runden die METASYS Komplettlösung für die Praxisversorgung ab. * ECO II und ECO II Tandem überzeugen durch ihre einfache Funktion ohne jegliche elektrischen Bauteile.

Die Verbindung des META Towers zu den einzelnen Behandlungseinheiten erfolgt an einem zentralen Anschlusspunkt am Gehäuse. Dies reduziert Planungs- und Installationsaufwand. Hochwertige Dämmschichten gewährleisten einen geräuscharmen Betrieb mit nur 54 dB.

Der META Tower ist in unterschiedlichen Ausführungen für unterschiedliche Praxisgrößen erhältlich. ◀

* nur Modelle A2 und A5

METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0 · www.metasys.com

Stand: H04/H34



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

■ Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung - keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien - und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 



RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH · Tel.: +49 171 7717937 · www.calaject.de

Stand: G34

SIC invent

the individual approach



SICwhite – Keramikimplantat



Metallfrei. Zementfrei. Zweiteilig.



WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

20. – 21. MAI 2022

Besuchen Sie uns am Stand H33 und lernen Sie unser Keramikimplantat SICwhite kennen.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

sic-invent.com

Ausstellerliste

A

ACTEON Germany GmbH	G12
Alpro Medical GmbH	D37
American Dental Systems GmbH	A05
Anthos	E08/E38

B

BEGO Austria GmbH	C34
Bisico, Bielefelder Dentsilsilicone GmbH & Co. KG	B42
bredent medical GmbH & Co. KG	C01/C31

C

C. Klöss Dental GmbH	J01/J31
CADCAM Lösungen Klaus Kopetzky e.U.	K02
CADDent GmbH	G18
cadFLIX GmbH	G32
Carestream Dental Germany GmbH	D07/D37
Curaden Germany GmbH	H01

D

Dental Bauer GmbH & Co. KG	H05
dental journal	P01
Dental Tribune	P02
Dental-Contact Vertriebs KG	A02
Dentalhandel&Technik Herwig Bindreiter	B01

Dentsply Sirona	E08/E38
Doctor Tools SRL	C44
Dreikant OG	J42
Dürr Dental Austria GmbH	G05/G35

E

Edenta	C35
EMS ELECTRO MEDICAL SYSTEMS GMBH	J01/J31
EUROMSOFT - Digitale Medien & Software GmbH	E35

G

GGarrison Dental Solutions	E05
GC Austria GmbH	D08/D38
GlaxoSmithKline Consumer GmbH	B31
Good Doctors Germany GmbH	A01

H

Hager & Werken GmbH & Co. KG	B05
Henry Schein Dental Austria GmbH	E08/E38
Hopf, Ringleb & Co. GmbH & CIE	E37
Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.	C04

I

IC Lercher	H35
I-Dent Vertrieb Goldstein / RÖNVIG Dental mfg	G34
Ivoclar Vivadent GmbH	G08/G38

J

J. MORITA EUROPE GMBH	J01/J31
-----------------------	---------

K

KaVo Dental GmbH	E12/F12
Kerr GmbH	E13
Komet Austria Handelsagentur GmbH	E34
KOPFWERK Datensysteme GmbH	K08
Kulzer Austria GmbH	J34
Kuraray Europe GmbH	H12
Kutzerdental	G17

L

L. Liehmann & Co GmbH	D11/D41
Landes Zahnärztekammer für Wien	G15
lege artis Pharma GmbH + Co KG	G31
Looser & Co GmbH	C42

M

Massagesessel by Lang	B13/C43
MCW Handels GmbH	F07/F37
Medical Care GmbH	J02
medentis medical GmbH	G01
mediadent medizinisch-technische Produktions- und VertriebsgmbH	H31

Medident Italia	J04
Medis GmbH	C36
Medos Medizintechnik OG	C32
MELAG Medizintechnik GmbH & Co. KG	B12
METASYS Medizintechnik GmbH	H04/H34
Miele Gesellschaft m.b.H	E08/E38
mjuks GmbH	B33

N

Neoss GmbH	K05
NSK Europe GmbH	E01/E31

O

O.M.S. spa	J01/J31
orangedental GmbH & Co. KG	G03

P

Plantent GmbH	D01/D31
Plantech Dental	G14
Pluradent Austria GmbH	F01/F31
Procter & Gamble Austria GmbH	J05/J35

R

Renfert GmbH	E04/E34
Reshape Healthcare A. Schreiber OG	E07
REVODENT GmbH	F39
ROT & WEISS I dental dialogue	P04

S

SCHEU-DENTAL GmbH	B35
Septodont GmbH	G02
SIC invent Austria GmbH	H33
Sigma Dental Systems-Emasdi GmbH	E06
Softdent GmbH	H35
SSP Politoool GmbH & Co. KG	C05
Stöllnberger GmbH	A08
SUNSTAR Deutschland GmbH	C03
synMedico AT GmbH	G10/G40

T

TePe D-A-CH GmbH	
c/o UNICONCONSULT Steuerberatungs GmbH	D05/D35
TV-Wartezimmer® – Gesellschaft für moderne Kommunikation MSM GmbH & Co. KG	B03

U

Ultradent Products GmbH	B04/B34
USTOMED INSTRUMENTE	
Ulrich Storz GmbH & Co. KG	A04

V

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG	E03
---	-----

W

W&H Austria GmbH	F05/F35
------------------	---------

X

XO CARE A/S	E08/E38
-------------	---------

Z

Zahn Arzt/stomatologie	P06
Zahn.Medizin. Technik	P03
Zahnkrone	P05
Zircon Medical Management AG	E04
ZPP Dentalmedizintechnik GmbH	C06

■ Inserenten Stand. 20.04.2022

Die Ausstellerliste und der Hallenplan sind von uns nach bestem Gewissen gefertigt, jedoch kann es aus organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen Veränderungen geben. Ein Rechtsanspruch auf die ausgewiesene Nennung besteht nicht (Stand: 20. April 2022).



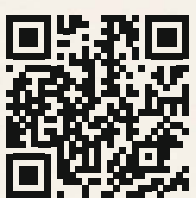
DIE BESTE PZR ALLER ZEITEN!



BESUCHEN
SIE UNS AUF
DER WID
STAND
J01/J31

Warum werden unsere GBT Trainerinnen sowie alle GBT Anwender nie wieder mit den alten Methoden arbeiten ?

- ▶ GBT wird die heutige PZR ändern. Mehr Spass, mehr System, mehr Zufriedenheit und vor allem weit bessere Ergebnisse.
- ▶ Die Patienten sind begeistert und danken es Ihnen – vor allem die Kinder. Und sie kommen gerne wieder zum Recall.
- ▶ GBT heisst: Ich färbe immer an, ich sprühe immer erst mit AIRFLOW® MAX und PLUS Pulver den Biofilm auf Zähnen und Zahnfleisch schonend weg. Dann entferne ich gezielt den sichtbaren Zahnstein nur mit dem PIEZON® NO PAIN PS Instrument. Die weiteren Schritte wie Beurteilung, Motivation, Qualitätskontrolle, Fluoridieren und Recall - Termin sind selbstverständlich. GBT ist ein klinisches und wissenschaftlich geprüftes Protokoll auf hohem Qualitätsniveau.
- ▶ GBT bedeutet: Keine Gummikelche mehr, keine abrasiven “Polierpasten” mehr, weniger Schall, weniger Ultraschall und kaum noch Handinstrumente. GBT ist eine wirklich minimal invasive Methode.
- ▶ Bitte studieren Sie den neuen 36 seitigen GBT Katalog. Einfach den QR Code unten scannen.
- ▶ Fragen Sie uns zu GBT – kontaktieren Sie einfach unsere GBT Trainerinnen per Email. Unsere Kolleginnen werden Sie zurückrufen und sich mit Ihnen über unsere GBT Methode unterhalten.



sda@ems-ch.de
The Swiss Dental Academy
Stahlgruberring 12 - 81829 München
Tel.: +49 89 42 71 61 - 0
Fax: +49 89 42 71 61 - 60

EMS⁺
MAKE ME SMILE.

SDA 
SWISS DENTAL ACADEMY

PERFEKTE RETRAKTION

Besuchen
Sie uns auf
der WID.

Am
Stand J34

RetraXil®

Starter Pack

☑ Adstringierende Retraktionspaste
☑ Astringent retraction paste

 KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

RetraXil®

Zuverlässige Frei- und Trockenlegung des Sulkus –
minimalinvasiv und komfortabel.

RetraXil® sorgt für einen sauber geöffneten Gingivasulkus und perfekt freigelegte, blutungsfreie Präparationsgrenzen.

- » Fadenähnliche Retraktionspaste in Spritzenform – kein Kräuseln, kein Abreißen, klebt nicht
- » Ökonomisches Arbeiten, effektive Wirkung, effizientes Weichgewebsmanagement
- » Einfache, schmerzarme und non-invasive Anwendung – dünnste Applikationskanüle am Markt

Jetzt kennenlernen und bestellen unter: kulzer.de/retraxil

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP